

Vorlage Nr. 15/48

öffentlich

Datum: 25.02.2021
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Frau Bley

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	17.03.2021	Kenntnis
---	-------------------	-----------------

Tagesordnungspunkt:

**Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) zum 31.
Dezember 2019**

Kenntnisnahme:

Der Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) zum 31. Dezember 2019 wird gemäß Vorlage Nr. 15/48 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung:

Mit dem vorgelegten Beteiligungsbericht wird der politischen Vertretung des LVR sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender und kontinuierlicher Überblick über die bestehenden Beteiligungen, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie das Stiftungsengagement des LVR gegeben.

Begründung der Vorlage Nr. 15/48:

Mit dem vorgelegten Beteiligungsbericht wird der politischen Vertretung des LVR sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender und kontinuierlicher Überblick über die bestehenden Beteiligungen, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie das Stiftungsengagement des LVR gegeben.

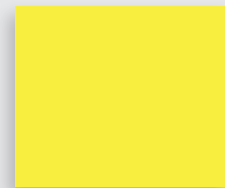
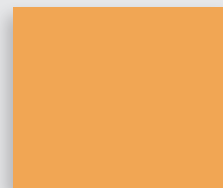
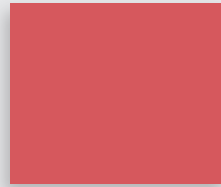
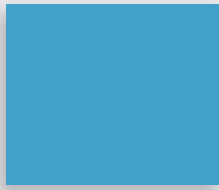
Der Beteiligungsbericht des LVR liefert unter anderem Informationen über die

- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Gremienbesetzungen,
- wirtschaftliche Lage und Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 und
- Auswirkungen auf den Haushalt.

Der Beteiligungsbericht wird mit gesonderter Post zugestellt.

In Vertretung

H ö t t e



LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2019

Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2019

Herausgeber
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt
Waldemar Wiese
Tel 0221 809-2218
E-Mail waldemar.wiese@lvr.de

Koordination und Redaktion
Anja Bley
Tel 0221 809-3245
Fax 0221 8284-0933
E-Mail Anja.Bley@lvr.de
Redaktionsschluss 30.9.2020

Druck und Einband
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2418

© 2020 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.
Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€, T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder möchten.

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2019

**Erstellt auf der Grundlage von Geschäfts- und Lageberichten des
Geschäftsjahres 2019 sowie öffentlich zugänglichen Informationen**



Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht bietet Ihnen der Landschaftsverband Rheinland erneut einen umfassenden Einblick in das breite Spektrum seiner wirtschaftlichen Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Stiftungen.

Seit vielen Jahren verfolgt der Landschaftsverband Rheinland mit seinem vielfältigen Engagement das Ziel, die ihm übertragenen Aufgaben wirtschaftlich, gemeinwohl-orientiert und nachhaltig zu erbringen.

Auf Grundlage der Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse 2019 stellt der Bericht die wirtschaftlichen Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Berichtsjahres 2019 dar und gibt darüber hinaus einen Ausblick auf die Entwicklung des Jahres 2020.

Aus Beteiligungssicht spannend war das Jahr 2019 vor allem durch die Vorbereitung der Fusion der beiden Provinzial Versicherungen, der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest. Mit Unterzeichnung der maßgeblichen Verträge am 28. Juli 2020 in Münster wurde durch die Anteilseigner, zu denen bei der Provinzial Rheinland der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und der Landschaftsverband Rheinland sowie bei der Provinzial Nord-West der Sparkassenverband Westfalen-Lippe, der Sparkassenverband Schleswig-Holstein, der Ostdeutsche Sparkassenverband und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zählen, ein langwieriger und ausgesprochen komplexer Verhandlungsprozess erfolgreich abgeschlossen. Mit der rückwirkend zum 1. Januar 2020 umgesetzten Fusion ist einer der führenden Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe und im deutschen Versicherungsmarkt entstanden.

Im laufenden Jahr 2020 ist es die seit März andauernde Corona-Pandemie, die die Geschäftsentwicklung in den Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland maßgeblich bestimmt. Der kulturelle Bereich war und ist nun erneut durch die Schließung von Besuchereinrichtungen massiv betroffen, im Gesundheitssektor lagen und liegen die Herausforderungen insbesondere in der Gewährleistung der Gesundheitsversorgung bei gleichzeitiger Erfüllung der Anforderung des Landes, für den Notfall freie Bettenkapazitäten vorzuhalten. Die Einhaltung der notwendigen Hygienestandards sowie die Gewährleistung der Infektionsschutzmaßnahmen für die Patienten*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen sind, wie Sie alle erlebt haben, ebenfalls nicht trivial.

Wegen der erneut zu beobachtenden Steigerung der Corona-Infektionen seit Ende des Sommers, wurde am 28. Oktober 2020 zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens und damit zur Verhinderung eines erneuten vollständigen Lockdowns, zunächst befristet für die Zeit vom 2. November bis 30. November 2020, ein sogenannter Lockdown light beschlossen. Seit dem 16. Dezember gilt nun erneut ein harter Lockdown. Die wirtschaftlichen Auswirkungen, die dieser erneute Lockdown für die Beteiligungen, Stiftungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR haben wird, sind derzeit nicht bezifferbar.

Schon jetzt wird aber offenbar, dass die Betriebsstiftungen von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen werden, da sie sich durch eine hohe Eigenwirtschaftsquote auszeichnen und die Schließungen zu massiven Ertragsausfällen führen. Für diejenigen Stiftungen, die bereits vor der Pandemie strukturell defizitär waren, verschlechtert sich die Situation insofern noch weiter. Überbrückungshilfen wurden für die Sommermonate zwar bewilligt sowie Anträge für den Verlängerungszeitraum und außerordentliche Wirtschaftshilfen gestellt, wie die Jahresergebnisse 2020 aber letztlich ausfallen werden, ist derzeit noch offen. Hier darf ich schon jetzt auf den nächsten Beteiligungsbericht verweisen.

Neben den negativen Auswirkungen hat die Corona-Pandemie – so viel kann schon heute festgehalten werden – auch zu Entwicklungssprüngen und Innovationen geführt, die in einem so kurzen Zeitraum sonst wohl nicht realisiert worden wären. Hervorzuheben ist neben der überall zu beobachtenden Flexibilisierung und Digitalisierung von Arbeitsprozessen auch die Entwicklung innovativer Onlineangebote im Kulturbereich.

Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre! Bleiben Sie gesund.



Renate Hötte
Kämmerin des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, 15. Dezember 2020

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter der Adresse [Beteiligungsbericht.lvr.de](https://www.beteiligungsbericht.lvr.de) zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	1
II. Grundlagen des Beteiligungswesens	3
A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung	3
B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts	4
C. Teilnehmungsmanagement	7
D. Der Teilnehmungsbericht	8
III. Übersicht über die Teilnehmungen des LVR zum 31. Dezember 2019	9
A. Finanzdienstleistungen	11
Erste Abwicklungsanstalt	13
Provinzial Rheinland Holding	23
B. Versorgung	31
RWE AG	33
RW Teilnehmungen GmbH i.L.	39
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)	41
C. Kultur	45
Rheinland Kultur GmbH	47
Vogelsang IP gGmbH	53
ENERGETICON gGmbH	59
Zentrum für verfolgte Künste GmbH	65
digiCULT-Verbund eG	69
D. Wohnungsbau	71
Bauen für Menschen GmbH	73
E. Gesundheit und Soziales	79
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	81
Klinikum Oberberg GmbH	87
Haus Freudenberg GmbH	95
Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)	101
IV. Zweckverbände und Sonstige	103
Zweckverband Euregio Rhein-Waal	105
Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	107
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln im Regierungsbezirk Köln	109
V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	111
A. LVR-Kliniken	113
B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	147
C. Interne Dienstleistungsbetriebe	159
D. LVR-Jugendhilfe Rheinland	165

VI. Stiftungen	171
Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	173
A. LVR als Stiftungsgründer	177
B. LVR als Mitstifter	189
C. LVR als Zustifter	201
D. Sonstige Stiftungen	213
Anhang	217
Vorlagenverzeichnis	219
Liste der Mitgliedschaften	221
Glossar	237

I. Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland sind die 12 Kreise, die 13 kreisfreien Städte sowie die Städteregion Aachen im rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, und zwar die Kreise:

Düren	Kleve	Wesel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Euskirchen	Mettmann	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis
Heinsberg	Viersen	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Sieg-Kreis

die kreisfreien Städte:

Bonn	Köln	Mülheim an der Ruhr	Wuppertal
Düsseldorf	Krefeld	Oberhausen	
Duisburg	Leverkusen	Remscheid	
Essen	Mönchengladbach	Solingen	

sowie die Städteregion Aachen.



II. Grundlagen des Beteiligungswesens

Der Landschaftsverband Rheinland bedient sich zur Wahrnehmung seiner kommunalen Aufgaben verschiedener Organisations- und Rechtsformen. Neben der unmittelbaren Kernverwaltung zählen hierzu verschiedene Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts.

A. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung

Zu unterscheiden ist zunächst zwischen der wirtschaftlichen und der nichtwirtschaftlichen Betätigung kommunaler Unternehmen.

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 Satz 3 der GO NRW ist der Betrieb von solchen Unternehmen als wirtschaftliche Betätigung zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die verwaltungstypischen, gesetzlich geforderten Aufgaben der Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge (§ 8 Absatz 1 GO NRW) zählen gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW zur nichtwirtschaftlichen Betätigung.

Der Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen unterliegt strengen Zulässigkeitsvoraussetzungen (§ 107 Absätze 1, 3 und 5 GO NRW), insbesondere der sogenannten Schrankentrias. So muss der öffentliche Zweck - die Förderung des Gemeinwohls - die wirtschaftliche Betätigung erforderlich machen. Die Betätigung muss darüber hinaus nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune bzw. der Gebietskörperschaft stehen. Zudem ist die wirtschaftliche Betätigung nur zulässig, wenn der öffentliche Zweck nicht durch andere Unternehmen besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften sowie
- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

B. Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen – jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebsatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugeordnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die in Kapitel IV aufgeführten Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Mit dem 1. Modernisierungsgesetz vom 15. Juni 1999 ist mit § 114a GO NRW die Möglichkeit geschaffen worden, eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zu gründen. Nach der Zielsetzung des Gesetzgebers sollte das Angebot an Rechtsformen des öffentlichen Rechts für die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden erweitert werden.

Anstalten des öffentlichen Rechts sind von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde) getragene, kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an einer Gesellschaft in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Hierbei handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding. Diese Anstalt basiert auf Spezialnormen. Für die Provinzial Rheinland Holding ist dies der Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz und die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt vom 14. / 21. Dezember 1995.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Hierbei handelt es sich um eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig und hat ihre Rechte und Pflichten; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abk.: GbR oder GdbR, auch BGB-Gesellschaft) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern.

c) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

d) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (§§ 24- 79 BGB).

e) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in welchem er auch die zweckentsprechende Organisation der Stiftung bestimmt. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung

des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

C. Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“ und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und -bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

D. Der Beteiligungsbericht

Ende 2018 wurden mit dem 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz umfassende Änderungen in der kommunalen Haushaltswirtschaft beschlossen. Diese wirken sich u.a. auch auf den Gesamtabschluss und den Beteiligungsbericht des LVR aus.

Demnach ist nach § 116 a GO NRW die Gemeinde von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses befreit, wenn am Abschlussstichtag und an dem vorhergehenden Abschlussstichtag mindestens zwei der drei nachfolgend aufgeführten Merkmale erfüllt sind:

1. die Bilanzsummen in den Bilanzen der Gemeinde und der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 GO NRW übersteigen insgesamt nicht mehr als 1.500.000.000 Euro,
2. die der Gemeinde zuzurechnenden Erträge aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 GO NRW machen weniger als 50 Prozent der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung der Gemeinde aus,
3. die der Gemeinde zuzurechnenden Bilanzsummen aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 GO NRW machen insgesamt weniger als 50 Prozent der Bilanzsumme der Gemeinde aus.

Der LVR erfüllt diese Voraussetzungen und hat nach der neuen Gesetzeslage ein Wahlrecht, den Gesamtabschluss oder den Beteiligungsbericht zu erstellen (§ 116a Absatz 1 und 3 GO NRW und § 117 Absatz 1 GO NRW). Die Verwaltung des LVR bewertet den Gesamtabschluss als ein wichtiges Steuerungsinstrument, das einen inhaltlichen und strategischen Mehrwert bietet und von einem aussagekräftigen Beteiligungsbericht flankiert werden sollte. Der LVR wird daher wie bisher sowohl einen Gesamtabschluss als auch einen Beteiligungsbericht erstellen.

Der vorliegende LVR-Beteiligungsbericht wurde gemäß § 117 GO NRW in Verbindung mit § 53 der Verordnung über das Haushaltswesen der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) erstellt.

Hinweis:

Die Ausführungen zum „Ausblick“ bei den einzelnen Beteiligungen des LVR enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln unter anderem die wesentlichen gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wider und basieren auf Informationen, die dem Management / der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

III. Übersicht über die Beteiligungen des LVR zum 31. Dezember 2019

Konsolidierungskreis des LVR zum 31. Dezember 2019

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (siehe Abschnitt V)	Stiftungen (siehe Abschnitt VI)	Wirtschaftliche Beteiligungen (siehe Abschnitt III)
LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 %	Erste Abwicklungsanstalt AÖR* 0,87 %
LVR-Klinik Bonn		Provinzial Rheinland Holding AÖR* 32,67 %
LVR-Klinik Düren	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 %	RWE AG* 0,30 %
LVR-Klinikum Düsseldorf		RW Beteiligungs GmbH i.L.* 0,59 %
LVR-Klinik Langenfeld	Stiftung Scheibler- Museum Rotes Haus 50 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 8,84 %
LVR-Klinik Viersen		Rheinland Kultur GmbH 100,0 %
LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 %	Vogelsang IP gGmbH 70,00 %
LVR-Klinik Köln	Sozial- und Kulturstiftung des LVR 100 %	ENERGETICON gGmbH 53,00 %
LVR-Klinik Mönchengladbach		digiCULT-Verbund eG
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel 100 %	Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %
LVR-Krankenhauszentralwäscherei		Bauen für Menschen GmbH 90,00 %
LVR-HPH Netz Niederrhein		Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %
LVR-HPH Netz Ost		Klinikum Oberberg GmbH* 28,00 %
LVR-HPH Netz West		Haus Freudenberg GmbH 25,10 %
LVR-InfoKom		Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG
LVR-Jugendhilfe Rheinland		

* Über diese Beteiligungen ist der LVR mittelbar an weiteren Gesellschaften beteiligt. Ausführungen sind dem Bericht zu entnehmen.

Zweckverbände und Sonstige
(siehe Abschnitt IV.)

Sonstige Stiftungen
(siehe Abschnitt VI.)

Legende

Vollkonsolidierung

Bilanzierung zu Anschaffungskosten

A. Finanzdienstleistungen

- Erste Abwicklungsanstalt
- Provinzial Rheinland Holding

Erste Abwicklungsanstalt

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65

40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/826-7800

Telefax: +49 211/826-7883

Internet: www.aa1.de

E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	500.000 €
Beteiligung in %:	0,87
Beteiligung absolut:	4.334,65 €
Eigentümerstruktur:	
Land Nordrhein-Westfalen	48,20 %
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,03 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,03 %
Landschaftsverband Rheinland	0,87 %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,87 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Aufgrund der geringen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 46 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
<u>Trägerversammlung</u>	
Vorsitz:	- Susanne Pollmeier
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Patrick Opdenhövel
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
Vorstand:	- Matthias Wargers (Sprecher) -bis 31. Dezember 2019- - Christian Doppstadt - Horst Küpker

Kennzahlen			
in Mrd. €	2019	2018	2017
Bilanz			
Bilanzsumme	37,8	39,7	46,6
Geschäftsvolumen	39,8	44,2	52,0
Kreditgeschäft	15,9	19,8	21,8
Handelsaktiva	15,4	14,6	17,4
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	14,9	18,2	22,9
Nominalvolumen (Handelsbestand)	136,8	171,1	205,9
Anzahl der Beschäftigten (Vollkräfte)	147	147	162

Öffentlicher Zweck

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des FMStFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie der Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Nach § 5 Abs. 1 lit c Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend den Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilshaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

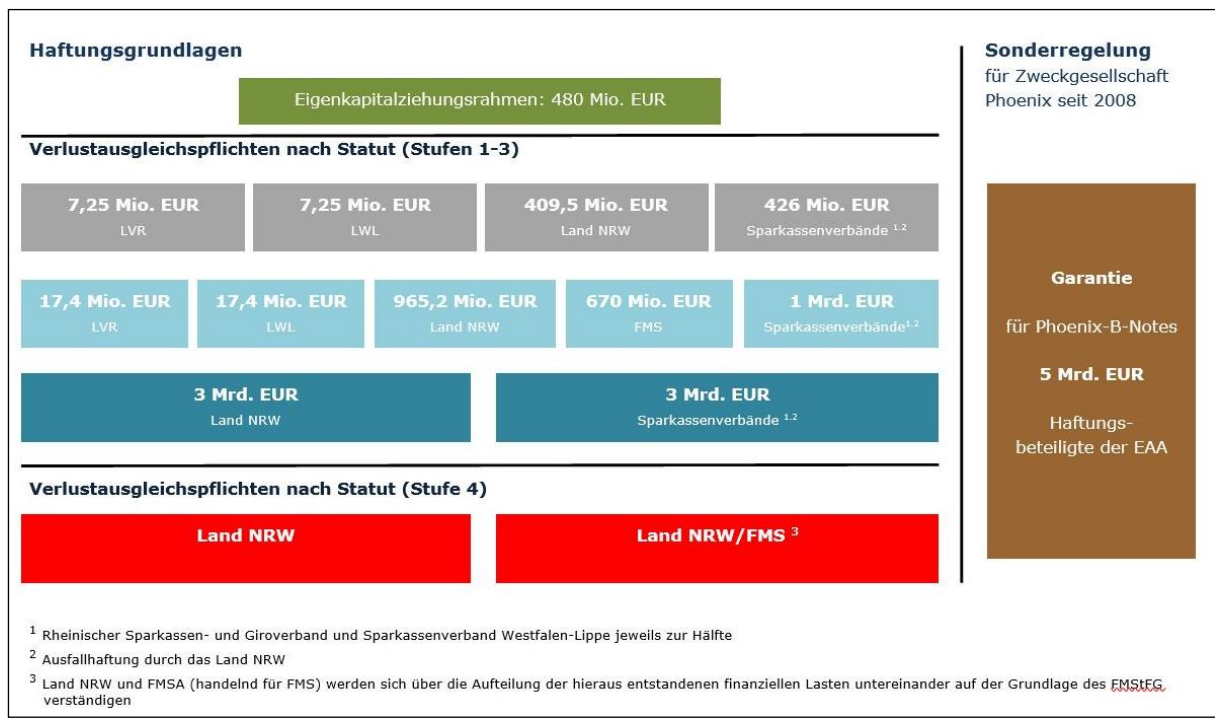
Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €. Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflicht des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt für den LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



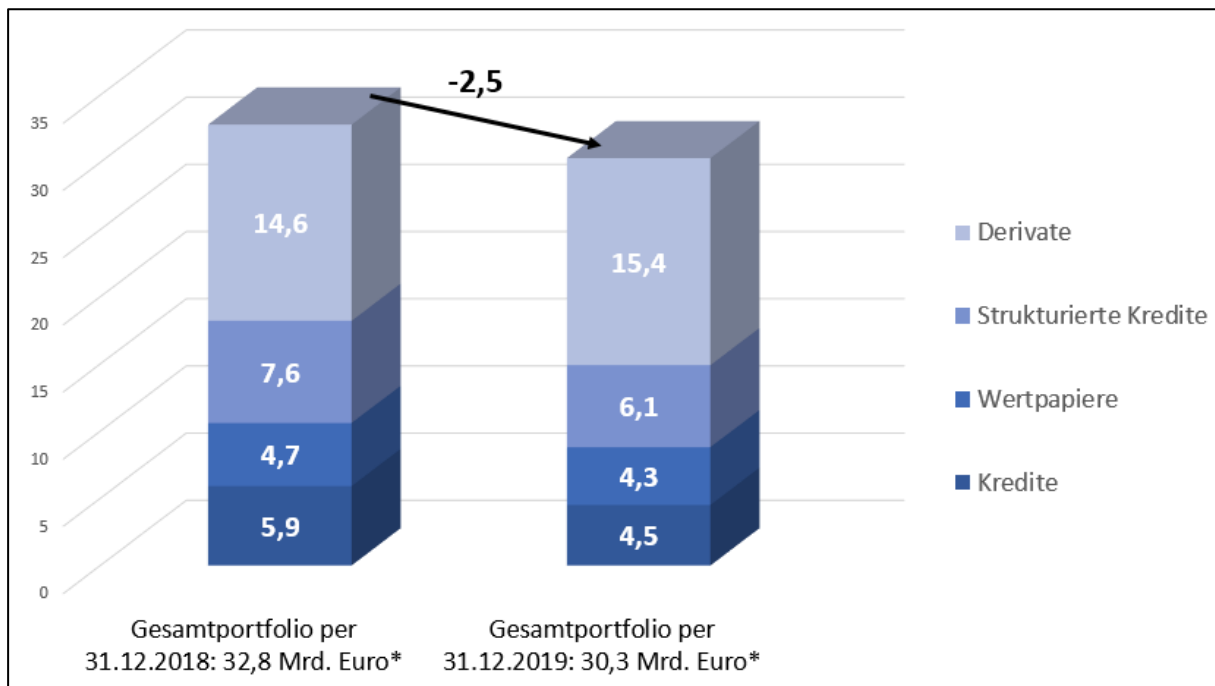
Abwicklungsbericht für das Geschäftsjahr 2019

Die Abwicklung des Portfolios erfolgt nach Maßgabe des Abwicklungsplanes, an den alle Gremien und Entscheidungsträger sowie die Haftungsbeteiligten der EAA gebunden sind und der durch die FMSA genehmigt wird. Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der Abwicklungsanstalt inklusive des Zeitplans für die Abwicklung des EAA-Portfolios und die daraus resultierenden Implikationen für die Eigenkapital- und Finanzsituation der EAA. Für das Erst- und Nachbefüllungsportfolio erstellt die EAA seit 2012 einen einheitlichen Abwicklungsplan.

Die derzeitige Abwicklungsplanung reicht bis in das Jahr 2027 und sieht für jede Position eine Abbaustrategie vor. Ungeachtet dessen weist die Abwicklungsplanung seit der Nachbefüllung ein nach dem rechnerischen Ende der Abwicklungsplanung im Jahr 2027 verbleibendes Residualportfolio aus. Der Abwicklungsplan schreibt insofern kein Enddatum für die gesamte Abwicklung fest. Er setzt vielmehr eine Zäsur im Jahr 2027.

Der Abwicklungsplan wird unter Berücksichtigung der Grundsätze vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Ziel erstellt, Kapitalnachsüsse durch die Beteiligten zu vermeiden. Dieser Plan wird unterjährig überprüft und gegebenenfalls angepasst, um aktuelle Marktentwicklungen zu berücksichtigen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 konnten die zusammengeführten Portfolio-Bestände (incl. Marktwerte des Handelsbestandes) um 2,5 Mrd. € auf 30,3 Mrd. € reduziert werden.



Quelle: Geschäftsbericht EAA 2019

Das Nominalvolumen des Bankbuches reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 von 18,2 Mrd. € auf 14,9 Mrd. € (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011). Dies entspricht einem Nominalabbau von 3,3 Mrd. € oder 18,2 %. Damit sind seit dem 1. Januar 2012 rund 111,5 Mrd. € oder 88,2 % dieses Portfolios abgewickelt worden.

Das Risikoprofil des Bankbuch-Portfolios zeigt sich trotz des bereits weit fortgeschrittenen Abbaus strukturell stabil: Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 verfügten rund 69 % (Vorjahr: 69 %) der Positionen des Bankbuches über ein Investment-Grade-Rating.

Insgesamt reduzierte sich das Nominalvolumen des Handelsbestandes im Geschäftsjahr 2019 um 34,3 Mrd. € auf 136,8 Mrd. € (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012). Seit der Übernahme im Jahr 2012 hat sich der Handelsbestand um 927,2 Mrd. € oder 87,1 % verringert.

Auch im Berichtsjahr übertraf der Abbau des Portfolios erneut die Prognose aus dem vergangenen Jahr, sodass der Nominalabbau von Bank- und Handelsbuchbeständen den ursprünglichen Zeitplänen voraus ist.

Die EAA, die selbst für ihre Refinanzierung und damit ihre Zahlungsfähigkeit sorgt, adressiert ihre Neuemissionen ausschließlich an institutionelle Investoren, nicht jedoch an Privatanleger. Sie verfügt über sehr gute Ratings am Kapitalmarkt und damit über eine stabile Investorenbasis aus Zentralbanken, Fonds und supranationalen Institutionen. Im Zusammenwirken dieser Faktoren sichert sie sich günstige Refinanzierungsmittel, was sich stabilisierend auf den Zinsaufwand auswirkt, und vermeidet Liquiditätsrisiken.

Die EAA tritt auch regelmäßig als Emittentin von Wertpapieren in US-Dollar und britischen Pfund auf, um die in dieser Währung notierenden Portfolioteile zu refinanzieren.

Insgesamt konnte die EAA im Berichtsjahr mittel- und langfristige Refinanzierungsmittel in einem Gegenwert von rund 3,0 Mrd. € gewinnen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 betrug der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Commercial-Papers insgesamt 19,8 Mrd. € (Vorjahr: 22,3 Mrd. €).

Darüber hinaus refinanzierte sich die EAA über (noch nicht fällig gewordene) Eigenemissionen der ehemaligen WestLB AG, die weiterhin der Gewährträgerhaftung unterliegen.

Insgesamt unterlag zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1,1 Mrd. € (Vorjahr 1,2 Mrd. €) der Gewährträgerhaftung.

Den Abwicklungserfolg im Bankbuch misst die EAA – neben der Reduzierung des Nominalvolumens – auch mittels des in Folge aktiver Abbaumaßnahmen (z.B. durch vorzeitige Rückführungen oder Veräußerungen) erzielten Abwicklungsplaneffektes. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und Refinanzierungsaufwand für die einzelne Risikoposition im Falle ihres aktiven Abbaus im Vergleich zu den Ansätzen des Abwicklungsplanes ermittelt. Dieser Abwicklungsplaneffekt entspricht somit nicht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Periodenerfolg einer aktiv abgebauten Risikoposition, sondern bewertet die abgebaute Risikoposition wirtschaftlich über ihre Gesamtlaufzeit im Abwicklungsplan. Im Jahr 2019 erzielte die EAA einen negativen Abwicklungsplaneffekt von – 21,5 Mio. € (Vorjahr + 14,0 Mio. €) aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen (insbesondere aus Risikovorsorgeauflösungen) entstand ein positiver Abwicklungsplaneffekt von + 43,5 Mio. € (Vorjahr: -19,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr hat die EAA Schwerpunkte auf die Optimierung ihrer Strukturen sowie den beschleunigten Abbau des Derivatebestandes in größerem Umfang gelegt.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA insgesamt, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge getroffen und andere Maßnahmen eingeleitet. Im Berichtsjahr wurde die EAA im Zusammenhang mit gegen die Portigon AG gerichteten möglichen Steuernachforderungen aus Dividendenarbitragegeschäften seitens der Portigon AG zur Erstattung solcher Aufwendungen aufgefordert. Die EAA hält diesen geltend gemachten Erstattungsanspruch nach eingehender Würdigung unter Hinzuziehung externer Rechtsberater für unbegründet und hat daher für diese Forderung im Jahresabschluss 2019 keine Rückstellung gebildet. Der Abschlussprüfer der EAA hat dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die EAA Covered Bond Bank plc mit Sitz in Irland veräußert. Die Transaktion einschließlich der erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen konnte auch im Berichtsjahr 2019 nicht abgeschlossen werden. Angesichts veränderter Rahmenbedingungen haben die Parteien den Kaufvertrag im März 2020 einvernehmlich aufgehoben.

Vermögenslage

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Barreserve	1.768,9	1.400,9	2.048,5
Forderungen an Kreditinstitute	5.662,4	6.023,1	5.464,8
Forderungen an Kunden	8.292,0	9.305,3	10.981,2
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	5.432,1	7.050,0	9.277,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	15.392,5	14.561,0	17.447,1
Beteiligungen	37,7	37,8	48,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025,4	1.242,6	1.254,0
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagewerte	3,2	3,6	3,9
Sachanlagen	0,1	0,2	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände	177,6	50,2	24,6
Rechnungsabgrenzungsposten	23,0	22,7	44,5
SUMME AKTIVA	37.814,9	39.697,4	46.594,2
PASSIVA			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119,0	1.872,0	2.099,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.953,2	2.526,8	3.014,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.897,1	20.192,5	23.478,4
Handelsbestand (Passiva)	15.044,8	14.323,8	16.949,4
Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	21,4	14,5	171,6
Rechnungsabgrenzungsposten	18,3	16,5	23,5
Rückstellungen	105,6	93,1	201,7
	37.159,4	39.039,2	45.938,6
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5
Kapitalrücklage	3.013,2	3.013,3	3.013,3
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4
Bilanzverlust	2.360,7	2.358,0	2.360,6
	655,5	658,2	655,6
SUMME PASSIVA	37.814,9	39.697,4	46.594,2

Die **Bilanzsumme** der EAA betrug zum 31. Dezember 2019 37,8 Mrd. € (Vorjahr 39,7 Mrd. €). Das **Geschäftsvolumen**, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, lag bei 39,8 Mrd. € (Vorjahr 44,2 Mrd. €).

Das **Stammkapital** der EAA betrug zum 31. Dezember 2019 unverändert 0,5 Mio. €. Darüber hinaus ergab sich aus den ersten Übertragungen von der ehemaligen WestLB AG eine Kapitalrücklage, noch valutierend in Höhe von 3.013,3 Mio. €. Unter Berücksichtigung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2,4 Mio. €, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten, sowie des Bilanzverlustes von 2.360,7 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrug das **handelsrechtliche Eigenkapital** 655,5 Mio. € (Vorjahr 658,2 Mio. €).

Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden. Die Vermögenslage der EAA war im Berichtsjahr geordnet.

Ertragslage

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2019	2018	2017
Zinsüberschuss	80,9	114,4	142,9
Provisionsüberschuss	-17,7	-18,3	- 12,8
Nettoergebnis des Handelsbestandes	6,5	12,5	13,9
Saldo sonstigen Aufwendungen/ Erträgen	-14,5	65,1	0,8
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	29,7	-13,5	94,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-135,7	-160,5	- 178,7
Ergebnis vor Risikovorsorge	-50,8	-0,3	60,1
Kreditrisikovorsorge	48,8	4,7	-30,5
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	-2,0	4,4	29,6
Steuern	-0,7	-1,8	-15,2
Jahresergebnis	-2,7	2,6	14,4
Verlustvortrag Vorjahr	- 2.358,0	- 2.360,6	- 2.375,0
Bilanzverlust	- 2.360,7	- 2.358,0	- 2.360,6

Der deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegende **Zinsüberschuss** von 80,9 Mio.€ (Vorjahr: 114,4 Mio. €) war auf das weiter abschmelzende Portfolio und damit per Saldo abnehmende Zinserträge sowie auf einen im Berichtsjahr entfallenden Einmaleffekt aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Der wie im Vorjahr auch absolut negative **Provisionsüberschuss** von -17,7 Mio. € (Vorjahr -18,3 Mio. €) war im Wesentlichen auf zu zahlende Gebühren für den Eigenkapitalziehungsrahmen an die Haftungsbeteiligten begründet, die die eingehenden Gebühren überstiegen.

Das ausgewiesene **Nettoergebnis des Handelsbestandes** belief sich auf 6,5 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) und liegt aufgrund von im Berichtsjahr entfallenden Einmaleffekten des Vorjahres unterhalb des Vorjahreswertes.

Der (negative) **Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** betrug im Geschäftsjahr 2019 -14,5 Mio. € (Vorjahr +65,1 Mio. €). Der deutliche Unter-

schied zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Wegfall der im Vorjahr positiv wirkenden Auflösung von Rückstellungen für Umsatzsteuerrisiken (Einmaleffekt) im Berichtsjahr begründet.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken deutlich und beliefen sich im Berichtsjahr auf 135,7 Mio. € (nach 160,5 Mio. € im Vorjahr). Während 23,4 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) auf Personalaufwendungen entfielen, bezogen sich die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 112,3 Mio.€ (Vorjahr: 128,5 Mio. €) insbesondere auf Aufwendungen für die Portfolioverwaltung sowie Kosten für vermögenswerterhaltende Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung bei ausfallgefährdeten Engagements an.

Die **Kreditrisikoversorge** wies im Berichtsjahr eine Nettoauflösung in Höhe von 48,8 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Aus **Finanzanlagen und Beteiligungen** ergaben sich saldiert Nettoerträge in Höhe von insgesamt 29,7 Mio. € (Vorjahr saldierte Nettoaufwendungen 13,5 Mio. €). Das Ergebnis setzt sich sowohl durch Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungsverkäufen bzw. -zuschreibungen auf der einen wie auch durch Abschreibungsaufwendungen und Verlustübernahmen auf der anderen Seite zusammen.

Der ausgewiesene Aufwand aus **Steuern** von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) bezog sich auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2019 ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 2,7 Mio. € (nach Jahresüberschuss von 2,6 Mio. € in 2018). Dieser erhöhte den **Bilanzverlust**, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, zum 31. Dezember 2019 auf 2.360,7 Mio. €. Die Erträge aus der Auflösung von Risikoversorge konnten das niedrigere Zinsergebnis, die angefallenen Provisionsaufwendungen sowie die Verwaltungsaufwendungen nicht kompensieren, wodurch für das Geschäftsjahr 2019 ein Verlust ausgewiesen wurde.

Ausblick

Die EAA geht davon aus, dass die Jahre 2020 und 2021 gänzlich im Zeichen der Corona-Pandemie stehen dürften.

Für das Jahr 2020 hat sich die EAA ungeachtet dessen wiederum Ziele gesetzt, das Bank- und Handelsbuchportfolio wie folgt zu reduzieren:

Teilportfolio (nominal)	Abbauziel 2020	
	von Mrd. €	auf Mrd. €
Bankbuch	14,9	13,0
Handelsbuch	136,8	<100,0

Während für die Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2020 ein zwar im Saldo positiver, aber dennoch deutlich unterhalb des Ergebnisses 2019 liegender Betrag für 2020 erwartet wird, wird angesichts der Unwägbarkeiten an den Märkten auf eine Prognose des Risikoversorge- und Handelsergebnisses verzichtet. Auf der Basis der Abwicklungsplanung sind Jahresfehlbeträge künftig nicht ausgeschlossen, weil die laufenden Einnahmen aus Zinsen und Provisionen in Folge des weit fortgeschrittenen Portfolioabbaus nicht mehr ausreichen, um die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und die Provisionsaufwendungen zu

decken. Die Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der Verlustausgleichspflichten der öffentlichen Beteiligten ist auf der Basis der Abwicklungsplanung aktuell indes nicht zu erwarten.

Zur Erreichung der Abbauziele sucht die EAA für das gesamte Portfolio fortlaufend nach opportunistischen Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus. Der begonnene systematische Abbau größerer Teile des Derivateportfolios soll im Jahr 2020 fortgeführt werden. Insgesamt plant die EAA, bis Ende 2021 etwa 90 % des auf sie bzw. ihre Tochtergesellschaften übertragenen Nominalvolumens der Bankbuchbestände abgebaut zu haben. Für das Handelsbuch wird angestrebt, bis Ende des Jahres 2021 das in 2012 übernommene Nominalvolumen ebenfalls um über 90 % reduziert zu haben.

Im ersten Halbjahr 2020 hat die EAA bereits einen Anteil ihrer Abbauziele für das laufende Jahr realisieren können: Während das Bankbuchportfolio zum 30.06.2020 noch 14,2 Mrd. € umfasste, hat sich das Handelsbuchportfolio zu diesem Stichtag auf 111,8 Mrd. € reduziert.

Die EAA wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2020 weiter darauf konzentrieren, parallel zum Rückgang des Portfolios die Kosten weiter zu senken und vorhandene Strukturen zu optimieren. In diesem anspruchsvollen Handlungsrahmen braucht es allerdings auch geeignete Maßnahmen des Managements, die auf das Halten von Spezialisten für verbleibende Aufgaben gerichtet sind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten (siehe Kapitel „Öffentlicher Zweck“) flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2019 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt rund 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Telefon: +49 211/97 8-0

Telefax: +49 211/978-1700

Internet: www.provinzial.com

E-Mail: service@provinzial.com

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 1836

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Die Provinzial Rheinland Holding, ein Unternehmen der Sparkassen, gilt als Wettbewerbsunternehmen in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist herrschendes Unternehmen u.a. über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und die Provinzial Rheinland Versicherung AG. Die AöR verfolgt das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des LVR und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Rechtsform: AöR

Grundkapital: 200 Mio. €

Beteiligung in %: 32,67

Beteiligung absolut: 65.340.000 €

Eigentümerstruktur:

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 34,00 %

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 33,33 %

Landschaftsverband Rheinland 32,67 %

100 %ige Beteiligungen der Gesellschaft:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf
- ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln
- ProCon GmbH, Düsseldorf
- ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt am Main
- BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking

Die Provinzial Rheinland Holding hält darüber hinaus weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung verzichtet. Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding entnommen werden.

Organe:Gewährträgersversammlung

Vorsitz: - Michael Breuer

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende)

- Prof. Dr. Jürgen Rolle

	- Rolf Einmahl (Stimmführer)
	- Rolf Fliß
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (Vorsitzende)
	- Thomas Böll
	- Gerda Recki
	- Frank Boss
	- Dr. Gert Ammermann
	- Lars Oliver Effertz
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Patric Fedlmeier

Öffentlicher Zweck

Der LVR ist seit dem Jahre 1953 an der Provinzial Rheinland Holding AöR, vormals Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, beteiligt. Die Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Jahr 2002 den Geschäftsbetrieb auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Provinzial Rheinland Holding AöR, übertragen. Von 1953 bis 2002 hielt der LVR weiterhin eine Beteiligung an der Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die im Jahr 2001 formwechselnd in die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umgewandelt worden ist und deren Aktienanteile auf die Provinzial Rheinland Holding AöR übertragen worden sind.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding. Durch die Gewährträgerschaft an der Versicherung unterstützt der LVR den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit den der Mitgliedskommunen des LVR.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des LVR und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in den Grenzen vom 31. Dezember 1966, vermittelt durch ihre operativ tätigen Versicherungstochtergesellschaften.

Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Da sie ihr Geschäft nicht ausschließlich unter Renditegesichtspunkten betreibt, garantiert sie über ihr dichtes Zweigstellennetz eine attraktive Vollversorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit rheinischen und rheinland-pfälzischen Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die gemeinsam in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Wirtschaftliche Lage der Provinzial Rheinland Holding im Geschäftsjahr 2019

Die Provinzial Rheinland Holding ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, die Provinzial Rheinland Versicherung AG und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig, das sich im Kapitalanlageergebnis widerspiegelt.

Vermögenslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding -Bilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	5,3	6,3	7,2
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sonstige Kapitalanlagen	1.172,8	1.107,9	924,9
	1.178,1	1.114,2	932,1
Forderungen			
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5,8	15,5	13,5
Sonstige Forderungen	170,5	97,9	144,6
	176,3	113,4	158,1
Sonstige Vermögensgegenstände	42,4	82,4	7,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	2,2	1,3
SUMME AKTIVA	1.399,5	1.312,2	1.098,8
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	200,0	200,0	200,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6
Gewinnrücklage	741,8	717,9	694,9
Jahresüberschuss	77,5	47,8	41,0
	1.021,8	968,3	938,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	12,6	0,9	29,9
Andere Rückstellungen	144,9	138,1	113,2
Depotverbindlichkeiten aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0
Andere Verbindlichkeiten	220,1	204,8	17,1
SUMME PASSIVA	1.399,5	1.312,2	1.098,8

Ertragslage der Provinzial Rheinland Holding

Provinzial Rheinland Holding -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2019	2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung			
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	12,7	12,7	10,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1,0	2,7	2,2
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,0	0,1	0,0
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	12,2	6,0	5,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,0	0,1	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-0,5	4,0	3,0
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Erträge aus Kapitalanlagen	166,9	113,4	108,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen	3,0	2,3	15,8
Sonstige Erträge	10,6	23,5	9,5
Sonstige Aufwendungen	67,1	34,8	31,3
	107,4	99,8	71,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	107,0	103,8	74,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27,6	54,9	30,8
Sonstige Steuern	1,9	1,0	2,2
Jahresüberschuss	77,5	47,9	41,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	6,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	83,5	47,9	41,0

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 wurde das in Rückdeckung übernommene Geschäft der ProTect Versicherung AG einschließlich der Retrozession an die VöV Rückversicherung K.ö.R. auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen. Zum 1. Januar 2019 reduzierte die Provinzial Rheinland Holding Umfang und Höhe der Rückversicherungsannahmen von der ProTect Versicherung. Gleichzeitig verzichtete die Provinzial Rheinland Holding auf jegliche Retrozession oder Schutzdeckung. Das Netto-Geschäftsvolumen der Provinzial Rheinland Holding verblieb demzufolge auf dem Vorjahresniveau.

Infolgedessen sanken die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Bruttoprämien (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) deutlich auf 23,6 Mio. € (Vorjahr 160,9 Mio. €). Gleichzeitig ging die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 8,2 % (Vorjahr 24,9 %) signifikant zurück, während für die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttoprämien (Vorjahr ohne Portefeuille-Austrittsbeiträge) mit 51,6 % (Vorjahr 48,8 %) ein leicht über dem Vorjahr liegender Wert ausgewiesen wurde.

Brutto weist die Provinzial Rheinland Holding einen Verlust von 0,5 Mio. € aus, nachdem im Vorjahr ein Überschuss von 17,1 Mio. € zu verzeichnen war. Aufgrund nicht mehr durchgeführter Retrozession entspricht der Netto-Verlust im Geschäftsjahr dem angegebenen Bruttowert. Im Vorjahr wurde ein positives Nettoergebnis von 4,0 Mio. € erwirtschaftet.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen betrug 1.172,8 Mio. € (Vorjahr 1.107,9 Mio. €). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich auf einen Betrag von 716,2 Mio. € (Vorjahr 713,5 Mio. €). Zuschreibungen wurden bei einem verbundenen Unternehmen, zwei Beteiligungen und Sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) vorgenommen. Abschreibungen wurden auf Grundstücke und Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) vorgenommen. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 166,9 Mio. € (Vorjahr 113,4 Mio. €) resultierten ganz überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 152,0 Mio. € (Vorjahr 103,5 Mio. €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen geht mit minus 56,5 Mio. € (Vorjahr minus 11,3 Mio. €) zu Lasten des Gesamtergebnisses. Der deutliche Rückgang ist auf gestiegenen Aufwand für Beihilfen und fusionsbedingte Unternehmensberatungskosten zurückzuführen.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 106,9 Mio. € (Vorjahr 103,8 Mio. €) und Abzug der Steuern in Höhe von 29,5 Mio. € (Vorjahr 55,9 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 77,5 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt (unter Berücksichtigung einer Verteilung an die Gewährträger in Höhe von 6,0 Mio.€ in 2019) 83,5 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €).

Ausblick

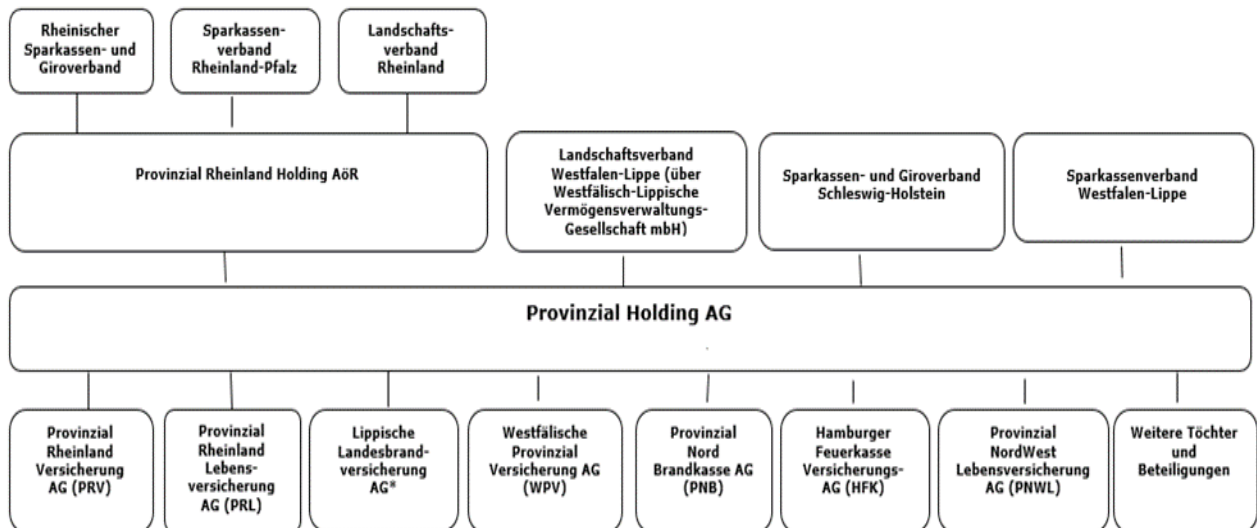
Als Beteiligungsholding ist das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding maßgeblich von der Entwicklung der operativen Gesellschaften abhängig. Als Risikoträger für die gruppeninterne Rückversicherung ist ihr Ergebnis im versicherungstechnischen Bereich durch den Geschäftsverlauf der Erstversicherer geprägt. Im nichttechnischen Bereich bestimmt die Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG maßgeblich die Ertragssituation der Provinzial Rheinland Holding.

Die Versicherungsbranche ist seit Jahren einem anhaltenden Veränderungs- und Kostendruck ausgesetzt, der insbesondere durch die Digitalisierung und die anhaltende Niedrigzinsphase bedingt ist. Zur Stabilisierung der Gewinnausschüttungen und des Unternehmenswertes haben die Anteilseigner daher bereits im Jahr 2018 eine Absichtserklärung zur Fusion der Provinzial Rheinland Versicherungen und des Provinzial NordWest-Konzerns abgegeben. Nachdem bis Juli 2020 alle zuständigen Gremien der Eigentümer sowie die Aufsichtsgremien beider Unternehmensgruppen abschließende Zustimmungsbeschlüsse zur Fusion von Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland gefasst haben, haben Eigentümer und Unternehmen die für die Fusion erforderlichen Vertragswerke am 16. Juli 2020 rechtswirksam geschlossen.

Nach Vorlage der noch ausstehenden Genehmigungen der Aufsichtsbehörden wurde die Fusion durch Eintragung in die Handelsregister beider Unternehmen am 31. August 2020 rechtlich vollzogen. Die Fusion wurde wirtschaftlich mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt. Durch den Zusammenschluss entsteht ein großer Versicherungskonzern mit entsprechend hohem Beitragsvolumen und breiter Risikostreuung. Der Anteil des LVR am Stammkapital der Provinzial Rheinland Holding AöR sowie seine Stellung als Gewährträger bleiben durch die Fusion unverändert.

Die Provinzial Holding AG als Dachgesellschaft des aus der Fusion neu entstandenen Konzerns hat ihren Sitz in Münster. Unmittelbar unter dem Dach Holding agieren fünf regionale Schaden- und Unfallversicherer sowie zwei Lebensversicherer.

Die neue Struktur des neuen Provinzial-Konzerns stellt sich auf den ersten beiden Konzernebenen wie folgt dar:



* Bis 31.12.2019 firmierte die Gesellschaft unter Lippische Landesbrandversicherungsanstalt, Detmold

Mit Vollzug der Fusion von Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest wird sich die Geschäftstätigkeit der Provinzial Rheinland Holding AöR deutlich verändern. Die vollständigen Aktienpakete an den bisherigen operativen Versicherungstochtergesellschaften sowie weitere Vermögensteile der Provinzial Rheinland Holding AöR sind im Zuge der Fusion an die Provinzial Holding Aktiengesellschaft gegen Gewährung von diesen im Wert entsprechenden Aktienanteilen an die Provinzial Holding Aktiengesellschaft ausgegliedert worden. Die Provinzial Rheinland Holding AöR wird künftig kein Versicherungsgeschäft mehr betreiben sowie nicht mehr selbst als Wettbewerbsunternehmen tätig sein. Sie wird insbesondere das Aktienpaket an der Provinzial Holding AG sowie weitere Kapitalanlagen im Rahmen einer Vermögensverwaltung sowie die Beihilfeverpflichtungen des ehemaligen Provinzial Rheinland-Konzerns halten und verwalten. Ihre Ertragslage wird insofern künftig durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes geprägt sein.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR konnte im Haushaltsjahr 2019 aus dem Jahresergebnis 2018 und einer Verteilung an die Gewährträger aus dem Jahresergebnis 2019 der Provinzial Rheinland Holding eine Gewinnausschüttung von rund 7,8 Mio. € brutto (netto rund 6,6 Mio. €) vereinnahmen.

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG als (bisherige) Konzerntochter der Provinzial Holding AöR hält 10% am Stammkapital der Bauen für Menschen GmbH, an dem der LVR mit 90 % beteiligt ist.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

Wesentliche Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding im Berichtsjahr 2019

Im Folgenden wird auf die drei wesentlichen Beteiligungen der Provinzial Rheinland Holding eingegangen. Bei den übrigen handelt es sich um Dienstleistungs- und Zweckgesellschaften. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der Provinzial Rheinland Holding, dem Konzern-Lagebericht bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Kennzahlen

	Provinzial Rheinland Versicherung AG	Provinzial Rheinland Lebensver- sicherung AG	Lippische Landes-Brand- versicherungs- anstalt
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2017		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.207		203
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio. €	99,3	13,0	2,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	233,0	48,3
	23,5	1,6	14,7
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2018		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.147		202
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio.€	103,5	15,0	-1,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	248,0	46,4
	22,9	1,6	14,7
Kennzahlen zum:	31. Dezember 2019		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	2.148		200
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Mio. €* Eigenkapital in Mio.€	152,1	25,0	6,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ** in %	535,7	273,0	52,4
	21,8	1,5	12,1

* Ergebnisabführungsvertrag nur zwischen der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der Provinzial Rheinland Holding

** f.e.R.= für eigene Rechnung,
bei Provinzial Rheinland Versicherung AG: in % der gebuchten Beiträge f.e.R., bei Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt: Verwaltungsaufwendungen in % der Bruttobeiträge ohne Abschlussaufwendungen

Wirtschaftliche Lage der operativen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2019

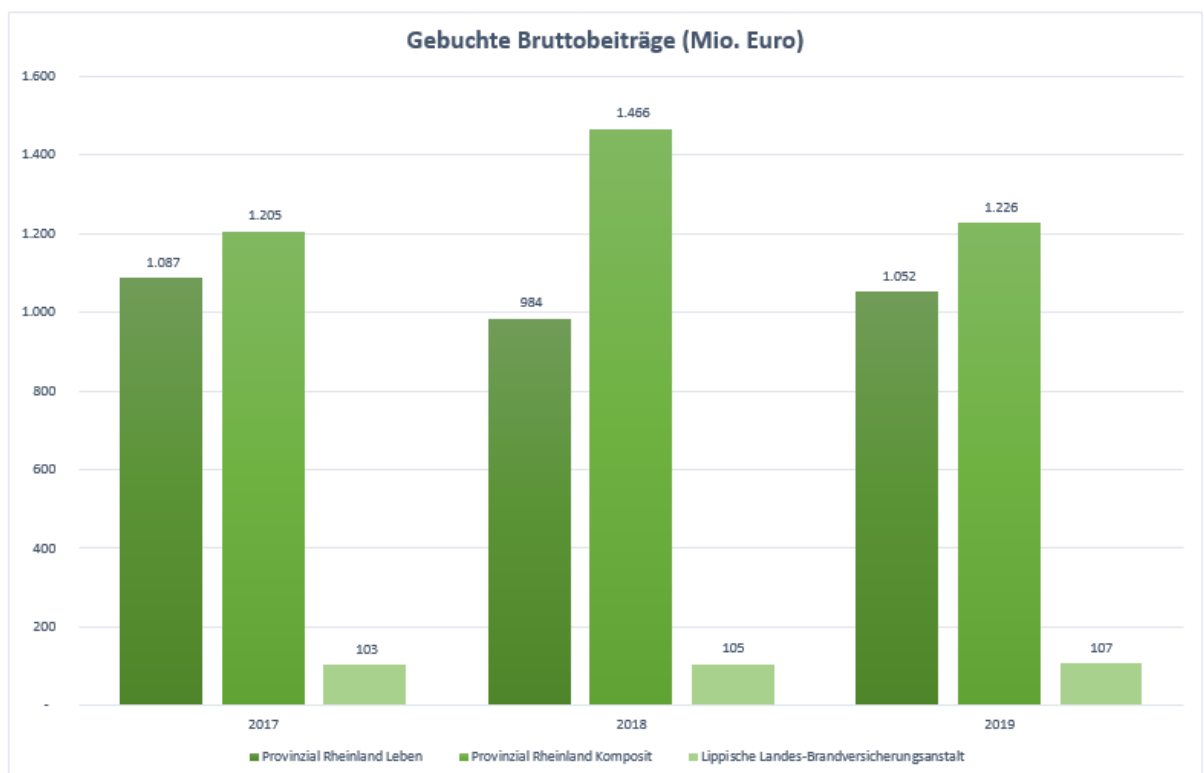
Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** konnte die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2019 im selbst abgeschlossenen Geschäft (s.a.G.) um 2,7 % (Vorjahr 3,6 %) auf 1.207,5 Mio. € steigern. Wesentlicher Treiber dieses Wachstums in besonderem Maße waren die Sparten verbundene Wohngebäude, Haftpflicht und Unfall. Obwohl die Provinzial Rheinland Versicherung AG in der Wohngebäudeversicherung bereits Marktführer im Rheinland ist, konnte allein in dieser Sparte der Beitrag mit einem Plus von 5,3 % erneut deutlich gesteigert werden. Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft sinken die ausgewiesenen Bruttoprämien in Folge von Sondereffekten auf insgesamt auf 18,1 Mio. €

(Vorjahr 289,8 Mio. €). Insgesamt (im übernommenen und s.a.G.) sanken die gesamten Bruttobeitragseinnahmen der Provinzial Rheinland Versicherung AG im Jahr 2019 bedingt durch Sondereffekte bilanziell um 16,4 % auf 1.225,6 Mio. €. Herausragend war im Berichtsjahr das Verhältnis der Summe aus Schadenaufwand und Kosten im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen im s.a.G. (Combined Ratio) von 82,4 % (Vorjahr 90,9 %). Diese Quote liegt deutlich besser als der Marktdurchschnitt von 93%.

In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um 6,9 % auf 1.052,3 Mio. €.

Im s. a. G. stiegen die Beiträge um 7,0 % auf 1.050,4 Mio. €. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Anstieg des Einmalbeitragsgeschäfts, das um 35,4 % auf 415,5 Mio. € stieg. Bei den gebuchten laufenden Beiträgen war hingegen ein Rückgang von 5,9 % auf 634,9 Mio. € zu verzeichnen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.462,0 Mio. € (Vorjahr 1.222,7 Mio. €) an Versicherungsnehmer geleistet, was einer Steigerung um 19,6 % (Vorjahr 10,4 %) gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die **Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt** eine Beitragssteigerung von 1,2 % (Vorjahr 2,5 %) erwirtschaften. Die Brutto-Beitragseinnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 105,4 Mio. € auf 106,7 Mio. € gesteigert werden. Diese Brutto-Beitragseinnahmen wurden vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da das übernommene Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 71,4 Mio. € auf 73,5 Mio. € gesteigert.



B. Versorgung

- RWE AG
- RW Beteiligungs GmbH i.L.
- Vka GmbH

RWE AG

RWE AG

Opernplatz 1
45128 Essen

Telefon: +49 201/12-00
Telefax: +49 201/12-15199

Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:	
a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,	
b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,	
c) Versorgung und Handel mit Energie,	
d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,	
e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,	
f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.574 Mio. €
Beteiligung in %:	0,3
Anzahl gehaltener Aktien:	1.826.409 Stück
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen zu diesen können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
<u>Hauptversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Rolf Martin Schmitz

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen (umgerechnet in Vollzeitstellen)	19.792	17.748*	59.547
Eigenkapitalquote in %	27,2	17,8	17,4

*Die Vergleichbarkeit der Mitarbeiterzahl ist durch die Anpassung der Berichtsweise nur bedingt aussagefähig

Öffentlicher Zweck

Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Die RWE AG hat das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich abgeschlossen und konnte die für das Geschäftsjahr anvisierten Erwartungen deutlich übertreffen. Die angestrebte Erhöhung der Dividende auf 0,80 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 wurde der Hauptversammlung im Juni 2020 vorgeschlagen und beschlossen.

Das Tauschgeschäft mit E.ON hatte erhebliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz. Es war ausschlaggebend dafür, dass sich die Bilanzsumme gegenüber Ende 2018 um 15,9 Mrd. € auf 64,2 Mrd. € verringerte. Durch die Entkonsolidierung des von E.ON weitergeführten innogy-Geschäfts und der IGH-Beteiligung sanken die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte von 40,5 Mrd. € auf 1,3 Mrd. € und die zur Veräußerung bestimmten Schulden von 32,8 Mrd. € auf 0,5 Mrd. €. Die Erstkonsolidierung der übernommenen E.ON-Aktivitäten schlug sich mit 12,2 Mrd. € bilanzverlängernd nieder. Das Eigenkapital des RWE-Konzerns hat sich um 3,2 Mrd. € erhöht. Sein Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) lag am Abschlussstichtag bei 27,2 % und damit 9,4 Prozentpunkte über dem Stand zum Vorjahresende. Ursächlich hierfür war das hohe Ergebnis aus der Entkonsolidierung des Netz- und Vertriebsgeschäfts von innogy. Gegenläufig wirkte, dass die Anteile anderer Gesellschafter gesunken sind. Auch Ausschüttungen und die Tilgung der Hybridanleihe über 750 Mio. £ minderten das Eigenkapital.

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr waren für RWE die Verhandlungen mit der Bundesregierung zum Kohleausstieg. Die bis 2023 geforderte Kapazitätsreduktion wird RWE nahezu vollständig allein umsetzen. Am 31.12.2020 soll der erste 300-Megawatt-Block am Standort Niederaußem vom Netz gehen. Die Tagebaue Inden und Hambach werden deutlich früher geschlossen und der Hambacher Forst bleibt weitestgehend erhalten. RWE hat dieser Einigung gegen eine Kompensation zugestimmt, um im Gegenzug wieder Planungssicherheit für das Unternehmen und seine Beschäftigten zu erhalten. Bis 2030 ist ein sozialverträglicher Abbau von etwa 6.000 Stellen vorgesehen.

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung sowie der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre vom 3. Mai 2019 und der Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 28. Juni 2019 wurden die insgesamt 39.000.000 stimmrechtslosen Vorzugsaktien der RWE AG in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Die Umwandlung erfolgte im Verhältnis 1:1 ohne Zuzahlung. Die Zahl der Stammaktien erhöhte sich damit von 575.745.499 auf 614.745.499 Aktien.

Vermögenslage

RWE AG -Konzernbilanz-			
Werte in Mio. € zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	4.809	2.193	12.383
Sachanlagen	19.097	12.409	24.904
Investment Properties	0	0	43
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3.236	1.467	2.846
Übrige Finanzanlagen	4.391	400	1.109
Finanzforderungen	128	110	359
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.320	946	1.187
Ertragssteueransprüche	264	246	236
Latente Steuern	706	824	2.627
	35.951	18.595	45.694
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.585	1.631	1.924
Finanzforderungen	2.359	2.782	1.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.621	1.963	5.405
Sonstige Forderungen, sonstige Vermögenswerte	12.756	7.408	4.892
Ertragssteueransprüche	196	101	445
Wertpapiere	3.258	3.609	4.893
Liquide Mittel	3.192	3.523	3.933
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.274	40.496	128
	28.241	61.513	23.365
SUMME AKTIVA	64.192	80.108	69.059
PASSIVA			
Eigenkapital			
Anteile des RWE-Konzerns	16.945	8.736	6.759
Anteile der Hybridkapitalgeber	0	940	940
Anteile anderer Gesellschafter	503	4.581	4.292
	17.448	14.257	11.991
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	18.936	14.366	19.249
Finanzverbindlichkeiten	3.924	1.998	14.414
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.050	1.497	0
Übrige Verbindlichkeiten	849	508	2.393
Latente Steuern	2.259	1.638	718
	27.018	20.007	36.774
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	2.638	2.572	5.137
Finanzverbindlichkeiten	1.810	766	2.787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.987	2.429	5.077
Ertragssteuerverbindlichkeiten	193	81	100
Übrige Verbindlichkeiten	11.588	7.200	7.082
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	510	32.796	111
	19.726	45.844	20.294
SUMME PASSIVA	64.192	80.108	69.059

Ertragslage

RWE AG			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in Mio. €	2019	2018*	2017*
Umsatzerlöse	13.125	13.406	13.822
Sonstige betriebliche Erträge	4.756	630	3.256
Materialaufwand	9.078	9.998	10.029
Personalaufwand	2.526	1.895	1.848
Abschreibungen	3.166	948	1.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.254	906	1.909
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen	32	211	137
Übriges Beteiligungsergebnis	8	-42	20
Finanzerträge	688	472	1.545
Finanzaufwendungen	1.626	881	1.608
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steu-	-752	49	2.056
Ertragssteuern	-92	103	333
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-660	-54	1.723
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	9816	1.127	592
Ergebnis	9.156	1.073	2.315
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	643	679	373
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber	15	59	42
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der RWE AG -Aktionäre	8.498	335	1.900
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stamm- u. Vorzugsaktie (hier: in €)	13,82	0,54	3,09

* angepasste Vorjahreswerte

Eckdaten des RWE-Konzerns				
		2019	2018	+/- in %
Stromerzeugung	Mrd. kWh	153,2	176,0	-22,8
Außenumsatz (ohne Erdgas-/Stromsteuer)	Mio. €	13.125	13.406*	-281
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	2.489	1.538	951
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.267	619	648
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	-752	49	-801
Nettoergebnis	Mio. €	8.498	335	8.163
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	-977	4.611	-5.588
Investitionen	Mio. €	9.838	1.260	8.578
- in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	2.090	1.079	1.011
- in Finanzanlagen	Mio. €	7.748	181	7.567
Free Cash Flow	Mio. €	-2.053	3.439	-5.492
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Jahresdurchschnitt)	Tsd. Stück	614.745	614.745	-
Ergebnis je Aktie	€	13,82	0,54	13,28
Dividende je Stammaktie	€	0,80	0,70	0,10
Nettoschulden fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	9.066	4.389	4.677
Mitarbeiter*innen (umgerechnet in Vollzeitstellen)		19.792	17.748	2.044

* angepasster Vorjahreswert

Bereinigtes EBITDA um 62 % gestiegen.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) belief sich auf 2.489 Mio. €. Damit lag es am oberen Rand der im November 2019 prognostizierten Bandbreite von 2,2 bis 2,5 Mrd. €. In der ersten Ergebnisprognose vom März 2019 wurde das bereinigte EBITDA noch mit 1,4 bis 1,7 Mrd. € veranschlagt. Der Konzern profitierte nach eigenen Angaben von der Wiedereinsetzung des britischen Kapazitätsmarktes und der Übernahme des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von E.ON: Diese beiden Effekte wurden bei Aufstellung der ersten Prognose ausgeklammert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das bereinigte EBITDA um 62 % erhöht. Dazu haben die bereits oben genannten Faktoren maßgeblich beigetragen. Hinzu kam, dass die fortgeführten innogy-Aktivitäten erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahreswert abschlossen.

Ausblick

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 orientiert sich die RWE-Finanzberichterstattung am neuen strategischen Fokus des Unternehmens. Daher berichtet RWE künftig über ihre Geschäftsentwicklung anhand einer neuen Struktur. Vier Segmente bilden das Kerngeschäft: Offshore Wind, Onshore Wind/Solar, Wasser/Biomasse/Gas und Energiehandel. Hinzu kommt das fünfte Segment Kohle/Kernenergie.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 will RWE ein bereinigtes EBITDA zwischen 2,7 und 3,0 Mrd. € erreichen. Von 2020 bis 2022 strebt RWE AG, gemessen an ihren Ergebniskennzahlen, ein jährliches Wachstum von 7 bis 10 % an.

Dividende für das Geschäftsjahr 2020.

Die Ausschüttungspolitik der RWE AG wird auch künftig am Grundsatz der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Der Vorstand strebt für das Geschäftsjahr 2020

eine gegenüber 2019 leicht erhöhte Dividende je Aktie in Höhe von 0,85 € an. In den folgenden Jahren soll die Ausschüttung nach Maßgabe der Ergebnisentwicklung weiter kontinuierlich steigen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 3. Mai 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 0,70 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2018 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,05 Mio. € (brutto 1.250.333 €) konnte der LVR im Mai 2019 vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Hauptversammlung der RWE AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,80 €/ Aktie beschlossen, die der LVR im Juli 2020 vereinnahmen konnte.

RW Beteiligungs GmbH i.L.

RW Beteiligungs GmbH i.L.
Georg-Glock-Straße 8
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211/ 1371- 351
Telefax: +49 211/ 1371- 170

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2013
Wirtschaftsjahr:	26.11.2018 bis 25.11.2019
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von direkten oder indirekten Beteiligungen an der RWE AG, Essen, sowie Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und Energiepolitik.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligung in %:	0,59 %
Beteiligung absolut:	148 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Mittelbare Beteiligung an der RWE AG
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ralph Elster
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Frithjof Kühn
	- Ernst Schneider

Öffentlicher Zweck und wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Der LVR ist über seine Direktbeteiligung hinaus im Rahmen eines kommunalen Beteiligungsmodells, in das er 40.219 Stammaktien der RWE AG eingebracht hat, mittelbar an der RWE AG beteiligt. Bei der öffentlichen Zwecksetzung ist somit auf die unmittelbare Beteiligung an der RWE AG und deren wirtschaftliche Betätigung abzustellen.

Im Rahmen des kommunalen Beteiligungsmodells hielt der LVR bisher eine Beteiligung von 48,92 % an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH.

Die Beteiligung war im Rahmen der Neustrukturierung des bisherigen kommunalen Beteiligungsmodells, bei dem der LVR mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 seine bisherige Beteiligung an der RW Holding AG in eine Beteiligung an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH getauscht hat, entstanden. Die Neustrukturierung erfolgte dabei mit dem Ziel, die sich aus der Neuregelung zur Besteuerung von Streubesitzdividenden ergebenden wirtschaftlichen Nachteile bei gleichzeitiger Beibehaltung der Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand auf die RWE AG zu vermeiden.

Der Wegfall des für die RW Holding AG wichtigen gewerbesteuerlichen Schachtelprivilegs und der damit verbundene Wegfall des körperschaftsteuerlichen Schachtelprivilegs für die

darunter befindlichen Gesellschaften hat die Hauptversammlung der RW Holding AG am 22. Februar 2017 dazu veranlasst, die Auflösung der RW Holding AG zu beschließen.

Im weiteren Verfahren haben am 25. Januar 2018 die am RW Beteiligungsmodell beteiligten Gesellschafter einer Auflösung des gesamten Modells und somit der Verschmelzung (sog. Kettenverschmelzung) aller Gesellschaften auf die RW Beteiligungs GmbH zugestimmt.

Am 10. Dezember 2018 wurde die Auflösung der RW Beteiligungs GmbH, als letzter Schritt der Verschmelzung, im Bundesanzeiger bekanntgemacht. Nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres erfolgte im Dezember 2019 die Rückübertragung der anteiligen RWE-Aktien (40.219 Stück) an den LVR.

Zum 31. Dezember 2019 war der LVR, auf der letzten Ebene der Verschmelzung, an der RW Beteiligungs GmbH i.L. beteiligt. Die Beteiligungsquote lag durchgerechnet bei 0,59 %. Mit der Liquidation der Gesellschaft wird noch in 2020 gerechnet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Finanz- und Leistungsbeziehungen bestanden im Geschäftsjahr 2019 nicht.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)

VKA GmbH

Rüttscheider Straße 62
45130 EssenTelefon: +49 201/ 24 34 39
Telefax: +49 201/ 22 29 74Internet: www.vka-rwe.de
E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung in %:	8,84
Beteiligung absolut:	11.299,55 €
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Gert Ammermann
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Ernst Gerlach
	- Peter Ottmann

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen	5	5	5
Eigenkapitalquote in %	73,1	92,1	92,5
Eigenkapitalrentabilität in %	negativ	negativ	negativ

Öffentlicher Zweck

Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der Vka GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.

Der Gesellschaft obliegen hierbei die Aufgaben

- darauf hinzuwirken, dass weiterhin auf die von den kommunalen Aktionären gehaltenen Aktien die Mehrheit der Stimmen in der RWE-Hauptversammlung entfällt,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber der RWE AG, den staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten,
- bei Streitigkeiten zwischen der RWE AG und deren kommunalen Vertragspartnern auf Wunsch beider Seiten zu vermitteln.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018/2019

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. In der Sitzung der Gesellschafterversammlung im November 2017 wurde aus diesem Grund eine Erhöhung der Nachschüsse um 50 % beschlossen. Die Erhöhung ist seit dem 1. Juli 2018 gültig.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 139.955,37 € (Stand zum 30. Juni 2018 219.418,64 €). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 212.752 € (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 73,1 % (zum 30. Juni 2018: 92,1 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresfehlbetrag von 286.529,63 €, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat.

Aufgrund des Ausscheidens von weiteren Gesellschaftern hält der Vka mittlerweile Geschäftsanteile in Höhe von 26.111,83 €. Dadurch stehen der Gesellschaft insgesamt 52.223,66 € an Vor- bzw. Nachschüssen nicht mehr zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Vermögenslage

VkA GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 30. Juni	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	2	2	0
Finanzanlagen	165	163	163
	167	165	163
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10	9	9
Guthaben bei Kreditinstituten	12	62	148
	22	71	157
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
SUMME AKTIVA	191	238	322
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	102	107	114
Kapitalrücklagen	2.085	1.872	1.701
Gewinnrücklagen	400	400	400
Ergebnisvortrag	-2.160	-1.917	-1.695
Jahresergebnis	-286	-243	-222
	140	219	298
Rückstellungen	12	9	14
Verbindlichkeiten	40	9	10
SUMME PASSIVA	191	238	322

Ertragslage

VkA GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	4	5	0
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	20	18	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
	24	22	17
Aufwendungen			
Personalaufwand	250	199	176
Abschreibungen auf Sachanlagen	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	65	63
	310	265	239
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-286	-243	-222
Jahresergebnis	-286	-243	-222

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen sein wird, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter auszugleichen sind.

Die Kosten des Geschäftsapparates werden gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/2019 im Rahmen der allgemeinen Kostenerhöhung wieder leicht steigen.

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der durch die Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Der auf den LVR entfallende Anteil liegt seit dem Jahr 2018 bei 22.610 €. Unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden Veränderung in der Gesellschafterstruktur durch mögliche weitere Austritte von Gesellschaftern, können Erhöhungen von Nachschüssen für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anhebung der Nachschüsse ist die Finanzierungsproblematik nicht dauerhaft gelöst. Da sämtliche diskutierte Lösungen zur Verbesserung der Finanzierung im Ergebnis zu einer finanziellen Mehrbelastung der verbleibenden Gesellschafter führen würden, hat die Geschäftsführung des Vka erneut die Gespräche mit dem Schwesterverband Vka RWE Westfalen mit Sitz in Dortmund intensiviert. Einvernehmliches Ziel ist es, die beiden Verbände mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2021 zusammenzuführen und so die Kosten für die Gesellschafter konstant zu halten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Jahr 2019 einen Gesellschafternachschuss in Höhe von 22.610 € geleistet.

C. Kultur

- Rheinland Kultur GmbH
- Vogelsang IP gGmbH
- ENERGETICON gGmbH
- Zentrum für verfolgte Künste GmbH
- digiCULT- Verbund eG

Rheinland Kultur GmbH

Rheinland Kultur GmbH

Abtei Brauweiler

Telefon: +49 2234/ 99 21-0

Internet: www.rheinlandkultur.de

50259 Pulheim

Telefax: +49 2234/ 99 21-219

E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagszeugnissen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525 T€
Beteiligung in %:	100
Beteiligung absolut:	525 T€
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Ulrike Lubek - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Prof. Dr. Leo Peters (stellvertretender Vorsitzender) - Renate Hötte - Michael-Ezzo Solf - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Hans-Otto Runkler
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen	1.311	1.382	1.273
Eigenkapitalquote in %	38,9	43,5	33,6
Eigenkapitalrentabilität in %	3,5	36,7	negativ
Verwaltungskostenquote in %*	6,0	5,6	6,3

Öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmalern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen, das Veranstaltungsmanagement sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsorganisation, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR damit bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2019 ausschließlich für diesen tätig.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Im Berichtsjahr 2019 bewirtschaftete die Rheinland Kultur GmbH 15 Museen und Kultureinrichtungen des Gesellschafters LVR sowie mehr als 100 klinische, schulische, heilpädagogische und verwaltungstechnische Einrichtungen des LVR. Dabei konnte, wie bereits in den Vorjahren, ein leicht gestiegener Gesamtumsatz bei einem unveränderten Leistungsspektrum verzeichnet werden. Schwerpunktmäßig erbringt die Rheinland Kultur GmbH für ihre Kunden im Kulturbereich Aufgaben der Finanzbuchhaltung, des Controllings und des Managements. Im Servicebereich umfasst das Leistungsspektrum insbesondere die Bereiche Reinigung und Bewachung. Das bestehende Geschäftsmodell soll nicht nur erhalten, sondern in der Zukunft ausgebaut werden.

Um die angebotenen Leistungen präzise an den Kundenbedürfnissen auszurichten und die Kundenzufriedenheit zu steigern, wurde zu Beginn des Berichtsjahres der bisherige Beirat für Gebäudedienstleistungen in einen Kundenbeirat für alle leistungsabnehmenden Bereiche des LVR überführt.

Vermögenslage

Rheinland Kultur GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	147,2	5,6	50,5
Sachanlagen	720,4	680,6	688,5
	867,6	686,2	739,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	27,0	28,5	32,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.419,5	4.739,9	3.676,5
Liquide Mittel	551,4	484,7	404,0
	5.997,9	5.253,1	4.112,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	4,2	16,5
SUMME AKTIVA	6.872,9	5.943,5	4.868,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0
Gewinnrücklagen	600,0	600,0	600,0
Gewinnvortrag	1.457,9	509,4	0
Jahresergebnis	94,2	948,6	509,4
	2.677,2	2.582,9	1.634,4
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	156,0	0	0
Rückstellungen	974,7	849,6	863,8
Verbindlichkeiten	3.065,0	2.511,0	2.369,8
SUMME PASSIVA	6.872,9	5.943,5	4.868,0

Die Bilanzsumme ist von 5.944 T€ auf 6.873 T€ angestiegen. Diese Bilanzverlängerung war auf der Aktivseite insbesondere auf einen Zuwachs bei den Forderungen an den Gesellschafter (+775 T€) und auf der Passivseite auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+439 T€) zurückzuführen.

Das Anlagevermögen belief sich zum Bilanzstichtag mit 720 T€ auf Vorjahresniveau (681 T€) und war durch Eigenkapital gedeckt. Es besteht im Wesentlichen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 445 T€ getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen für den Reinigungsbereich des Unternehmens sowie geleistete Anzahlungen im Rahmen des Projektes „Online-Ticketing“. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das um den Jahresüberschuss gestiegene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 2.677 T€ und stellt 38,9% (Vorjahr 43,5%) des Gesamtvermögens dar.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde für die vom LVR finanzierten Investitionen des Projekts „Online-Ticketing“ gebildet und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Die Rückstellungen betreffen den Personalbereich und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.099 T€ (Vorjahr 608 T€) gegenüber dem Landschaftsverband Rheinland sowie seinen Einrichtungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von 173 T€ aus Lohn- und Kirchensteuern sowie in Höhe von 68 T€ aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Ertragslage

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	35.260,1	33.498,7	32.009,4
Sonstige betriebliche Erträge	238,0	205,8	96,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	32,7	0,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1,4	0,0	0,0
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	157,4	0,0	0,0
	35.656,9	33.737,3	32.106,4
Aufwendungen			
Materialaufwand	6.563,2	6.183,9	5.681,3
Personalaufwand	26.078,3	24.633,5	23.709,2
Abschreibungen	260,3	301,5	298,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.433,2	2.555,8	2.494,0
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	157,4	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	81,7	0,0
	35.492,4	33.756,4	32.183,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164,5	- 19,1	- 77,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-58,0	-469,3	0,0
Sonstige Steuern	-12,2	1.436,9	-11,7
Jahresergebnis	94,2	948,6	-88,7

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss von 94 T€ abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 949 € erwirtschaftet. Das hohe Vorjahresergebnis war im Wesentlichen durch Erträge aus Umsatzsteuererstattungen für die Jahre 2013 bis 2015 geprägt.

Wie bereits in den Vorjahren, konnte auch im Berichtsjahr 2019 ein leicht gestiegener Gesamtumsatz verzeichnet werden. Der Gesamtumsatz des Jahres 2019 betrug 35.260 T€ (Vorjahr 33.498 T€) und verteilte sich mit 21.408 T€ (Vorjahr 20.288 T€) auf den Servicebereich sowie mit 13.852 T€ (Vorjahr 13.211 T€) auf den Kulturbereich des Unternehmens.

Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit 18,5 % (Vorjahr 18,6 %) nahezu unverändert.

Die Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern) betrug 0,4 % und lag damit unter der des Vorjahres (2,9 %).

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 351 T€ (Vorjahr 329 T€) stand ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -285 T€ (Vorjahr -248 T€) gegenüber.

Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 73,5 % auf 74,0 % leicht gestiegen. Insgesamt beschäftigte die Rheinland Kultur GmbH zum 31. Dezember 2019 1.275 Mitarbeitende nach 1.260 am Vorjahresstichtag. Im Jahresdurchschnitt sank die Anzahl der Mitarbeitenden von 1.382 auf 1.311.

Ausblick

Das langjährig praktizierte Geschäftsmodell der Rheinland Kultur GmbH als zentraler Dienstleister für den LVR und seine Einrichtungen hat sich bewährt und soll auch zukünftig erhalten und ausgebaut werden.

So wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Pilotrahmenvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem LVR zur Übernahme weiterer Dienstleistungen im Veranstaltungssegment unterzeichnet. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich der geplante Pilotierungszeitraum allerdings auf das Geschäftsjahr 2021 verschoben.

Die flächendeckende Einführung eines Online-Ticketing-Systems für die Museen des LVR wurde in 2019 initiiert und in 2020 erfolgreich umgesetzt.

Darüber hinaus wurde die Rheinland Kultur GmbH als Pilot in das LVR-Konzernprojekt SAP IV HANA eingebunden. Nachdem im Geschäftsjahr 2020 mit den systemtechnischen Umstellungen begonnen wurde, soll im Jahr 2021 die Testung erfolgen.

Für die Jahre 2020 und folgende wurde ursprünglich, bei einer moderaten Ausweitung des Angebots, mit weiteren positiven Ergebnissen gerechnet. Die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft seit März dieses Jahres jedoch vor große Herausforderungen und wird das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres negativ beeinflussen.

In direktem Anschluss an den Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen von März 2020 wurden zur Begrenzung der Ausbreitung des Corona-Virus alle Museen, Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr und Schulen des LVR geschlossen. Zudem wurden alle Veranstaltungen abgesagt.

In den LVR-Kliniken und HPH-Netzen fielen hingegen zusätzliche Aufgaben im Reinigungsbereich an, deren Erfüllung ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden der Rheinland Kultur GmbH erforderte.

Um einerseits die wirtschaftlichen Auswirkungen für das Unternehmen abzufedern und andererseits notwendige Kündigungen der Mitarbeitenden zu verhindern, hat die Gesellschaft zu Beginn der Pandemie für Ihre Mitarbeitenden Kurzarbeitergeld beantragt und dieses, zur Vermeidung von wirtschaftlichen Härten, bis zur vereinbarten Grundvergütung aufgestockt.

Im Mai 2020 konnten die LVR-Museen - nicht zuletzt durch ein von der RKG und dem Kulturdezernat des LVR entwickeltes Hygienekonzept - wieder geöffnet werden.

Die Rheinland Kultur GmbH erwartet für 2020 einen geringfügigen Betriebsverlust.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP gGmbH

Forum Vogelsang

Telefon: +49 2444/ 91579-0

Internet: www.vogelsang-ip.de

53937 Schleiden

Telefax: +49 2444/ 91579-29

E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 2008**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONALPARK EIFEL" bietet die GmbH Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen an. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Rechtsform: gGmbH**Stammkapital:** 100 T€**Beteiligung in %:** 70**Beteiligung absolut:** 70 T€**Eigentümerstruktur:**

Landschaftsverband Rheinland	70,00 %
Kreis Euskirchen	17,14 %
Kreis Düren	2,86 %
Kreis Heinsberg	1,43 %
Stadt Schleiden	2,86 %
StädteRegion Aachen	4,29 %
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1,43 %

Beteiligungen der Gesellschaft: Keine**Organe:**Gesellschafterversammlung

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Rolle
(Vorsitzender, stellvertretender Stimmführer)
- Renate Hötte
- Rolf Einmahl (Stimmführer)
- Urban-Josef Jülich
- Prof. Dr. Leo Peters
- Thomas Böll
- Margret Schulz
- Karl Friedrich Gormanns
- Lars Oliver Effertz

Geschäftsführung

- Albert Moritz

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Ø-Anzahl der Mitarbeiter*innen	38	31	30
Besucherzahlen	281.500	270.500	270.000

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als Leuchtturm-Effekte zu nennen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Seit dem 1. Januar 2009 führt die GmbH den Betrieb der zentralen Besucherinformation von Vogelsang IP sowie eine Vielzahl standortbezogener Bildungsaktivitäten durch.

Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten unter anderem

- den Betrieb des Informationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Counter, Informationszone, Bookshop und Gastronomie,
- das Angebot eines Netzes von Besucherrundwegen sowie des zentralen Besucherparkplatzes, die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“ (NS Dokumentation),
- die Organisation von täglichen offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung, die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie die Begleitung von Tagungen und Konferenzen und
- das Angebot und die Durchführung von Wechsausstellungen.

Darüber hinaus vermietet bzw. verpachtet die GmbH die Flächen des Nationalpark-Zentrums Eifel und der dortigen Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ an den Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie die Gastronomie an die Kaspar Gastronomie. Die Betreiber-schaft des Nationalpark-Zentrums liegt beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Die Betriebsführung des beide Ausstellungen erschließenden Besucherzentrums erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die Vogelsang IP.

Die Besucherzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11.000 Besucher*innen auf insgesamt 281.500 Besucher*innen (Vorjahr 270.500 Besucher*innen).

Im Bildungsbereich der Akademie Vogelsang IP wurden 2.041 Bildungsformate mit 35.470 Teilnehmenden, davon 9.559 Schüler*innen bzw. Jugendliche in überwiegend

vertiefenden Angeboten nachgefragt. Hinzu kamen 38.873 Individual-Besucher*innen der NS-Dokumentation.

Investitionsprojekte

Bei den in den Vorjahren aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter geförderten Maßnahmen zum „Forum Vogelsang IP“ standen im Jahr 2019 unverändert eine Vielzahl kleinteiliger Restmaßnahmen und insbesondere diverse Mängelbeseitigungen an.

Zur Finanzierung der über die Förderung hinausgehenden Mehrkosten dienten zwei bankenfinanzierte, langfristige Darlehensrahmen von jeweils 5 Mio. € sowie ein langfristiges Gesellschafterdarlehen des LVR.

Vermögenslage

Vogelsang IP gGmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	8,2	11,3	14,3
Sachanlagen	43.268,2	44.630,6	45.763,6
	43.276,4	44.642,0	45.777,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	151,9	159,7	238,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	307,8	979,6	916,9
Liquide Mittel	1.483,0	1.268,6	693,6
	1.942,7	2.407,9	1.849,0
R3rechnungsabgrenzungsposten	58,5	57,2	56,8
SUMME AKTIVA	45.277,7	47.107,0	47.683,8
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	27,3
Kapitalrücklagen	0,0	313,4	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	16,2
Jahresfehlbetrag	86,6	16,2	0,0
	13,4	397,2*	11,1
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	30.347,6	31.807,4	33.289,2
Rückstellungen	129,9	351,3	235,9
Verbindlichkeiten	14.721,7	14.551,2	14.147,6
Rechnungsabgrenzungsposten	65,1	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	45.277,7	47.107,0	47.683,8

- Kapitalzuführung im Rahmen der Neuausrichtung der GmbH

Die Bilanz der Gesellschaft war auf der Aktivseite im Wesentlichen durch Sachanlagen in Höhe von insgesamt 43.268,2 T€ geprägt. Diesen standen auf der Passivseite Sonderposten und Kreditverbindlichkeiten gegenüber.

Das gezeichnete Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 100 T€ ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Zahlungsfähigkeit der GmbH war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Ertragslage

Vogelsang IP gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	2.107,8	2.154,1	2.162,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	209,8	244,5	461,8
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12,3	-66,3	-50,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.459,8	1.481,9	1.487,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.473,6	1.474,8	1.183,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	61,4	0,8
	5.268,1	5.350,3	5.244,5
Aufwendungen			
Materialaufwand	342,0	344,0	307,6
Personalaufwand	1.875,2	1.650,8	1.525,8
Abschreibungen	2.025,7	2.025,3	1.995,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118,8	1.147,6	1.201,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	266,1	251,5	201,0
	5.627,8	5.419,1	5.231,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-359,7	-68,8	13,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12,6	6,2	13,5
Sonstige Steuern	11,5	11,5	0,0
Jahresergebnis	-383,8	-86,6	0,0
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	-16,2	-16,2	0,0
Entnahme aus Kapitalrücklage	313,4	86,6	0,0
Bilanzergebnis	-86,6	-16,2	0,0

Die Gewinn- und Verlustrechnung wies zum 31. Dezember 2019 einen Verlust „vor Gesellschafterverlustausgleich“ von 1.492 T€ (Vorjahr 1.091 T€) aus. Dieser Verlust lag um rund 384 T€ über dem Rahmen der Wirtschaftsplanung und wurde teilweise durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage gedeckt. Die verbleibende Summe von 86,6 T€ wurde durch die Gesellschafter ausgeglichen.

Ausblick

Der bisherige Geschäftsführer der GmbH, Herr Albert Moritz, hat die GmbH mit Ablauf des 06. April 2020 verlassen. Als Nachfolger wurde in der Gesellschafterversammlung am 25. November 2019 Herr Thomas Kreyes bestellt, der die Gesellschaft seit dem 01. März 2020 zunächst gemeinsam mit Herrn Moritz führte und ab dem 7. April 2020 alleiniger Geschäftsführer ist.

Durch die Corona-Pandemie ist der weitere Verlauf des Jahres 2020 für die Gesellschaft noch unsicher. Nachdem sich bereits Ende Februar / Anfang März Umsatzrückgänge und Stornierungen in allen Segmenten zeigten, wurde der Betrieb des Besucherzentrums so-

wie der Ausstellungen im Forum Vogelsang IP am 16. März 2020 zunächst bis auf Weiteres eingestellt - analog der Schließung aller Landes- und LVR-Einrichtungen. In den Monaten März und April wurde Kurzarbeit geleistet. Ab dem 4. Mai 2020 erfolgte die Wiedereröffnung des Besucherzentrums und der Ausstellung zur NS-Dokumentation Vogelsang, ab dem 13. Mai 2020 der verpachteten Gastronomie. Trotz aller möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen der GmbH geht diese für 2020 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,39 Mio. € aus. Damit würde der gesellschaftsvertragliche Zuschussrahmen in Höhe von 1,4 Mio. € nahezu vollständig ausgeschöpft.

Wesentliche operative Schwerpunkte 2020 sind die Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung der strategischen Ausrichtung der GmbH, die Sicherung der Einrichtung als Bildungs- und Ausflugsdestination sowie die Wiedergewinnung der vormaligen Nachfrage und damit die Sicherung der Umsatzerlöse der Gesellschaft.

Ein entsprechender Strategieprozess unter Einbindung der Gesellschafter, der Standortpartner und der Mitarbeitenden, zu dem auch die Klärung des Umgangs mit der Liegenschaft van Dooren zählt, ist vom neuen Geschäftsführer Thomas Kreyes im April 2020 gestartet worden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Im Jahr 2019 hat der LVR einen Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von rund 775,9 T€ geleistet.

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Gesellschaft durch den LVR ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 4,5 Mio. € gewährt, von dem zum 31. Dezember 2019 4,0 Mio.€ in Anspruch genommen worden sind. Die Gesellschaft ist nun an das LVR-CashPooling eingebunden.

ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH

Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04/ 59911-0

Telefax: +49 24 04/ 59911-19

Internet: www.energeticon.de

E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 2010**Wirtschaftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember**Gegenstand des Unternehmens:**

Es gehört zu den Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten.

Rechtsform: gGmbH**Stammkapital:** 26 T€**Beteiligung in %:** 53**Beteiligung absolut:** 13.780 €**Eigentümerstruktur:**

Landschaftsverband Rheinland 53,00 %

Stadt Alsdorf 17,00 %

StädteRegion Aachen 25,00 %

Pro ENERGETICON e. V. 2,50 %

Bergbaumuseum Grube Anna e. V. 2,50 %

Beteiligungen der Gesellschaft: Keine**Organe:**Geschafterversammlung

Vertretung des LVR durch:

- Nicole Susanne Weiden-Luffy
(Vorsitzende und stellvertretende
Stimmführerin)
- Milena Karabaic
- Willi Bündgens
- Axel Wirtz (Stimmführer)
- Margret Schulz
- Larissa Basten
- Karin Schmitt-Promny

Geschäftsführung

- Thomas Rudolf König

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Vollzeit)	4	4	4
Besucherzahlen	41.046	27.752	38.610

Öffentlicher Zweck

Das Gelände der zwei Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II mit Kokerei und Kraftwerk im Herzen der Stadt Alsdorf war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus wurde die Idee geboren, über das ursprünglich geplante Bergbaumuseum hinaus, einen Ort der Energiegeschichte und der Energiezukunft zu schaffen: das ENERGETICON. Die Verbindung aus Historie und Zukunft des am Ort verankerten Themas Energie stellt die Einzigartigkeit und Zukunft des Standortes dar.

Das ENERGETICON will Geschichte und Zukunft des Themas Energie miteinander verbinden. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Entsprechend richtet es sich an verschiedene Zielgruppen:

- An Familien: Es stellt als erlebnisorientiertes Museum das Leben der Bergleute in den 1950er-Jahren ebenso dar wie die Entwicklung der Biogas-, Wind- und Geothermienutzung für das Eigenheim.
- An Kinder, Schulen, Student*innen: Als außerschulischer Lernort mit museumspädagogischem Programm.
- An Fachbesucher*innen: Als Kompetenzzentrum für neue Entwicklungen rund um das Thema Energie, mit produktneutralen Informationen und Fördermöglichkeiten.
- An kleine und mittlere Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen (RWTH Aachen und FH Aachen): Die Gesellschaft will als Plattform für Demonstrationzwecke und zum Informationsaustausch dienen und so den Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmen fördern.
- An Freizeit- und Kulturinteressierte: Die Gesellschaft bietet mit dem Fördermaschinenhaus den Rahmen für Kunst.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und –technische Entwicklung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Umwelt und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz sowie
- Heimatpflege und Heimatkunde.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- die Errichtung und den Betrieb des „ENERGETICON – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte“, eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um die Themen Energie, Energieentwicklung und –zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Bereits in der Vergangenheit hat sich der LVR für die Geschichte des Wurmreviers sehr engagiert und Projekte des Bergbaumuseumsvereins und des Pro ENERGETICON e. V. gefördert.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nrn. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Das Wirtschaftsjahr 2019 war das fünfte Vollbetriebsjahr des ENERGETICON. Für 2019 hat sich die Stellung des ENERGETICON im euregionalen Markt der Info-/Edu-tainment Einrichtungen und als Kultur- bzw. Eventlocation-Anbieter grundsätzlich nicht verändert. In 2019 war jedoch eine positive Trendumkehr bei den Besucherzahlen, die von 2017 auf 2018 eingebrochen waren, zu verzeichnen. Laut der Besuchererfassung ist die Besucherzahl in 2019 auf insgesamt über 41.000 angestiegen, was den höchsten Wert seit Öffnung des ENERGETICON darstellt. Insgesamt hat sich ein Mix aus Werbemaßnahmen über Social-Media-Kanäle (z.B. Social Deal etc.) und neuen Formaten wie der Auftritt auf der Euregio Wirtschaftsschau 2019 in Aachen sowie Aktionen im ENERGETICON wie z.B. das DocFest on Tour, ein Dokumentarfilmfestival und das Sommerfest (Geburtstagsfest) der StädteRegion Aachen zum 10-jährigen Bestehen positiv ausgewirkt.

Das Geschäftsfeld Museumspädagogik als Kernaufgabe des ENERGETICON stand 2019 wiederum im Mittelpunkt der betrieblichen Tätigkeiten. Die Anzahl der Schulkooperationen konnte auf 39 erhöht werden.

Das ENERGETICON intensivierte parallel dazu die Vermarktung des fachbezogenen und kulturellen Betriebs im Fördermaschinenhaus und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate und Tagungen.

Im Bereich Marketing intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt (Print, Facebook, Homepage etc.). Markenbildung und Markteinführung des ENERGETICON waren auch 2019 ein wichtiger Aufgabenbereich. Seit September 2019 nimmt die Gesellschaft am neuen Kombi-Ticket teil, wo 28 Museen für nur 25 Euro besucht werden können. Darunter sind vier Museen aus Ostbelgien, sieben Museen aus der Provinz Limburg (NL) und 17 Museen aus der Region Aachen.

Die Zusammenarbeit mit der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede hat sich bewährt. Vermehrt kommen Tagungspauschalen bei Vermietungen zur Anwendung. Dies

bedeutet, dass ein Angebot aus einer Hand mit festgelegten Pauschalpreisen pro Person angeboten wird, bei dem die Kosten für Location, Technik und Catering eingepreist sind. Im fünften Vollbetriebsjahr 2019 lief der Tagesbetrieb sehr routiniert.

Vermögenslage

ENERGETICON gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	908,5	971,0	1.034,9
Sachanlagen	7.048,5	7.199,9	6.793,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	7.957,0	8.170,9	7.828,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	2,9	3,5	4,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17,3	43,3	11,0
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	66,3	341,7	540,1
	86,5	388,5	555,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.043,4	8.559,4	8.384,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0
Gewinnvortrag	196,7	328,4	0,8
Jahresergebnis	2,1	-131,7	327,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	721,8	719,7	851,4
Rückstellungen	21,0	18,3	20,8
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.028,0	7.309,9	7.184,8
Verbindlichkeiten	272,6	351,6	327,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	160,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.043,4	8.559,4	8.384,0

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 516 T€ auf insgesamt 8.043 T€ verringert.

Die Abnahme des Vermögens resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der liquiden Mittel um 275 T€ auf 66 T€, sowie des Sachanlagevermögens um 151 T€ auf 7.048 T€. Korrespondierend hierzu war eine Abnahme des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen um 282 T€ auf 7.028 T€, sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 160 T€ (im Vorjahr Gesellschafterzuschüsse) zu verzeichnen.

Ertragslage

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	367,8	355,8	317,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,7	14,4	29,8
Sonstige betriebliche Erträge	691,5	566,9	980,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	1.065,1	937,2	1.327,6
Aufwendungen			
Materialaufwand	120,5	113,5	66,4
Personalaufwand	284,2	308,7	301,1
Abschreibungen	399,9	394,4	396,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254,8	247,5	229,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,6	4,2	4,6
	1.059,9	1.068,4	998,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,1	-131,2	328,9
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,0	0,4	1,3
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	2,1	-131,7	327,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	2,1	-131,7	327,6

Auf der Ertragsseite sind im Geschäftsjahr 2019 die Umsatzerlöse insgesamt um 12 T€ gestiegen. Maßgeblich hierfür waren die gestiegenen Besucherzahlen. Durch den Anstieg der Erträge aus der Vereinnahmung der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Finanzierungsanteile der drei Hauptgesellschafter, die ab dem Geschäftsjahr 2019 erhöht wurden (+67 T€), der vereinnahmten Spenden (+27 T€) und erhaltener Fördermittel (+26 T€) sind zudem die sonstigen betrieblichen Erträge um insgesamt rund 125 T€ angestiegen.

Auf der Aufwandsseite hat sich der gesunkene Personalaufwand positiv ausgewirkt.

Insgesamt konnte ein um 134 T€ verbessertes Ergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 ausgewiesen werden.

Ausblick

Neue Exponate im Außenbereich, besonders im Bereich Regenerative Energien wie z.B. Visualisierung GrEEen – Grubenwasserthermieprojekt, Aufstellung der Windkraftanlage der ersten Generation (Krogmann) sowie Maßnahmen in der neu strukturierten Naturzone mit Energiepflanzen und speziellen Hochbeeten für die beiden Bienenvölker in Verbindung mit PR-Aktionen und medialen Stories sollten auch in 2020 weiterhin für einen Anstieg der Besucherzahlen sorgen. Aktionen wie sleeperoo (Eventübernachtung), die zusätzlich für ein gutes regionales mediales Echo gesorgt haben und die Einweihung einer Sonderausstellung zur Bergmusik im Fördermaschinenhaus haben sich positiv ausgewirkt. Die strategische Zielrichtung setzt weiterhin verstärkt auf Akquise von Schulen, bei

der auch eine Konzentration auf verkehrsgünstige Anbindungen (Euregiobahnhaltestellen) zum ENERGETICON geachtet wird. Neben den Gesprächen mit Übernachtungseinrichtungen für Jugendliche, mit dem Ziel der Aufnahme in deren Ausflugsprogramme für Schulklassen, wurde über eine Teilnahme an einer Bustouristik Messe Ende 2019 und die Kontaktaufnahme zu Busreiseveranstaltern dieser Bereich stärker in den Fokus genommen.

Seit dem 26. Februar 2020 hat jedoch die aufkommende Corona-Pandemie zunächst zu einer Stornierungswelle bei Schulen, Privat- und Firmenveranstaltungen geführt. Mit Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom März 2020 zu weiteren kontaktreduzierenden Maßnahmen wurden unverzüglich zur Begrenzung der Ausbreitung des Corona-Virus alle Museen geschlossen und Veranstaltungen abgesagt.

Als gegensteuernde Maßnahmen wurde u.a. die Energieversorgung (Wärme und Strom) in der Ausstellung und den Gebäuden auf ein Minimum zurückgefahren. Die Personalkosten (Kassenkräfte, Besucherbegleiter, Reinigungskräfte) wurden soweit wie möglich reduziert. Ebenso wurde eine Regelung zur Belegung der Büros mit nur einer Person gefunden. Auch das Instrument der Kurzarbeit konnte bei einer pädagogischen Mitarbeiterin seit dem 1. Mai 2020 genutzt werden. Nach Aussage der Geschäftsführung können auf Basis eines auf die Corona-Bedingungen angepassten Wirtschaftsplanes 2020 die Umsatz- und Erlösrückgänge durch rigorose Einsparungen bei den Raumkosten sowie den Personalkosten aufgefangen werden. Mit den Gesellschaftern ist die Geschäftsführung in engem Austausch. Die Ausstellung und das Besucherzentrum wurden unter den notwendigen Vorkehrungen zur Erfüllung der Hygienemaßnahmen am 11. Mai 2020 wiedereröffnet. Das Restaurant „Eduard“ hat den Betrieb am 14. Mai 2020 wieder aufgenommen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahr 2019 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 160 T€ geleistet.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH
--

Zentrum für verfolgte Künste GmbH

Wuppertaler Straße 160

Telefon: +49 212/ 258 14 0

Internet: www.verfolgte-kuenste.de

42653 Solingen

Telefax: +49 212/ 258 14 44

E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung von Kunst und Kultur.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26 T€
Beteiligung in %:	66,67
Beteiligung absolut:	17.332 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	66,67 %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	33,33 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte - Ursula Schulz (stellvertretende Vorsitzende und stellvertretende Stimmführerin) - Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender und Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Milena Karabaic - Dorothee Daun (Vorsitzende) - Margarete Wietelmann - Michael-Ezzo Solf - Bernd Krebs - Rolf Fliß - Lars Oliver Effertz
<u>Geschäftsführung</u>	- Jürgen Kaumkötter

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen	5	5	5
Besucherzahlen	4.178	4.535	3.305

Öffentlicher Zweck

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der "Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls dazu.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Das Zentrum für verfolgte Künste zeigte in 2019 eine Vielzahl von Ausstellungen und Projekten im Stammhaus in Solingen, und betreute darüber hinaus, wie auch schon in den vergangenen Jahren, wieder ein internationales Ausstellungsprogramm.

Die Besucherzahl entwickelte sich gegenüber 2018 leicht rückläufig und belief sich zum Jahresende auf 4.178 zahlende Gäste. Das internationale Ausstellungsprogramm wurde von rund 40.000 Gästen besucht.

Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft war auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die liquiden Mittel geprägt.

Die Gesellschafter haben in 2019 gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen 435 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gesellschaft verfügte somit unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals und des Jahresfehlbetrages zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 über ein Eigenkapital von 91,9 T€. Die Eigenkapitalquote lag somit bei rund 75,2 %.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	2,4
Sachanlagen	9,2	6,5	6,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	9,2	6,5	9,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	31,9	8,0	12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,5	0,6
Sonstige Vermögenswerte	2,8	1,1	3,5
Liquide Mittel	76,5	85,3	68,7
	111,4	95,0	85,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,3	3,9
SUMME AKTIVA	122,1	102,7	98,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	2.175,0	1.740,0	1.305,0
Verlustvortrag	- 1.706,5	- 1.274,1	- 841,5
Jahresfehlbetrag	- 402,6	- 432,4	- 432,6
	91,9	59,5	57,1
Rückstellungen	17,2	32,6	22,2
Verbindlichkeiten	13,0	10,6	19,2
SUMME PASSIVA	122,1	102,7	98,3

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen zuzüglich der Bestandsveränderung mit 63,5 T€ auf dem Niveau des Vorjahres und entsprachen den Erwartungen. Die Erlöse aus Shopverkäufen, Eintrittsgeldern und Veranstaltungen betrugen 27,1 T€ und lagen damit um 12,8 T€ unter dem Vorjahr.

Die Gesellschaft erzielte in 2019, ohne die vertraglich vereinbarten Beiträge der Gesellschafter, einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 402,6 T€. Unter Berücksichtigung der Umbuchung der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 435 T€ in die Kapitalrücklage wurde ein Ergebnis in Höhe von 32,4 T€ erreicht und lag damit um 29,5 T€ über dem des Vorjahres.

Neben der Höhe der Erlöse hängt die Höhe des operativen Ergebnisses maßgeblich von der Höhe der Aufwendungen und der Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge ab. Unter Letztere fallen im Zentrum eingeworbene Zuschüsse, Spenden und ähnliche Erträge.

Die Personalkosten betrugen 245,4 T€ und lagen somit um 34,8 T€ unter denen des Jahres 2018.

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	38,5	54,1	51,1
Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	25,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	48,2	71,2	20,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
	111,7	125,3	71,6
Aufwendungen			
Materialaufwand	2,7	6,4	19,3
Personalaufwand	245,4	280,1	266,6
Abschreibungen	3,6	5,1	7,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	262,7	266,0	210,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	514,3	557,7	504,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-402,6	- 432,4	- 432,4
Jahresergebnis	-402,6	- 432,4	- 432,6

Ausblick

Die Geschäftsführung geht in ihrer Planung für 2020 wegen der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden geringeren Einnahmen am Standort Solingen von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 433,2 T€ aus, sodass nach Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage ein möglicher Gewinn in Höhe von 1,8 T€ verbleibt.

Während der Schließung des Museums für 8 Wochen, wurde der social media Auftritt des Zentrums ausgebaut. Es entstand eine sehr gut abgefragte Podcast-Reihe. Das Museum hat zudem umgehend sein Programm umgestellt und Künstler*innen eingeladen, ihre individuellen Erfahrungen der Isolation schöpferisch zu verarbeiten. Sechs Positionen sind nun unter dem Titel *AUS DER ISOLATION* im Museum zu sehen. Diese werden im Dialog mit Werken der Museumssammlung und seit Juni mit weiteren Werken in einer ergänzenden Online-Präsentation ausgestellt. Das Museum ist seit dem 9. Mai 2020 wieder geöffnet. Die aus der Schließung geborenen neuen Formate werden unabhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie fortgesetzt werden.

Zuschüsse der Gesellschafter sind in konstanter Höhe nach den Regelungen des Gesellschaftervertrages angesetzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

digiCULT-Verbund eG

digiCULT-Verbund eG

Wrangelstraße 16
24105 KielTelefon: +49 431/ 908914-70
Telefax: +49 431/ 908914-99Internet: www.digicult-verbund.de
E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestandserschließung, -dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Jens Ahlers
Vertretung des LVR durch:	- Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Rainer Raber
Vertretung des LVR durch:	- Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Elmar Knieps
<u>Geschäftsführerin</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft hat die LVR-Direktorin ihr Stimmrecht delegiert.

D. Wohnungsbau

- Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH

Gebrüder-Coblenz-Straße 14
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 98 03 90

Telefax: +49 221/ 98 03 99

Internet: www.bfm-wohnen.de

E-Mail: info@bfm-wohnen.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.834.689,11 €
Beteiligung in %:	90
Beteiligung absolut:	3.451.220,20 €
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	90 %
Provinzial Rheinland Versicherung AG	10 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Reiner Limbach - Anne Henk-Hollstein - Thomas Böll - Frank Boss (Stimmführer) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellvertretender Stimmführer) - Cornelia Schmerbach - Ullrich Sonntag - Ralf Klemm - Stephan Haupt - Heinz Schmitz
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Carsten Brausch

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Ø-Anzahl der Mitarbeiter*innen	9	7	8
Eigenkapitalquote in %	39,3	40,0	37,7
Eigenkapitalrentabilität in %	5,0	7,3	7,9
Verwaltungskostenquote* in %	8,4	6,5	8,0

* in Relation zur Jahressollmiete

Öffentlicher Zweck

Die Rheinische Beamten-Baugesellschaft mbH wurde mit Wirkung zum 18. Juni 2018 in die „Bauen für Menschen GmbH - Ein Unternehmen für inklusiven Wohnungsbau des Landschaftsverbands Rheinland“ umfirmiert. Auf die Installation eines fakultativen Aufsichtsrates wird seitdem verzichtet.

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt nunmehr auf der Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Behinderungen, um diesem Personenkreis im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Bauen für Menschen GmbH legt bei der Errichtung von neuen und der Sanierung von bestehenden Immobilien ihren Fokus gemäß dem neuen Gesellschaftszweck verstärkt auf Menschen mit Behinderungen und deren individuelle Bedarfe.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Wohnraumbewirtschaftung

Die Gesellschaft bewirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr öffentlich geförderte, mit Wohnungsfürsorgemitteln errichtete und frei finanzierte Wohnungen sowie Folgeeinrichtungen und stellte damit die Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher.

Am 31. Dezember 2019 wurden von der Gesellschaft nachstehend aufgeführte Einheiten bewirtschaftet:

114	Häuser
883	Wohnungen
480	Einzel- und Sammelgaragen, Stellplätze
5	gewerbliche Einheiten zur Fremdnutzung
2	gewerbliche Einheiten zur Eigennutzung
2	Sonstige Einheiten

Dabei verteilte sich der Wohnungsbestand auf nachfolgend aufgeführte Standorte:

Köln	392
Düsseldorf	174
Bonn / Hangelar / Hennef	110
Langenfeld	90
Pulheim-Brauweiler	66
Aachen	33
Essen	18
Gesamt	883

Leerstand und Fluktuation

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen betragen 2019 105,0 T€. Dies entspricht einem Rückgang von 13,4 %.

Insgesamt fielen damit 1,6 % der Sollmieten aufgrund von Leerständen aus (Vorjahr: 1,9 %).

Fünfzehn Wohnungen waren zum 31. Dezember 2019 nicht vermietet, davon fünf modernisierungsbedingt.

Neubautätigkeit

In 2019 wurde mit dem Bau des Quartiers „Bonn-Castell“ begonnen. Mit dem geplanten Wohnquartier Bonn-Castellpark entsteht ein inklusives Wohnquartier, in welchem alle Menschen in einer natürlichen Wohnform ein Zuhause finden können. Durch die moderne Beschaffenheit und die intelligente Planung des Quartiers wird den Mieter*innen ein Verbleib im Castellpark über alle Phasen des Lebens ermöglicht. Die individuellen Bedarfe der Mieter*innen werden durch die Barrierefreiheit der Wohnungen bedient. Die Gesamtkosten für das Projekt, einschließlich der Modernisierungstätigkeit, werden derzeit auf 28,36 Mio. € beziffert.

Instandhaltung

Für die Erhaltung des eigenen Wohnungsbestandes wurden in 2019 1.309 T€ investiert. Darüber hinaus wurde eine Verpflichtungsrückstellung für den gesetzlich vorgeschriebenen Austausch einer veralteten Ölheizung in Höhe von 261,8 T€ gebildet.

Bezogen auf die zum 31. Dezember 2019 bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche von 69.855,49 m² wurden für den gesamten Hausbesitz im Mittel rund 26,- €/m² (Vorjahr 20,- €/m²) für Instandhaltung und nicht aktivierte Instandhaltungsanteile an den Modernisierungsausgaben aufgewendet.

Sonstige Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Sollmieten (in T€)	6.410	6.346	6.012
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,52	7,43	7,02
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	25,70	20,03	20,00
Ø-Modernisierung (€/m²/p.a.)	0,00	0,00	0,00

Vermögenslage

Das Anlagevermögen belief sich auf 62.106,6 T€ und betrug damit rund 88,1 % der Bilanzsumme. Es war durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr nominal um 1.197,8 T€ angestiegen und belief sich zum Bilanzstichtag auf 27.687,3 T€. Die Eigenkapitalquote war infolge von höheren Rückstellungen und Verbindlichkeiten leicht auf 39,3 % (Vorjahr: 40,0 %) gesunken.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Bauen für Menschen GmbH			
- Bilanz -			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1,5	0,4	0,5
Sachanlagen	62.105,1	61.095,3	61.773,8
	62.106,6	61.095,8	61.774,3
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.013,6	1.868,1	1.822,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87,6	87,3	164,8
Liquide Mittel	5.969,4	3.178,4	2.046,9
	8.070,6	5.133,7	4.034,6
Rechnungsabgrenzungsposten	332,8	29,1	16,3
SUMME AKTIVA	70.509,9	66.258,5	65.825,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.834,7	3.834,7	3.834,7
Gewinnrücklagen	22.467,3	20.867,3	18.867,3
Gewinnvortrag	187,4	122,7	171,4
Jahresergebnis	1.197,8	1.664,7	1.951,3
	27.687,3	26.489,4	24.824,7
Rückstellungen	561,2	288,1	402,3
Verbindlichkeiten	42.261,5	39.481,0	40.598,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	70.509,9	66.258,5	65.825,2

Ertragslage

Bauen für Menschen GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	8175,0	8.053,4	7.704,5
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	157,1	38,9	19,5
Sonstige betriebliche Erträge	117,9	110,0	725,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,4	4,3	3,4
	8.455,3	8.206,6	8.453,0
Aufwendungen			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.698,6	3.241,3	3.198,4
Personalaufwand	699,5	511,9	874,6
Abschreibungen	1.735,3	1.717,8	1.553,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	472,1	324,0	333,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	470,8	472,7	540,2
	7.076,3	6.267,7	6.500,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.379,0	1.938,9	1.952,9
Steuern vom Ergebnis und vom Ertrag	177,6	272,4	0,0
Steuern	3,6	1,7	1,6
Jahresergebnis	1.197,8	1.664,7	1.951,3

Das Geschäftsjahr 2019 schloss wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von rund 1.198 T€ (Vorjahr 1.665 T€) ab.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	1.376	1.919	-543
Finanzergebnis	4	4	0
Neutrales Ergebnis	-4	14	-18
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.376	1.937	-561
Ertragssteuern	178	272	94
Jahresergebnis	1.198	1.665	-467

Das Jahresergebnis ist in 2019 von 1.665 T€ auf 1.198 T€ gesunken. Die Veränderung beträgt -467 T€ und ist im Wesentlichen auf ein gesunkenes Betriebsergebnis zurückzuführen. Das Betriebsergebnis hat sich um 543 T€ verschlechtert. Ursächlich hierfür waren neben gestiegenen Instandhaltungskosten, eine notwendig gewordene Rückstellung für den gesetzlich vorgeschriebenen Austausch einer Heizölsammelheizungsanlage.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Für das Jahr 2020 kalkuliert die Bauen für Menschen GmbH einen Jahresüberschuss von rund 1.168 T€.

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus hat seit Februar 2020 in Deutschland zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der Bauen für Menschen GmbH können

nicht ausgeschlossen werden. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg von Mietausfällen zu rechnen.

Im Rahmen der Modernisierungstätigkeit sollen 3,2 Mio.€ in die Wohneinheiten in der Graurheindorfer Str. 143 in Bonn fließen. Die Maßnahme soll zusammen mit dem Neubau des Wohnparks „Bonn-Castell“ erfolgen. Die Maßnahme ist geeignet, den CO₂-Ausstoß zu senken, das Objekt vermietbar zu halten und den Mietern Einsparungen bei den Energiekosten zu ermöglichen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Neben bereits bestehenden Erbbaurechts- und Darlehensverträgen wurde der Bauen für Menschen GmbH zur Umsetzung ihres Gesellschaftszwecks im Berichtsjahr ein Darlehensrahmen von bis zu 50 Millionen Euro eingeräumt, der in Form von projektbezogenen Einzeldarlehen in Anspruch genommen werden kann.

Im Berichtsjahr 2019 wurde der erste Darlehensvertrag für die Realisierung eines Teilschnittes des Bauvorhabens „Bonn-Castell“ in Höhe von rund 7 Mio. € abgeschlossen.

E. Gesundheit und Soziales

- Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
- Klinikum Oberberg GmbH
- Haus Freudenberg GmbH
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
Kommunaler Krankenhäuser eG

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH
--

Tagesklinik

Alteburger Straße gGmbH

Alteburger Straße 8 – 12

50678 Köln

Telefon: +49 221/ 33 94 -0

Telefax: +49 221/ 33 94 -158

Internet: www.tka-koeln.de

E-Mail: info@tka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1981
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Tagesklinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100 T€
Beteiligung in %:	49
Beteiligung absolut:	49 T€
Eigentümerstruktur:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51 %
Landschaftsverband Rheinland	49 %
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Petr Günsberg
Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski - Dr. Ralph Elster (stellvertretender Vorsitzender) - Thomas Böll - Katrin Barion
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann - Dr. Elisabeth Rohrbach

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	96,6	95,5	90,4
Eigenkapitalquote in %	43,3	42,0	39,9
Eigenkapitalrentabilität in %	3,6	5,4	7,4

Öffentlicher Zweck

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Tagesklinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 110.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Tagesklinik Alteburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019**Vermögenslage**

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	43,9	21,1	33,6
Sachanlagen	3.988,5	3.381,0	3.278,7
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0
	4.037,4	3.407,0	3.317,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	940,9	947,6	1.238,1
Flüssige Mittel	4.425,1	5.018,6	4.789,0
	5.366,1	5.966,1	6.027,1
Rechnungsabgrenzungsposten	17,1	13,2	13,2
SUMME AKTIVA	9.420,6	9.386,4	9.357,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3
Gewinnvortrag	2.923,0	2.722,0	2.464,4
Jahresüberschuss	140,8	201,0	257,6
	4.080,1	3.939,3	3.738,3
Sonderposten	3.676,3	2.933,7	3.119,7
Rückstellungen	1.260,4	1.301,3	1.352,9
Verbindlichkeiten	403,8	1.212,2	1.146,7
SUMME PASSIVA	9.420,6	9.386,4	9.357,6

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum Jahresende 2019 um 33 T€ (0,4 %) auf 9.420 T€.

Im Berichtsjahr wurde das Anlagevermögen von 4.037 T€ bei saldierten Zu- und Abgängen von 926 T€ und Abschreibungen von -295 T€ um 630,4 T€ höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Zur Finanzierung der Anlagenzugänge wurden pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 Krankenhausgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) in Höhe von 123 T€ eingesetzt. Die darüber hinaus gehenden Investitionen wurden aus Eigenmitteln geleistet.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss von 141 T€ und beträgt zum 31. Dezember 2019 4.080 T€. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 43,3 % der Bilanzsumme.

Die Liquiditätslage verschlechterte sich in 2019 gegenüber dem vorherigen Bilanzstichtag um 593 T€ auf 4.425 T€.

Der Klinik ist im Berichtsjahr die gesetzlich festgesetzte Baupauschale nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW i.V. mit den Vorschriften der pauschalen Krankenhausförderungsverordnung in Höhe von 89.627 € ausgezahlt worden.

Kredite wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Bezüglich der seit einigen Jahren laufenden Baumaßnahmen wurde ursprünglich mit Belastungen gerechnet, da die Baumaßnahmen während des laufenden Betriebs umgesetzt wurden. Im Geschäftsjahr 2019 haben die Baumaßnahmen jedoch nicht zu einem defizitären Ergebnis geführt. Die Erträge konnten über die Jahre 2017-2019 kontinuierlich gesteigert werden.

Ertragslage

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	7.361,0	7.243,8	6.990,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	518,5	438,9	430,4
sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB	0,9	6,7	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	94,1	81,5	28,9
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	227,5	223,0	311,9
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderpos- ten/ Verbindlichkeiten nach KHG und auf- grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzie- rung des Sachanlagevermögens	335,4	272,7	266,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,0
	8.537,5	8.266,6	8.031,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	891,2	914,0	869,8
Personalaufwand	5.978,6	5.912,3	5.376,6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	227,5	223,0	311,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	341,7	276,5	271,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	957,7	739,7	944,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
	8.396,7	8.065,5	7.774,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140,8	201,0	257,6
Steuern	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	140,8	201,0	257,6
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	2.923,0	2.722,0	2.464,4
Bilanzgewinn	3.063,9	2.923,0	2.722,0

Die gestiegenen Erlöse aus den ambulanten Leistungen waren maßgeblich für den Anstieg der Erträge um 270,9 T€ auf 8.537,5 T€ verantwortlich.

Dem gegenüber standen um 66,3 T€ gestiegene Personalaufwendungen sowie um 217,9 T€ gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen, die durch einen Rückgang der Materialaufwendungen um 22,7 T€ nur gering kompensiert werden konnten.

Der Anstieg bei den Personalaufwendungen ist primär auf einen Anstieg um eine Vollkraft und Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Im Ergebnis führte die Steigerung der Aufwendungen gegenüber den Erträgen zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresüberschuss von 140,8 T€ (Vorjahr: 201,0 T€). Es fiel damit trotzdem höher aus als das zunächst geplante Jahresergebnis.

Leistungsdeterminanten

	IST 2019	IST 2018	IST 2017
Betten	101	96	96
Nutzungsgrad in %	98,1	101,0	101,0
Berechnungstage	29.784	28.766	29.031
- davon <i>teilstationär</i>	14.577	14.207	14.349
Vollstationäre Fälle	625	611	609
Teilstationäre Fälle	422	367	400

Entsprechend dem Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW werden von dem Krankenhaus seit dem 1. Januar 2008 96 Planbetten vorgehalten, davon sind 40 Betten der vollstationären Abteilung und 56 Betten der teilstationären Tagesklinik zugeordnet.

Mit Feststellungsbescheid vom 20. Februar 2017 hat die Bezirksregierung Köln die Bettenzahl der vollstationären Abteilung von 40 auf 53 Betten erhöht, so dass insgesamt 109 Betten vorgehalten werden können. Mit Feststellungsbescheid vom 17. Dezember 2019 wurde die IST-Bettenzahl in der stationären Abteilung rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf 45 Betten geändert.

Ausblick

Der Ausblick auf das Jahr 2020 wird entscheidend geprägt durch die Betroffenheit der Versorgungstätigkeit der Klinik von der Corona-Pandemie. Die hohe Ansteckungsgefahr sowie das Risiko eines tödlichen Krankheitsverlaufs für bestimmte Risikogruppen haben für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft eine bisher nicht bekannte Herausforderungslage mit sich gebracht. Besondere Regelungen betreffen die Aufrechterhaltung der Funktions- und Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme. Psychiatrien sind von diesen Herausforderungen bisher nur bedingt betroffen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren keine wesentlichen Belegungsrückgänge durch die Corona-Pandemie zu verzeichnen. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales strebt zeitnah die Aufstellung eines am Krankenhausgesetz (KHG) orientierten neuen Krankenhausplanes an. Inwieweit dies konkrete Auswirkungen auf NRW und die Krankenhäuser hat, war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht klar.

Umfangreiche Baumaßnahmen, die im laufenden Versorgungsbetrieb durchgeführt werden müssen, erschweren weiterhin den Betriebsablauf: beginnend mit einer abschnittsweisen, systematischen Brandschutzertüchtigung der gesamten Altbausubstanz bis hin zu ergänzenden Maßnahmen zur Erweiterung der vollstationären Behandlungskapazität zur ersatzweisen Unterbringung von Teilen der Verwaltung.

Trotz pandemiebedingter Störungen in der Materiallogistik sowie Erkrankungen auf Seiten der ausführenden Firma konnte die Bauaktivität ununterbrochen fortgesetzt werden. Der Investitionsbedarf für die Erneuerung der Bausubstanz in der Tagesklinik stellt die Träger des Krankenhauses vor erhebliche Herausforderungen. Eine landesrechtliche Regelung zur Einzelförderung von Krankenhäusern ist nicht vorgesehen, obwohl die gewährten Baupauschalen für eine angemessene Refinanzierung der Maßnahmen nicht ausreichen. Diesbezügliche Gespräche der Klinikleitung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein- Westfalen werden fortgesetzt.

Wie in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass der allgemeine Fachkräftemangel auch in 2021 anhalten und zu steigenden Kosteneffekten im Gesundheitssystem führen wird. Unter diesen Voraussetzungen erwartet die Geschäftsführung für das kommende Geschäftsjahr ein rückläufiges Ergebnis.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261/ 17 0
 Telefax: +49 2261/ 17 2002
 Internet: www.klinikum-oberberg.de
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.</p> <p>Ziel der Gesellschaft ist vor allem die Sicherstellung einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb einer Krankenpflegeschule. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.</p>
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung in %:	28
Beteiligung absolut:	550.200 €
Eigentümerstruktur:	
Oberbergischer Kreis	47,85 %
Landschaftsverband Rheinland	28,00 %
Stadt Gummersbach	22,00 %
Stadt Waldbröl	1,25 %
Stadt Wiehl	0,90 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Martina Wenzel-Jankowski - Helga Loepp (Stimmführerin) - Margret Schulz - Martin Kresse
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Ulrike Lubek - Jürgen Kleine - Michael Stefer - Ursula Mahler - Peter Kiehlmann

	- Ilona Schäfer
<u>Geschäftsführung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	1.934	1.949	1.919
Eigenkapitalquote in %	17,0	16,1	19,0
Eigenkapitalrentabilität in %	7,2	-19,4	4,9

Die Klinikum Oberberg GmbH wurde am 25. Juni 2008 rückwirkend zum 1. Januar 2008 aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH gegründet. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine handelsrechtliche Verschmelzung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH (Betriebsstätte Waldbröl) auf die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH (Betriebsstätten Gummersbach und Marienheide) zu der Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2012.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Bis zum 31. Dezember 2007 war der LVR mit 33,33 % an der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH beteiligt. Seit dem 1. Januar 2008 ist der LVR mit einem Anteil von 28 % an der Klinikum Oberberg GmbH beteiligt.

Die ursprüngliche Beteiligung erfolgte durch Einbringung der am 31. Dezember 1984 vorhandenen Vorräte und des Inventars der Rheinischen Landeslinik Marienheide in die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH. Der Gegenwert, der nicht aus KHG-Fördermitteln finanziert worden ist, wurde der Gesellschaft vom LVR als unverzinsliches Darlehen zur Verfügung gestellt. Die für den Krankenhausbetrieb erforderlichen Grundstücke und Gebäude wurden der Gesellschaft vom LVR zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

Öffentlicher Zweck

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Der Konzernjahresüberschuss der Klinikum Oberberg GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 1,5 Mio. € (Vorjahresfehlbetrag 5,2 Mio. €) und lag damit knapp über dem Planüberschuss von 1,448 Mio. €. Das Konzernjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr 2018 um 6,7 Mio. € gesteigert.

Als Gründe für den Anstieg sind u.a. die höheren Auslastungszahlen der voll- und teilstationären Pflege sowie eine Umsatzsteigerung der psychiatrischen Kliniken um 7,48 % zu nennen. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen sind insgesamt um 442,9 T€ auf 17.488,2 T€ gestiegen. Die Umsätze in den psychiatrischen Institutsambulanzen und bei ambulanten Operationen konnten insgesamt um 2,6 % sowie 3,7 % gesteigert werden. Gründe hierfür waren die erhöhte Versorgungszahl der Patienten sowie die Auswirkungen der neu verhandelten Preise mit den Landesverbänden der Krankenkassen.

Um für Klagen der Krankenkassen auch weiterhin Vorsorge zu treffen, wurden Drohverlustrückstellungen und Einzelwertberichtigungen aufgestockt.

Die liquiden Mittel des Konzerns betragen 6.786,3 T€ (Vorjahr: 1.267,8 T€).

Es wurden im Jahr 2019 drei Darlehen mit einem Restwert von 117,7 T€ vorzeitig und vollständig getilgt.

Die Investitionen beliefen sich auf 2.844,8 T€. Die Anlagenabgänge erfolgten konzernweit in Höhe von 233,5 T€ und die Abschreibungen mit 7.997,7 T€ führten zu einer Minderung des Anlagevermögens um 5.386,4 T€.

Wirtschaftliche Lage der Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH im Geschäftsjahr 2019

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH

Die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH hat mit einem Jahresüberschuss von 487.580,24 € das Vorjahresergebnis von -5.364,3 T€ deutlich übertroffen. Der Geschäftsverlauf wird dennoch als unbefriedigend beurteilt.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2019 mit 105.547,6 T€ um 2.852,4 T€ gestiegen. Dies war u.a. durch die erfolgten Tarifsteigerungen um 3,3 % bedingt.

Der geplante Leistungsumfang im somatischen Bereich konnte nicht erreicht werden, was zu Umsatzeinbußen geführt hat. In der Psychiatrie konnte das Leistungsniveau gesteigert werden. Die geplanten Stellen konnten im Wesentlichen besetzt und der Einsatz von, im Vorjahr noch vermehrt eingesetztem, teurem Fremdpersonal gleichzeitig gesenkt werden.

GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

Die GKD hat mit einem Überschuss von rund 114.508,07 € das Vorjahresergebnis erneut um 51 T€ übertroffen. Die Umsatzerlöse lagen bei 15.987.425,50 €. Geplant war indes ein Jahresüberschuss von 147,3 T€ und Umsätze von 16,37 Mio. €.

Dem steigenden Personalaufwand (+267,3 T€) standen Reduzierungen beim Materialaufwand (im Vergleich zum Vorjahr -213,1 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Vergleich zum Vorjahr -115,9 T€) gegenüber.

RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH

Die RPP hat das Wirtschaftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 46,3 T€ (Vorjahresfehlbetrag 53,2 T€) abgeschlossen. Den Personalkostensteigerungen von rund 329,3 T€ standen Umsatzerlössteigerungen von 617,3 T€ gegenüber. Damit verlief das Geschäftsjahr zufriedenstellend.

MVZ Oberberg GmbH

Das MVZ Oberberg wies ein Jahresergebnis von 11,1 T€ aus und hat damit das Vorjahresergebnis von 9,1 T€ überschritten. Es lag dennoch unter dem geplanten Ergebnis des Wirtschaftsplanes mit 16,4 T€. Der Jahresüberschuss muss im Zusammenhang mit dem seitens der Kreisklinken Gummersbach-Waldbröl GmbH geleisteten –aber gegenüber dem Vorjahr reduzierten- Zuschuss von 310 T€ (Vorjahr 340 T€) gesehen werden, ohne den ein Jahresfehlbetrag hätte ausgewiesen werden müssen.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich von 144,9 T€ um 35,1 T€ auf 109,7 T€.

Die Umsätze mit den Krankenversicherungen stiegen um 126,5 T€ auf 563,4 T€. Es wurden 11.680 Patientinnen und Patienten versorgt, somit 2.614 mehr als im Vorjahr. Zudem konnten vakante Kassenarztsitze in 2019 besetzt werden.

PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Land gGmbH

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein positives Jahresergebnis von rund 204,66 T€ prognostiziert. Mit einem Jahresüberschuss von 273,8 T€ konnte die Prognose übertroffen werden.

Der Materialaufwand stieg um 265,7 T€ auf 588,0 T€.

Der Personalaufwand ist aufgrund der tariflichen Anpassungen um 331,2 T€ gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 596,2 T€. Die Anzahl der Vollkräfte ist im Jahresvergleich leicht gestiegen (102,0 VK; Vorjahr: 100,7 VK).

OKD Oberbergische Krankenhaus Dienste GmbH

Die Gesellschaft wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Klinikum Oberberg GmbH vom 1. September 2016 aufgelöst. Die Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde ist erfolgt. Die OKD wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst. Sie befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Vermögenslage

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	433,7	432,0	346,0
Sachanlagen	90.632,9	95.901,2	102.696,8
Finanzanlagen	239,5	359,3	359,3
	91.306,2	96.692,6	103.402,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	4.503,3	4.418,5	4.912,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.209,5	30.620,3	27.483,1
Flüssige Mittel	6.786,3	1.267,8	4.217,6
	43.499,1	36.306,6	36.613,4
Rechnungsabgrenzungsposten	242,6	282,4	107,9
SUMME AKTIVA	135.047,8	133.281,5	140.123,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0
Konzernbilanzergebnis	2.899,9	1.463,2	6.287,6
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	1.579,5	1.479,0	1.803,6
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.525,5	16.525,2	16.525,2
	22.969,9	21.432,3	26.581,4
Sonderposten	49.316,5	51.324,9	52.933,6
Rückstellungen	11.757,4	10.935,2	11.122,6
Verbindlichkeiten	50.930,7	49.517,4	49.411,2
Rechnungsabgrenzungsposten	73,3	71,7	74,6
SUMME PASSIVA	135.047,8	133.281,5	140.123,5

In 2019 betragen die Investitionen rund 2.844,8 T€. Anlagenabgänge erfolgten konzernweit in Höhe von rund 233,5 T€ und die Abschreibungen betragen 7.997,7 T€. Dies führte zu einer erneuten Minderung des Anlagevermögens um rund 5.386,4 T€.

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis in Höhe von 1.537,2 T€ (Vorjahr -5.645,1 T€). Das Konzernkapital stieg auf 23 Mio. € (Vorjahr 21,4 Mio. €). Bezogen auf die Konzernbilanzsumme von 135,1 Mio. € (Vorjahr 133,3 Mio. €) ergab sich eine Eigenkapitalquote von 17 % (Vorjahr 16,1 %). Die Steigerung der Bilanzsumme betrug 1,8 Mio. € und basierte vorwiegend auf der Steigerung der liquiden Mittel. Dem Anstieg der Liquidität um 5,5 Mio. € stand ein Anstieg der Forderungen um 1,6 Mio. € gegenüber. Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite resultierte aus dem Jahresüberschuss (+ 1.579 T€).

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Hausbanken des Konzerns gewährten die unveränderte Kreditlinie.

Ertragslage

Klinikum Oberberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	193.707,7	188.206,3	183.704,3
Erhöhung des Bestandes unfertiger Leistungen	77,0	0,0	0,0
Minderung des Bestandes unfertiger Leistungen	0,0	443,7	286,6
Sonstige betriebliche Erträge	17.087,8	14.794,9	17.011,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	376,8	668,2	7,3
	211.249,3	203.225,7	200.436,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	41.630,2	43.016,2	40.727,3
Personalaufwand	132.377,4	128.187,8	122.924,0
Abschreibungen	7.997,7	7.889,4	8.081,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.354,3	28.666,4	26.414,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	803,6	880,2	942,1
	211.163,2	208.640,1	199.088,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86,1	-5.414,4	1.348,2
Steuern	-1.451,2	-265,3	112,3
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.537,2	-5.149,1	1.235,9
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	100,5	-324,6	75,7
Konzernergebnis	1.436,7	-4.824,4	1.160,2
Konzernergebnisvortrag	1.463,2	6.287,6	5.127,4
Bilanzergebnis	2.899,9	1.463,2	6.287,6

Im Bereich der somatischen Disziplinen der Kreiskliniken wurden insgesamt 33.179 voll- und teilstationäre Fälle (Vorjahr 33.245) erbracht. Aufgrund des zum Vorjahr gestiegenen Landesbasisfallwertes ergeben sich ein positiver Preiseffekt und entsprechende Mehrerlöse. In der Psychiatrie wurden 101.409 (Vorjahr 99.845) voll- und teilstationäre Pflegegeplante erbracht. Die vollstationäre Auslastung betrug 93,0 % (Vorjahr 92,08 %) und die teilstationäre Auslastung lag bei 97,5 % (Vorjahr 93,25 %). Der Standort Gummersbach konnte die vollstationäre Auslastung erhöhen. Die Umsätze der psychiatrischen Kliniken konnten um 7,48 % (+ 2.301,2 T€) gesteigert werden. Die Auslastung des Akutbereichs der Psychosomatischen Klinik Bergisch Land gGmbH lag bei 89,32 % und damit unter dem Vorjahresniveau von 94,19 %.

Während sich der Personalaufwand mit 132.377,4 T€ zum Vorjahr (128.187,8 T€) leicht um 4,2 Mio.€ erhöhte, sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %. Gleichzeitig wurde die Inanspruchnahme von Fremdpersonal mit 42,1 % bzw. 604,1 T€ deutlich reduziert.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen insgesamt um 337,8 T€ auf 4.391,1 T€ (Vorjahr 4.053,3 T€). Im Jahr 2018 konnte der Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie am Standort Gummersbach, bedingt durch eine Erneuerung der Geräte, nicht durchgehend betrieben werden, so dass Umsatzeinbußen hinzunehmen waren. Für 2019 konnte der Regelbetrieb wieder ganzjährig durchgeführt werden, so dass das ursprüngliche Niveau erreicht wurde.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 1.934 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr 1.949 Vollkräfte). Dies entspricht einer Steigerung von 3,3 %. Diese Erhöhung war auf zugeführte Personalrückstellungen, in Anspruch genommenes Fremdpersonal im ärztlichen Dienst für Bereitschaftsdienste sowie tarifliche Steigerungen, die in diesem Umfang planerisch nicht berücksichtigt wurden, zurückzuführen.

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € auf 41,6 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 312 T € auf 28,4 Mio. € (Vorjahr 28,7 Mio. €).

Ausblick

Für das Jahr 2020 geht die Geschäftsführung im aktuellen Wirtschaftsplan von einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.150,0 T€ aus. Als wesentliche Aspekte für die Planung gelten die Umsatzerlöse aus Krankenhaus- und Wahlleistungen sowie ambulante Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte. Umsätze aus Pflegesatzerlösen, Wahlleistungen und Ambulanzen werden mit insgesamt 181,1 Mio. € geplant, was einer Steigerung von 2,9 % entspricht. Zudem ist eine geringfügige Steigerung der geplanten Vollkräfte auf 2.084 (Vorjahresplan 2.081) geplant. Insgesamt geht die Geschäftsführung von einer stabilen Leistungsentwicklung im stationären und ambulanten Bereich aus. Die Vorgaben für die Leistungs- sowie Personalplanungen sollen eingehalten werden und eine engmaschige Kontrolle der Leistungs-, Personal- und Sachkostenentwicklung wird angestrebt.

Es sind Investitionen aus Fördermitteln geplant um mit dem medizinisch- technischen Fortschritt mithalten zu können.

Abzuwarten bleibt jedoch wie sich die Corona-Pandemie auf diese Planungen auswirken wird. Bereits das erste Quartal von 2020 stand unter dem Einfluss der Pandemie. Die Krankenhäuser wurden ab dem 16. März 2020 aufgefordert, planbare Aufnahmen, Eingriffe und Operationen zu verschieben und Beatmungskapazitäten für etwaige COVID-19 Patienten freizuhalten. Dies hatte eine massive Auswirkung auf die Auslastung und Fallzahlen der Krankenhäuser.

Die ab dem 16. März 2020 bis einschließlich zum 30. September 2020 geleistete Ausgleichszahlung für „freie Betten“ in Höhe von 560 € am Tag deckt nach ersten Erkenntnissen den Umsatzrückgang im Klinikum Oberberg.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales strebt zeitnah die Aufstellung eines am Krankenhausgesetz (KHG) orientierten neuen Krankenhausplanes an. Inwieweit dies konkrete Auswirkungen auf NRW, den Oberbergischen Kreis und die Krankenhäuser hat ist derzeit noch nicht klar. Es wird jedoch von massiven Eingriffen in die Fachabteilungsstrukturen der einzelnen Kliniken vor Ort ausgegangen.

Nach aktuellem Kenntnisstand der Geschäftsführung sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie überschaubar und das für 2020 geplante Betriebsergebnis nicht gefährdet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Keine.

Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH

Am Freudenberg 40

Telefon: +49 2821/ 74 2-0

Internet: www.haus-freudenberg.de

47533 Kleve

Telefax: +49 2821/ 47 8 58

E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	
Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung in %:	25,1
Beteiligung absolut:	65.260 €
Eigentümerstruktur:	
Kreis Kleve	68,4 %
Landschaftsverband Rheinland	25,1 %
Lebenshilfe gGmbH - Leben und Wohnen, Kleve	6,5 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Wolfgang Spreen
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellvertretende Vorsitzende)
	- Heinz Joebges
	- Klaus Rohde
	- Martin Kresse
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

<u>Kennzahlen</u>	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter*innen *	455	455	453
Eigenkapitalquote in %	78,7	77,3	75,9
Eigenkapitalrentabilität in %	5,5	5,6	5,9

*einschließlich Auszubildende, Praktikant*innen, Mitarbeiter*innen im Rahmen des Bundesfreiwilligenjahres und des Freiwilligen Sozialen Jahres

Öffentlicher Zweck

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab. Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben einzugliedern, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderungen, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen beehrten und deren Aufnahme der jeweils zuständige Kostenträger zugestimmt hat, einen der Art und Schwere ihrer Behinderung angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.607 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderungen lag am 31. Dezember 2019 bei 2.067 Personen. Dies entspricht einer Belegungsquote von rund 128 %.

In 2019 wurden sechs Menschen mit Behinderungen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt. Zur Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt die Haus Freudenberg GmbH einen Integrationsassistenten. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 139 Menschen mit Behinderungen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen eingesetzt, darunter 32 Einzelarbeitsplätze und 74 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten.

Die Haus Freudenberg GmbH verfügt über ein breites Angebot an Arbeitsplätzen, die so weit wie möglich denjenigen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entsprechen, um den unterschiedlichen Förderbedarfen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung entsprechen zu können. Diese gliedern sich in die Geschäftsbereiche Holz, Land, Pack, Service, Küchen, Dokumentenarchivierung, Metall sowie Förder-, Orientierungs- und VARIA-Gruppen.

Vermögenslage

Haus Freudenberg GmbH			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	29,8	21,4	27,9
Sachanlagen	31.277,0	29.924,9	27.899,4
Finanzanlagen	8.533,6	11.266,9	11.716,9
	39.840,5	41.213,2	39.644,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	907,4	828,5	666,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.084,9	7.974,0	8.802,8
Kassenbestand	16.037,8	11.383,1	9.975,5
	24.030,1	20.185,6	19.444,3
Rechnungsabgrenzungsposten	100,8	85,3	1,6
SUMME AKTIVA	63.971,4	61.484,1	59.090,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9
Gewinnrücklagen	49.224,5	46.434,9	43.781,0
Bilanzgewinn	1,2	1,5	1,4
	50.318,6	47.529,3	44.875,3
Sonderposten	241,9	252,1	262,3
Rückstellungen	4.211,0	4.216,0	4.284,2
Verbindlichkeiten	9.025,5	9.217,0	9.312,4
Rechnungsabgrenzungsposten	174,4	269,8	355,9
SUMME PASSIVA	63.971,4	61.484,1	59.090,0

Die Bilanzsumme betrug 63.971,4 T€. Gegenüber dem Jahr 2018 stellte dies einen Zuwachs von 2.487,3 T€ dar. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 77,3 % auf 78,7 %.

Ertragslage

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	63.982,0	60.726,5	58.338,2
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	79,0	-4,0	3,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	65,6	63,1	78,1
Sonstige betriebliche Erträge	457,3	375,7	414,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,4	12,0	13,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	91,3	118,7	99,7
	64.685,7	61.292,0	58.947,8
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.560,4	4.425,1	4.284,5
Personalaufwand	43.385,0	41.171,4	39.316,4
Abschreibungen	2.470,7	2.325,1	2.344,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.349,2	10.549,2	10.343,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68,4	88,8	103,4
	61.833,7	58.559,5	56.392,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.852,0	2.732,5	2.555,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,9	11,6	17,5
Sonstige Steuern	47,7	67,0	43,5
Jahresergebnis	2.789,3	2.653,9	2.494,0
Gewinnvortrag	1,5	1,4	1,4
Entnahme aus der Gewinnrücklage	4.176,9	2.649,6	0,0
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.966,6	-5.303,5	-2.494,0
Bilanzgewinn	1,2	1,5	1,4

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 2.789,3 T€. Nach einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 1,5 T€, der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 4.176,9 T€ und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 6.966,6 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von rund 1,2 T€ (Vorjahr: 1,5 T€).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Umsätzen aus Maßnahmeleistungen, Arbeitsleistungen, Zuschüssen und Erstattungen sowie Vermietungserlösen.

Die Umsatzerlöse aus Maßnahmeleistungen wiesen einen Wert von 35.130 T€ aus und die Umsätze aus Arbeitsleistungen von 14.011 T€.

Die Arbeitsentgelte der Beschäftigten betragen 7,34 Mio. €, im Vergleichsjahr 2018 rund 7 Mio. €. Im Monatsmittel entsprach dies einem durchschnittlichen Arbeitsentgelt von rund 346 € pro Beschäftigtem, welches deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt liegt. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 21,5 Mio. € gegenüber 20,3 Mio. € im Vorjahr.

Ausblick

Aufgrund des Erlasses des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW vom 17.03.2020 („Aufsichtliche Weisung zum Betretungsverbot von u.a. Einrichtungen der Eingliederungshilfe ab 18.03.2020 zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von SARS-

CoV-2") haben die zuständigen örtlichen Ordnungsbehörden verfügt, dass die Haus Freudenberg GmbH allen Nutzerinnen und Nutzern den Zutritt zu versagen hat.

Ein umfangreiches Gesundheits- und Öffnungskonzept wurde erstellt und mit dem Gesundheitsamt und den Leistungsträgern abgestimmt. Seit dem 18. Mai 2020 gilt die schrittweise Öffnung und die eingeschränkte Rückkehr der Beschäftigten.

Nach der Phase des Betretungsverbots haben sich die Landschaftsverbände und die Verbände der Leistungserbringer darauf verständigt, dass seit dem 21. September 2020 der volle Werkstattbetrieb wieder aufgenommen wird.

Auf der Grundlage des Öffnungs- und Hygienekonzeptes der Haus Freudenberg GmbH konnten bis zum 31. August 2020 bereits rund 95 Prozent der Beschäftigten behutsam und schrittweise in die Werkstatt zurückkehren. Mit den verbleibenden Beschäftigten steht die Gesellschaft in Kontakt und wird klären, ob und wie die Teilhabe am Arbeitsleben für sie künftig weitergehen kann.

Der Fortbestand der Haus Freudenberg GmbH wird indes nicht als gefährdet gesehen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (EKK eG)

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG
im Deutschen Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/34 03 99-0
Telefax: +49 (0)2 21/34 03 99-50
Internet: www.gdekk.de/
E-Mail: kontakt@gdekk.de

Stand:31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1998
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Zentrale Aufgabe der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG (EKK eG) seit ihrer Gründung 1998 ist die Organisation eines gemeinschaftlichen, rechtskonformen Einkaufs von Artikeln des Krankenhausbedarfs. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für die Mitglieder günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Mitglieder über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.
Rechtsform:	Genossenschaft
	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 500 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Vorsitz:	- Dr. Detlef Troppens
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Rainer Ott
<u>Generalversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Geschäftsführung</u>	- Frank Bauer

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. In den Gremien der EKK eG hat der LVR ein Besetzungsrecht (ein Stimmrecht) in der Generalversammlung. Gemäß § 22

der EKK-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Generalversammlung durch die Verwaltung vertreten.

IV. Zweckverbände und Sonstige

- Zweckverband Euregio-Rhein-Waal
- Zweckverband KDN-Dachverband
- Rheinisches Studieninstitut für kommunale
Verwaltung im Regierungsbezirk Köln

Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
Emmericher Straße 24
47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300

Internet: www.euregio.org

E-Mail: info@euregio.org

31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 1993

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:

- a) Wirtschaftliche Entwicklung,
- b) Ausbildung und Unterricht,
- c) Verkehr und Transport,
- d) Raumordnung,
- e) Kultur und Sport,
- f) Tourismus und Erholung,
- g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft,
- h) Naturschutz und Landschaftspflege,
- i) Soziale Angelegenheiten,
- j) Gesundheitswesen,
- k) Katastrophenschutz,
- l) Tele-Kommunikation,
- m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in § 3 Abs. 2 der Satzung erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen. Sie verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:

Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Stadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, Wesel, Kleve
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Kreis Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Kreis Wesel	Stadt Moers	

Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Arnhem	Gemeinde Gennep	Gemeinde Apeldoorn
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Grave	Gemeinde Renkum
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Heumen	Gemeinde Rheden
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde Sint Anthonis
Gemeinde Boxmeer	Gemeinde Mill en Sint Hubert	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Cuijk	Gemeinde Montferland	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Doetinchem	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Druten	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Duiven	Gemeinde Oude IJsselstreek	Gemeinde Zevenaar
Gemeinde Ede	Gemeinde Overbetuwe	

Beteiligungen des Zweckverbandes: Keine Angaben

Organe:Vorstand

Vorsitz: - Hubert Bruls

Euregiorat

Vorsitz: - Hubert Bruls

Vertretung des LVR durch: - Ulrike Lubek
- Ilse Längen
- Gertrud Kersten

Geschäftsführung - Sjaak Kamps

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2019 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5.300 € gezahlt.

Zweckverband KDN- Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
--

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister

Telefon: +49 2241 999 1163

Telefax: +49 2241 999 1169

Sitz:

Enggasse 2

Internet: www.kdn.de

50668 Köln

E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Geschäftsstelle:

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 2004

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

- Bundesstadt Bonn
- civitec -Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
- Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn
- Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD)
- ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland)
- ivl GmbH
- Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West
- kdvs Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur)
- Südwestfalen-IT
- Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
- krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Landschaftsverband Rheinland
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
- regio iT GmbH
- Stadt Bielefeld
- Stadt Bochum
- Stadt Duisburg

- Stadt Dortmund
- Stadt Essen
- Stadt Gelsenkirchen
- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKDn-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDn-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Organe:Verbandsversammlung:

Vorsitz: - Wolfgang Fuchs

Vertretung des LVR durch: - Dr. Wolfgang Weniger
- Reiner Limbach

Verbandsvorsteher: - Dr. Stephan Keller

Geschäftsführung: - Prof. Dr. Andreas Engel
- Karl-Josef Konopka

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2019 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von rund 18.485 € gezahlt.

**Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln
im Regierungsbezirk Köln**

Rheinisches Studieninstitut
Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln – Rodenkirchen

Telefon: +49 221/ 937 66-3
Telefax: +49 221/937 66-50

Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: patricia.florack@rheinstud.de

31. Dezember 2019

Gründungsjahr:

Wirtschaftsjahr:

1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand des Unternehmens:

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR.

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:

- Stadt Köln,
- Stadt Bonn,
- Landschaftsverband Rheinland,
- Rhein-Erft-Kreis,
- Kreis Euskirchen,
- Oberbergischer Kreis,
- Rhein-Sieg Kreis,
- Rheinisch-Bergischer Kreis

Rechtsform:

Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gemäß §§ 705 ff. BGB

Beteiligungen der Gesellschaft:

Keine

Organe:

Gesellschafterversammlung

Vorsitz:

- Reiner Limbach

Vertretung des LVR durch:

- Reiner Limbach

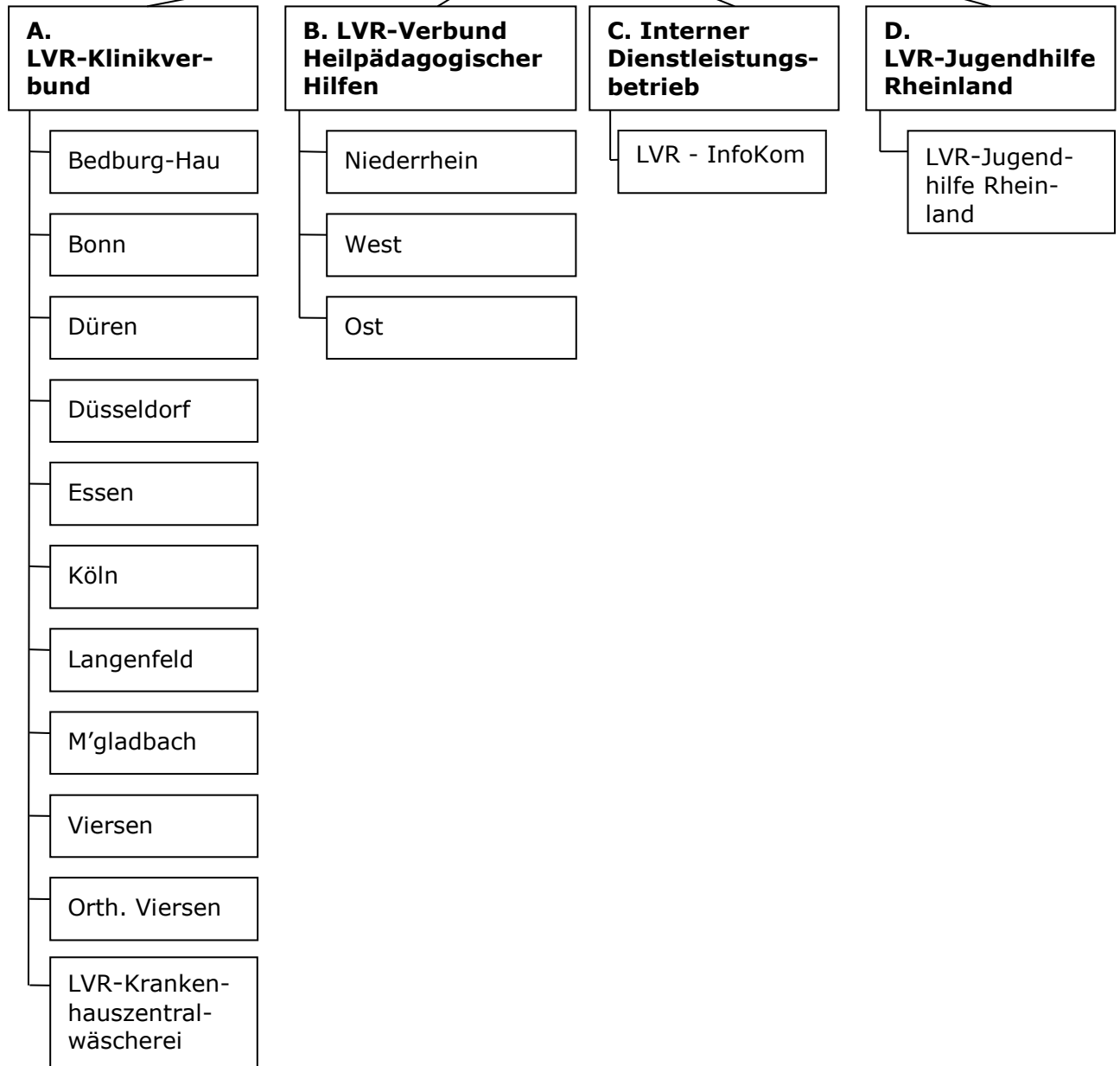
Institutsvorsteher:

- Reiner Limbach

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2019 eine Umlage in Höhe von insgesamt 3.958 T€ gezahlt.

V. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR**Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR
zum 31. Dezember 2019**

Der LVR unterhielt im Jahre 2019 die nachfolgend aufgelisteten 16 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung sowie die jeweiligen Betriebssatzungen.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendende Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden ergibt sich folgende Klassifizierung

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

A. LVR-Kliniken

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe: Betriebsausschuss	Krankenhausausschüsse 1 bis 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Klinikvorstände</u>	
LVR-Klinik Bedburg-Hau	<ul style="list-style-type: none"> - Anita Tönnesen-Schlack (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Dr. Jack Kreuz (<i>Fachbereichsleiter Forensik</i>) - Carsten Schmatz (<i>Pflegedirektor</i>) - Stephan Lahr (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Bonn	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Markus Banger (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Elvira Lange (<i>Pflegedirektorin</i>) - Michael van Brederode (<i>Komm.Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Düren	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Martine Grümmer (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Josef Cremer (<i>Pflegedirektor</i>) - Michael van Brederode (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinikum Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Eva Meisenzahl (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Klemens Maas (<i>Pflegedirektor</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

LVR-Klinikum Essen	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Christiane Frenkel (<i>Pflegedirektorin</i>)- Jane E. Splett (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik Köln	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (<i>Ärztliche Direktorin</i>)- Frank Allisat (<i>Pflegedirektor</i>)- Jörg Schürmanns (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Langenfeld	<ul style="list-style-type: none">- Jutta Muysers (<i>Ärztliche Direktorin</i>)- Silke Ludowisy-Dehl (<i>Pflegedirektorin</i>)- Holger Höhmann (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)
LVR-Klinik Mönchengladbach	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Stephan Rinckens (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Jochen Möller (<i>Pflegedirektor</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Ralph Marggraf (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Jörg Mielke (<i>Pflegedirektor</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Jochen Neßler (<i>Ärztlicher Direktor</i>)- Irmgard van Haeff (<i>Pflegedirektorin</i>)- Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Aufgaben

Der LVR betreibt neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten, regionalen, gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Die LVR-Kliniken verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre und ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und
- Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Klinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin beziehungsweise den Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur Vorstandsvorsitzenden beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalen Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

LVR-Kliniken	Ergebnis 2019 in T€	Ergebnis 2018 in T€	Ergebnis 2017 in T€
Bedburg-Hau	457	209	284
Bonn	401	361	371
Düren	54	40	1.909
Düsseldorf	414	427	219
Essen	215	57	744
Köln	224	288	379
Langenfeld	457	402	247
Mönchengladbach	409	326	432
Viersen	485	425	497
Orth. Viersen	18	56	-194
Summe positive Jahres- ergebnisse	3.134	2.590	5.083
Summe negative Jahres- ergebnisse	0	0	-194

Im Berichtsjahr 2019 haben alle Kliniken ein positives Jahresergebnis erzielt. Auch die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen hat mit rund 18 T€ erneut ein positives Ergebnis ausgewiesen. Die erheblichen Absenkungen der orthopädischen DRGs ab dem Kalenderjahr 2017 haben zu erheblichen Erlösrückgängen geführt, die jedoch durch Einsparungen kompensiert werden konnten.

Im Berichtsjahr wurde die Gesamtanzahl der Vollkräfte um 215,8 (Vorjahr 168,3) erhöht und lag bei 8.063,9 (Vorjahr 7.848,1).

Die teilweise alte Bausubstanz der LVR-Kliniken stellt nach wie vor ein nicht unerhebliches wirtschaftliches Risiko für den LVR-Klinikverbund dar. Dem Risiko wurde mit der Erstellung einer Gesamtinvestitionsplanung Rechnung getragen, die die Chance bietet, die Gebäudesubstanz nachhaltig zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit durch Energieeinsparung, Reduktion des Instandhaltungsaufwands und Verbesserung der Prozesse zu erhöhen. Seit dem Jahr 2010 wurde der Gesamtfinanzierungsplan (GFP) durch politisch beschlossene Zielplanungsfortschreibungen an aktuelle Entwicklungen angepasst. Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auf 496,7 Mio. €. Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 398,4 Mio. € waren baulich abgeschlossen. In der Ausführungsphase befanden sich Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von ca. 16,4 Mio. €. In der konkreten Planungsphase befanden sich Bauprojekte mit einem Kostenrahmen von ca. 29,6 Mio. €. Darüber hinaus befanden sich Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von ca. 34,2 Mio. € in der Vorbereitungsphase. Neben den Maßnahmen, die sich in der Vorbereitungsphase befanden, wies der GFP Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von rund 18,0 Mio. € aus, für die bislang noch keine Vorbereitungen erfolgten. Es handelte sich um Maßnahmen, bei denen es Ende 2018 noch an den krankenhauplanerischen Voraussetzungen fehlte. Diese gingen teilweise auf Grundlage der jetzt vorliegenden Ergebnisse der Krankenhausplanung in anderen Maßnahmen auf. Bei zwei der Maßnahmen handelte es sich um Betriebsoptimierungen, die aus finanziellen oder organisatorischen Gründen noch nicht umgesetzt wurden oder um Folgemaßnahmen wie z. B. Rückbaumaßnahmen.

Das Investitionsprogramm für den LVR-Klinikverbund befindet sich in der letzten Phase der Umsetzung. Der Statusbericht zum 31.12.2019 wies eine erwartete Schlussrechnung

über alle Baumaßnahmen hinweg von ca. 504,7 Mio. € aus. Trotz Anstieg der Gesamtmaßnahmen sowie einer Erhöhung der zu bauenden Kapazitäten war die Kostenüberschreitung von ca. 2,68 % sehr überschaubar. Der Trägerzuschuss musste zudem nicht erhöht werden. Insgesamt befindet sich die Umsetzung des GFP damit weiterhin auf einem guten Weg.

Pauschalierendes Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik

Im Juli 2012 wurde das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) beschlossen. Ab dem Jahr 2013 konnten Kliniken freiwillig auf die Abrechnung des neuen PEPP-Entgeltsystems umsteigen. Die Möglichkeit eines freiwilligen Umstieges (Option) haben die LVR-Kliniken im Jahr 2014 genutzt, die LVR-Klinik Bonn stieg im Jahre 2015 auf die PEPP-Abrechnung um. Durch die Nutzung der Optionsphase konnten die LVR-Kliniken unter anderem von besseren Ausgleichssätzen sowie Budgetabschlüssen oberhalb der gesetzlichen Veränderungsrate profitieren. Ein negativer Effekt der Einführung des PEPP-Systems besteht jedoch im Anstieg der Anzahl der vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüften Fälle. Die Bearbeitung der Anfragen ist mit einem erheblichen personellen Aufwand verbunden und führt zu einem Anstieg der Forderungen gegenüber den Kostenträgern.

Der PEPP-Katalog der voll- und teilstationären Leistungen wurde im Jahr 2018 um die neue Versorgungsform der „Stationsäquivalenten Behandlung“ (StäB) erweitert. Die LVR-Klinik Viersen hat bereits Anfang des Jahres 2018 damit begonnen, die Strukturen für die Leistungserbringung im Rahmen dieser Versorgungsform aufzubauen und konnte bereits StäB-Leistungen im Jahr 2018 erbringen. Für das Jahr 2019 war geplant, dass weitere LVR-Kliniken mit der Erbringung von StäB-Leistungen beginnen. Ab dem Jahr 2020 gelten verbindliche Mindestvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur Sicherung der Personalausstattung von stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik. Die Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV), die bislang als Personalbemessungsinstrument für die Budgetverhandlungen fungierte, wird durch die Vorgaben zur Mindestpersonalausstattung abgelöst. Mit der Einführung der Mindestvorgaben ist ein umfangreiches Nachweisverfahren verbunden, welches zu einem erheblichen Dokumentationsaufwand führt. Die finanziellen Auswirkungen auf die LVR-Kliniken sind aufgrund fehlender Regelungen aktuell noch nicht absehbar.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Zwischen dem LVR als Träger, der Rheinland Kultur GmbH und den LVR-Kliniken bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR auch als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 81-0
 Telefax: 02821 / 81-1098
 Email: lvr-klinik-bedburg-hau@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-bedburg-hau.lvr.de/>

LVR-Klinik Bedburg-Hau -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	102,4	136,4	198,6
Sachanlagen	77.127,8	72.848,9	67.242,4
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3
	77.373,5	73.128,6	67.584,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.112,6	1.077,0	616,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.191,2	39.061,3	37.677,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	414,1	408,4	1.059,4
	30.717,9	40.546,7	39.353,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	3,0	3,0
SUMME AKTIVA	108.091,4	113.678,4	106.940,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.411,2	3.528,5	3.528,5
Rücklagen	7.872,9	7.416,4	7.207,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	11.284,1	10.944,9	10.736,2
Sonderposten	36.736,7	34.960,4	37.191,1
Rückstellungen	32.341,3	29.065,0	26.940,5
Verbindlichkeiten	27.699,1	38.687,8	32.052,5
Rechnungsabgrenzungsposten	30,2	20,2	20,7
SUMME PASSIVA	108.091,4	113.678,4	106.940,9

LVR-Klinik Bedburg-Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	108.663,3	104.061,6	101.048,8
Erlöse aus Wahlleistungen	70,0	79,7	28,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.097,0	6.088,2	5.782,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	249,3	283,6	266,6
Sonstige Umsatzerlöse	4.395,7	3.966,0	3.422,6
Erhöhung d. Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	9,9	0,0
Verminderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	46,5	0,0	23,1
Aktivierete Eigenleistungen	0,3	4,7	10,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.875,0	1.297,5	722,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.096,3	1.852,6	1.474,9
	122.400,5	117.643,9	112.733,9
Aufwendungen			
Personalaufwand	92.839,2	90.183,7	86.102,2
Materialaufwand	12.923,8	12.744,8	13.258,6
	105.763,0	102.928,4	99.360,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.370,5	2.194,6	2.802,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.312,0	3.437,9	3.523,3
	8.682,5	5.632,5	6.325,4
Aufwendungen aus der Zuführung v. Sonderposten	4.861,8	1.805,0	2.226,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	509,5	545,0	576,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.961,8	1.428,4	875,2
	7.333,1	3.778,4	3.677,9
Abschreibungen	3.295,6	3.359,1	3.346,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.836,3	12.598,9	12.073,2
	17.131,8	15.958,0	15.419,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,5	1,4	0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232,7	257,2	196,8
	-208,2	-255,7	-196,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	646,9	355,8	404,2
Steuern	190,3	147,1	120,0
Jahresergebnis	456,5	208,7	284,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	23,9	480,7	65,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	480,4	689,4	349,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Bedburg-Hau			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	860	855	923
Pflegetage	316.247	322.653	341.503
Nutzungsgrad in %	103,60	106,30	101,40
durchschnittliche Vollkräfte	1.299,7	1.285,1	1.266,4

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: 0228 / 551 – 1
Telefax: 0228 / 551 – 28 67
Email: klinik-bonn@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-bonn.lvr.de/>

LVR-Klinik Bonn			
-Bilanz-			
	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	155,5	205,8	9,2
Sachanlagen	41.771,6	42.088,5	41.840,4
Finanzanlagen		0,0	0,0
	41.927,2	42.294,4	41.849,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.021,2	635,5	602,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.034,0	45.409,6	39.662,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45,8	37,1	60,2
	48.101,0	46.082,2	40.325,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.322,3	2.475,9	2.640,9
SUMME AKTIVA	92.350,4	90.852,4	84.815,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9
Rücklagen	6.329,6	5.929,2	5.568,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	7.538,6	7.138,1	6.777,6
Sonderposten	27.227,1	28.938,2	30.956,0
Rückstellungen	25.935,0	25.072,3	24.430,6
Verbindlichkeiten	31.543,4	29.580,1	22.528,6
Rechnungsabgrenzungsposten	106,3	123,7	122,8
SUMME PASSIVA	92.350,4	90.852,4	84.815,6

LVR-Klinik Bonn			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	93.874,8	92.206,8	91.350,4
Erlöse aus Wahlleistungen	189,2	214,7	186,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.206,3	9.092,2	8.621,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	815,0	544,6	507,9
Sonstige Umsatzerlöse	5.403,9	5.132,4	4.557,0
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	198,9	7,6	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	231,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	213,4	357,4	316,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.273,2	941,7	1.505,2
	114.174,7	108.497,4	106.813,4
Aufwendungen			
Personalaufwand	82.732,0	80.811,3	76.227,3
Materialaufwand	15.030,7	14.512,8	13.505,8
	97.762,7	95.324,0	89.733,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.601,4	2.679,7	3.789,8
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.662,7	2.670,1	2.706,9
	5.264,1	5.349,8	6.496,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.352,7	1.512,3	2.761,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	616,7	537,2	454,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	19,6	261,0	147,7
	1.989,0	2.310,4	3.363,8
Abschreibungen	3.242,1	3.080,7	2.862,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.025,8	12.710,7	16.784,9
	19.267,9	15.791,4	19.647,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,6	2,2	1,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,2	24,8	166,2
	-14,5	-22,6	-164,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	404,6	398,9	401,5
Steuern	4,2	38,3	31,0
Jahresergebnis	400,5	360,5	370,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	2,7	125,6	109,5
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	403,2	486,1	480,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Bonn			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	839	839	839
Pflegetage	249.322	256.029	270.993
Nutzungsgrad in %	86,2	88,3	93,3
durchschnittliche Vollkräfte	1.136,2	1.133,5	1.103,4

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
 Meckerstraße 15
 52353 Düren

Telefon: 02421 / 40 – 0
 Telefax: 02421 / 40 - 25 99
 Email: klinik-dueren@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

LVR-Klinik Düren -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	38,9	17.021,0	17.630,6
Sachanlagen	80.990,6	65.015,1	66.502,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	81.029,6	82.036,1	84.133,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	143,4	151,4	159,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	52.726,3	49.078,1	37.363,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36,2	46,1	42,4
	52.906,0	49.275,6	37.565,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,9	14,8
SUMME AKTIVA	133.936,0	131.312,6	121.713,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1
Rücklagen	17.144,2	17.121,2	17.147,1
Bilanzgewinn	126,3	95,4	29,3
	18.876,6	18.822,7	18.782,5
Sonderposten	49.792,5	50.061,0	51.417,6
Rückstellungen	34.340,9	32.652,8	24.268,6
Verbindlichkeiten	30.915,7	29.768,8	27.233,9
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3	7,2	10,6
SUMME PASSIVA	133.936,0	131.312,6	121.713,1

LVR-Klinik Düren -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	75.067,5	70.424,9	69.111,8
Erlöse aus Wahlleistungen	137,0	168,8	182,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.641,3	3.355,5	2.817,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0
Sonstige Umsatzerlöse	2.783,0	2.742,7	2.751,4
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	15,4	5,9	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.275,2	1.069,3	1.092,5
Sonstige betriebliche Erträge	519,7	1.594,2	649,1
	83.439,2	79.361,3	76.604,1
Aufwendungen			
Personalaufwand	66.202,9	61.175,0	58.581,9
Materialaufwand	7.826,6	7.974,9	7.538,9
	74.029,5	69.149,9	66.120,8
Erträge aus Zuwendungen z. Finanzierung von Investitionen	11.923,0	2.331,9	9.689,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.768,2	2.644,5	2.019,3
Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0,0	0,0	242,5
	14.691,2	4.976,4	11.950,9
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	11.209,1	1.656,8	9.473,8
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	726,7	705,2	527,1
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	18,2	44,6
	11.935,8	2.380,3	10.045,5
Abschreibungen	3.254,3	3.122,9	2.554,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.470,9	9.210,2	7.419,9
	11.725,2	12.333,1	9.974,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,5	2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361,1	404,5	492,1
	-360,1	-404,0	-489,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79,8	70,5	1.924,4
Steuern	25,9	30,4	15,1
Jahresergebnis	54,0	40,2	1.909,2
Gewinnvortrag	95,4	29,3	8,6
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	1.067,0	1.125,9	356,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.090,0	1.100,0	2.245,0
Bilanzgewinn	126,3	95,4	29,3

LVR-Klinik Düren			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	792	782	763
Pflegetage	267.442	268.027	261.843
Nutzungsgrad in %	97,00	98,10	98,30
durchschnittliche Vollkräfte	917,9	878,1	872,2

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 922 - 0
 Telefax: 0211 / 922 - 10 10
 Email: linikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

LVR-Klinikum Düsseldorf			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,9	14,2	21,7
Sachanlagen	121.744,9	107.551,1	91.191,8
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0
	121.834,7	107.648,3	91.296,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	190,0	183,4	204,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.667,7	47.731,2	34.524,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22,0	9,8	15,8
	43.879,7	47.924,5	34.744,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	165.714,4	155.572,8	126.040,6
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5
Rücklagen	22.047,0	21.632,9	20.617,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	588,3
	23.462,6	23.048,4	22.621,8
Sonderposten	24.662,2	26.015,2	27.649,3
Rückstellungen	38.247,8	37.822,7	29.719,8
Verbindlichkeiten	79.341,9	68.686,5	46.049,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	165.714,4	155.572,8	126.040,6

LVR-Klinikum Düsseldorf			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	80.948,0	74.750,5	66.295,2
Erlöse aus Wahlleistungen	652,6	648,7	501,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.796,3	6.608,4	7.136,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.160,4	1.322,5	1.302,3
Sonstige Umsatzerlöse	2.663,4	2.388,4	2.836,8
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,3	16,3
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	4,5	0,0	0,0
Andere Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.503,6	2.448,3	2.336,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.324,5	1.262,1	1.205,1
	96.044,3	89.429,3	81.629,7
Aufwendungen			
Personalaufwand	68.308,0	64.879,5	60.437,6
Materialaufwand	10.042,6	8.844,6	8.952,8
	78.350,6	73.724,1	69.390,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.083,9	19.345,1	3.237,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.971,4	1.992,2	2.038,9
	12.055,3	21.337,3	5.276,4
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	10.083,9	19.345,1	3.237,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	24,4	23,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	418,0	18,2	0,0
	10.526,4	19.386,3	3.237,6
Abschreibungen	2.573,8	2.594,2	2.579,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.847,0	14.219,0	11.018,8
	18.420,9	16.813,2	13.598,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,2	35,4	2,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315,3	335,9	377,5
	-300,1	-300,4	-374,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	501,6	542,5	305,0
Steuern	87,5	115,8	86,0
Jahresergebnis	414,1	426,7	218,9
Gewinnvortrag	0,0	588,3	369,4
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	414,1	1.015,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	588,3

LVR-Klinikum Düsseldorf			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	707	707	707
Pflegetage	243.461	244.464	238.471
Nutzungsgrad in %	90,01	91,02	87,73
durchschnittliche Vollkräfte	920,9	877,5	885,3

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
 Altendorfer Straße 97-101
 45143 Essen

Telefon: 0201 / 72 27 - 0
 Telefax: 0201 / 72 27 - 301
 Email: klinikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,9	6,7	6,4
Sachanlagen	50.246,2	51.455,7	53.088,3
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	50.268,1	51.462,4	53.094,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	27,1	35,2	20,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.724,9	20.087,2	18.967,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15,7	34,1	529,3
	17.767,7	20.156,5	19.517,9
Rechnungsabgrenzungsposten	13,0	4,5	4,6
SUMME AKTIVA	68.048,8	71.623,4	72.617,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7
Rücklagen	4.296,6	4.081,5	4.024,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	9.581,3	9.366,2	9.309,1
Sonderposten	39.358,5	40.390,4	41.775,8
Rückstellungen	6.939,8	7.294,8	8.222,4
Verbindlichkeiten	12.131,6	14.572,1	13.310,0
Rechnungsabgrenzungsposten	37,5	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	68.048,8	71.623,4	72.617,2

LVR-Klinikum Essen			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	43.366,8	40.942,5	39.562,5
Erlöse aus Wahlleistungen	591,3	548,8	553,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.218,5	5.594,7	5.407,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	150,3	171,8	191,1
Sonstige Umsatzerlöse	1.024,9	289,3	317,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.798,5	2.871,4	2.743,4
Sonstige betriebliche Erträge	920,1	1.436,6	566,1
	55.070,4	51.855,1	49.340,4
Aufwendungen			
Personalaufwand	44.296,2	41.160,9	38.793,4
Materialaufwand	5.630,9	5.535,6	5.219,4
	49.927,1	46.696,6	44.012,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	891,4	873,9	1.225,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.388,4	1.553,8	1.552,6
	2.279,8	2.427,6	2.777,8
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	371,1	363,9	763,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	435,1	428,1	375,2
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	806,3	792,1	1.139,1
Abschreibungen	1.667,4	1.828,2	1.820,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.609,1	4.806,6	4.296,6
	6.276,5	6.634,7	6.117,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,5	4,3	8,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87,1	90,6	102,4
	-76,6	-86,4	-93,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	263,7	72,9	755,5
Steuern	48,5	15,8	11,3
Jahresergebnis	215,1	57,1	744,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	398,4	266,6	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	613,6	323,7	744,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinikum Essen			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	374	374	374
Pflegetage	119.544	119.001	118.510
Nutzungsgrad in %	87,60	87,17	86,81
Durchschnittliche Vollkräfte	598,6	574,8	554,9

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: 0221 / 8993-0
 Telefax: 0221 / 897-664
 Email: klinik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

LVR-Klinik Köln -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	26,7	13,1	1,0
Sachanlagen	34.866,4	35.887,8	37.380,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	34.893,1	35.900,8	37.381,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	200,7	197,5	257,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.932,2	39.205,0	30.838,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	121,1	115,3	115,7
	40.254,0	39.517,8	31.211,6
Rechnungsabgrenzungsposten	28,5	22,8	30,5
SUMME AKTIVA	75.175,6	75.441,5	68.623,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3
Rücklagen	7.224,0	7.000,1	6.712,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	10.917,3	10.693,3	10.405,8
Sonderposten	21.968,6	23.110,8	24.415,0
Rückstellungen	22.461,0	20.448,5	20.116,2
Verbindlichkeiten	19.807,4	21.188,8	13.670,6
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4	0,0	16,0
SUMME PASSIVA	75.175,6	75.441,5	68.623,7

LVR-Klinik Köln			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	81.652,5	77.221,8	76.445,4
Erlöse aus Wahlleistungen	29,2	29,7	33,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.133,2	4.795,9	4.497,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	191,2	223,4	236,6
Sonstige Umsatzerlöse	2.491,9	2.127,7	1.532,7
Aktiviertete Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.054,5	703,8	1.382,5
Sonstige betriebliche Erträge	211,3	1.907,1	210,9
	90.763,7	87.009,4	84.339,2
Aufwendungen			
Personalaufwand	67.762,8	63.846,9	60.275,2
Materialaufwand	11.960,6	11.737,3	10.982,6
	79.723,4	75.584,1	71.257,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.085,5	2.131,5	2.708,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.890,4	1.863,3	1.908,2
	3.975,9	3.994,8	4.616,5
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.907,3	1.946,2	2.208,7
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	7,8	7,7	309,1
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	1.915,0	1.953,9	2.517,9
Abschreibungen	2.047,4	2.049,6	2.105,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.798,5	11.089,7	12.618,6
	12.845,9	13.139,3	14.724,0
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3,9	5,8	12,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,8	18,7	79,0
	-18,8	-12,9	-66,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236,5	314,0	390,0
Steuern	12,5	26,5	11,5
Jahresergebnis	224,0	287,5	378,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	289,9
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	27,0	62,5	74,3
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	251,0	350,0	742,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Köln			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	778	764	764
Pflegetage	288.777	285.350	284.132
Nutzungsgrad in %	105,75	106,13	101,89
Durchschnittliche Vollkräfte	917,1	898,7	874,5

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 102 - 0
 Telefax: 02173 / 102 - 1990
 Email: klinik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

LVR-Klinik Langenfeld			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,7	30,8
Sachanlagen	95.189,9	87.577,6	72.203,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	95.189,9	87.578,2	72.234,6
Umlaufvermögen			
Vorräte	309,0	286,0	294,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.558,0	36.676,1	32.478,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	598,6	1.497,3	984,0
	28.465,6	38.459,4	33.757,0
Rechnungsabgrenzungsposten	13,3	271,2	5,5
SUMME AKTIVA	123.668,8	126.308,8	105.997,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1
Rücklagen	17.014,3	16.557,5	16.156,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	19.696,5	19.239,6	18.838,1
Sonderposten	47.595,3	42.896,7	29.634,1
Rückstellungen	22.073,4	21.905,3	20.694,8
Verbindlichkeiten	34.300,0	42.263,7	36.823,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,6	3,5	7,0
SUMME PASSIVA	123.668,8	126.308,8	105.997,0

LVR-Klinik Langenfeld			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	70.968,7	65.506,2	64.211,1
Erlöse aus Wahlleistungen	14,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.234,6	4.717,1	4.640,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	94,7	71,9	57,1
Sonstige Umsatzerlöse	5.808,2	5.992,5	4.981,9
Aktivierete Eigenleistungen	415,1	14,9	14,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	558,3	456,6	447,7
Sonstige betriebliche Erträge	341,3	1.105,7	421,3
	83.435,0	77.864,9	74.774,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	62.152,8	58.065,5	55.890,1
Materialaufwand	10.515,4	9.274,2	9.090,2
	72.668,2	67.339,7	64.980,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.215,7	16.029,0	10.644,0
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	2.351,1	1.638,4	1.742,7
	9.566,8	17.667,4	12.386,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	7.215,7	16.036,8	10.644,3
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	828,9	363,8	30,3
	8.044,6	16.400,6	10.674,6
Abschreibungen	1.759,2	1.418,4	1.845,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.868,7	9.763,4	9.192,8
	11.627,9	11.181,8	11.038,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,3	1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193,7	197,5	211,5
	-192,7	-197,2	-210,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	468,4	413,1	257,5
Steuern	11,5	11,6	10,1
Jahresergebnis	456,8	401,5	247,4
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	456,8	401,5	247,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Langenfeld			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	633	633	633
Pflegetage	244.354	242.753	241.452
Nutzungsgrad in %	105,84	105,10	104,50
Durchschnittliche Vollkräfte	845,1	818,1	790,8

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
 Heinrich-Pesch-Straße 39-41
 41239 Mönchengladbach

Telefon: 02166 / 618 - 0
 Telefax: 02166 / 618 - 1199
 Email: klinik-mg@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

LVR-Klinik Mönchengladbach			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,2
Sachanlagen	25.641,7	26.040,8	26.206,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	25.641,7	26.040,8	26.207,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	47,0	47,2	56,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.404,2	11.017,3	7.572,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14,6	28,8	23,0
	11.465,8	11.093,4	7.652,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	4,7	0,0
SUMME AKTIVA	37.107,5	37.138,9	33.859,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8
Rücklagen	5.916,2	5.507,0	5.180,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
	6.863,0	6.453,8	6.127,4
Sonderposten	15.224,8	15.399,1	15.282,8
Rückstellungen	7.596,5	5.683,2	4.144,6
Verbindlichkeiten	7.423,2	9.602,9	8.303,9
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,5
SUMME PASSIVA	37.107,5	37.138,9	33.859,1

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.014,0	23.766,8	20.021,9
Erlöse aus Wahlleistungen	222,8	186,2	145,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.057,4	1.041,5	995,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	68,4	37,0	46,3
Sonstige Umsatzerlöse	256,8	212,6	189,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19,2	19,9	21,1
Sonstige betriebliche Erträge	243,2	347,1	171,1
	26.881,8	25.610,9	21.591,0
Aufwendungen			
Personalaufwand	18.027,9	16.655,0	14.405,0
Materialaufwand	1.844,5	1.730,3	1.623,3
	19.872,4	18.385,3	16.028,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	520,2	981,0	4.397,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	743,9	704,7	624,5
	1.264,1	1.685,7	5.021,7
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	546,5	1.007,0	4.422,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	4,4	5,1	4,7
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	551,0	1.012,1	4.426,8
Abschreibungen	923,5	894,1	782,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.289,7	6.577,4	4.835,0
	7.213,3	7.471,6	5.617,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,5	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95,2	98,0	103,9
	-94,7	-97,5	-103,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414,5	330,2	435,8
Steuern	5,4	3,8	4,0
Jahresergebnis	409,1	326,4	431,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	81,3	50,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	490,5	407,7	482,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Mönchengladbach			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	271	271	271
Pflegetage	96.909	92.423	82.473
Nutzungsgrad in %	102,04	99,94	100,05
Durchschnittliche Vollkräfte	248	240,9	211,2

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstraße 70
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 96 - 31
 Telefax: 02162 / 80 - 642
 Email: klinik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	85,4	35,1	40,4
Sachanlagen	126.564,3	118.406,1	104.805,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	126.649,7	118.441,3	104.845,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.277,6	972,7	970,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26.841,8	40.581,4	37.615,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	126,3	125,8	1.397,0
	28.245,7	41.679,8	39.983,1
Rechnungsabgrenzungsposten	52,2	53,5	50,2
SUMME AKTIVA	154.947,7	160.174,6	144.879,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0
Rücklagen	13.877,4	13.392,7	12.874,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	17.001,5	16.516,7	15.998,8
Sonderposten	91.279,4	84.093,4	71.464,1
Rückstellungen	17.147,1	18.245,8	22.172,0
Verbindlichkeiten	29.484,2	41.297,6	35.225,7
Rechnungsabgrenzungsposten	35,5	21,0	18,7
SUMME PASSIVA	154.947,7	160.174,6	144.879,2

LVR-Klinik Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	81.945,3	76.038,7	74.755,2
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.471,8	6.214,3	5.922,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	108,0	84,7	37,8
Sonstige Umsatzerlöse	11.344,1	11.188,8	10.614,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.775,3	1.885,4	1.575,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.463,3	1.262,9	1.720,4
	103.107,7	96.674,9	94.625,9
Aufwendungen			
Personalaufwand	77.253,5	70.663,0	69.165,8
Materialaufwand	14.563,7	13.971,6	13.604,7
	91.817,2	84.634,6	82.770,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.946,5	16.945,9	6.816,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.077,1	4.025,5	3.948,5
	15.023,6	20.971,3	10.765,1
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	10.717,3	16.698,7	6.486,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	229,1	226,4	168,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	20,7	161,9
	10.946,5	16.945,9	6.816,6
Abschreibungen	4.368,4	4.328,3	4.274,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.235,4	11.012,9	10.689,2
	14.603,8	15.341,2	14.963,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,7	2,3	2,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	263,7	284,8	327,9
	-261,0	-282,6	-325,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	502,8	442,0	514,9
Steuern	18,0	17,1	17,9
Jahresergebnis	484,8	424,9	497,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	26,7	26,7	414,9
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	511,5	451,6	911,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik Viersen			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	805	786	730
Pflegetage	254.993	247.778	252.552
Nutzungsgrad in %	93,67	91,67	94,38
durchschnittliche Vollkräfte	1.070,0	1.032,7	1.017,8

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
 Horionstraße 2
 41749 Viersen

Telefon: 02162 / 966 - 0
 Telefax: 02162 / 966 - 327
 Email: orthopaedie.viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	4,5	8,3
Sachanlagen	10.704,1	10.952,7	11.002,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
	10.706,1	10.957,2	11.011,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	201,8	196,1	147,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.097,3	4.926,7	3.911,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1,2	1,3	0,7
	4.300,3	5.124,1	4.059,7
Rechnungsabgrenzungsposten	36,6	44,6	28,5
SUMME AKTIVA	15.043,1	16.125,9	15.099,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1
Rücklagen	2.309,9	2.291,6	2.235,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	0,0	0,0	0,0
	2.450,9	2.432,7	2.376,5
Sonderposten	8.371,7	8.506,1	8.793,6
Rückstellungen	1.999,2	2.082,3	1.904,0
Verbindlichkeiten	2.220,9	3.103,3	2.023,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	1,6	1,5
SUMME PASSIVA	15.043,1	16.125,9	15.099,3

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	15.693,7	15.335,8	14.271,6
Erlöse aus Wahlleistungen	356,3	361,8	375,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	312,3	260,7	248,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	456,2	416,2	421,1
Sonstige Umsatzerlöse	1.079,6	1.032,4	1.048,8
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	11,8	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	11,1	1,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	13,9	12,9	19,4
Sonstige betriebliche Erträge	104,6	30,7	36,7
	18.028,4	17.439,3	16.420,1
Aufwendungen			
Personalaufwand	8.959,1	8.357,5	8.403,4
Materialaufwand	6.017,3	5.737,2	5.435,9
	14.976,3	14.094,7	13.839,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	435,3	436,4	626,2
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	603,7	584,0	590,6
	1.039,0	1.020,4	1.216,8
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	435,4	436,5	621,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,5	7,1	5,8
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0
	440,9	443,6	626,8
Abschreibungen	656,1	614,5	616,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.972,1	3.258,3	2.744,3
	3.628,2	3.872,9	3.361,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	1,0	0,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,6	2,9	4,0
	-3,3	-1,9	-3,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18,6	46,6	-193,5
Steuern	0,4	-9,6	0,0
Jahresergebnis	18,3	56,2	-193,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	104,9
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	25,9	0,0	226,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	44,2	56,2	137,6
Verlustausgleich des Trägers aus Vorjahren		0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	0,0	0,0	0,0

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Planbetten/ Ist	78	78	160
Pflegetage	18.443	19.458	21.002
Nutzungsgrad in %	64,78	68,35	35,96
Durchschnittliche Vollkräfte	110,4	108,7	107,8

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 8118 – 00
 Telefax: 0221/ 8284 - 3613
 Email: khzw-bedburghau@lvr.de
 Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3
<u>Betriebsleitung</u>	Udo Fechner

Aufgaben

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Krankenhauszentralwäscherei“ einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei wird als eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung wie ein Eigenbetrieb geführt.

Organisation

Die Leitung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei obliegt der jeweiligen Betriebsleitung nach Maßgabe der Eigenbetriebsverordnung. Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland dem Krankenhausausschuss 3 gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der LVR-Krankenhauszentralwäscherei übertragen. Der Krankenhausausschuss 3 als Betriebsausschuss bestimmt somit die unternehmenspolitische Zielrichtung.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 5,5 T€ (Vorjahresüberschuss rund 34,0 T€). Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2019 in Höhe von rund 5,5 T€ zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von rund 12,2 T€ wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von rund 17,6 T€ erzielt.

Die Leistungs- und Ergebnisentwicklung entsprach der mittel- und langfristigen Betriebsplanung, so dass der Geschäftsverlauf für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 als positiv zu bewerten ist. Insgesamt konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Die vorgenommenen Investitionen waren Grundlage dafür, dass weitere Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen umgesetzt werden konnten.

Die LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist seit 2007 ein anerkannter Integrationsbetrieb. Die Ausrichtung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei als Inklusionsunternehmen mit einem Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter*innen größer als 40 % erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich Personalsteuerung und -entwicklung. Dies spiegelte sich in der Anzahl der Vollkräfte (+3,1 Vollkräfte) und der Entwicklung der Anteile schwerbehinderter Mitarbeiter*innen in der Produktion wieder, die im Geschäftsjahr 2019 37,9 % betrug.

Ausblick

Nach den vorliegenden wirtschaftlichen Daten der LVR-Krankenhauszentralwäscherei aus dem laufenden Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Ergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplanes erwartet.

Die Leistungsansprachnahmen der LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist in allen Tätigkeitsfeldern äußerst stabil und zeichnet sich durch sukzessive positive Steigerungsraten aus. Auch für die Folgejahre wird eine Fortschreibung dieser Entwicklung prognostiziert. Damit wird die Grundlage geschaffen, dass mittelfristig weiterhin das Gleichgewicht zwischen Umsatzerlösen und Kosten erreicht werden kann.

Wie bereits in den Vorjahren werden Leistungsanforderungen durch einen Fallzahlenanstieg und die Wäscheumschlagshäufigkeit beeinflusst. Da besonders die Patientenzahlen in den psychiatrischen Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland anwachsen, lässt sich durch diesen Effekt eine höhere Leistungsanforderung für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei erwarten. Diese Entwicklung ist in den Einrichtungen des Maßregelvollzugs ebenfalls zu erkennen.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind flächendeckend die Anforderungen an die Hygienevorgaben und damit an die Reinigung und Wäsche aller relevanten Artikel erhöht worden. Betroffen ist die KHZW auch bei Arbeitsprozessen und beim Personaleinsatz, da dieser aktuell nur mit verschärften Schutzmaßnahmen erfolgen kann.

Wie lange dieser Zustand andauert und welche weiteren Effekte sich aus der Krisensituation für die Kliniken im Kundenkreis der KHZW und somit mittelbar für die KHZW in 2020 ergeben, ist zum augenblicklichen Zeitpunkt nicht belastbar abzuschätzen. Der durch die Corona-Pandemie bedingte Rückgang im Bereich der Wäschetonnage wird derzeit durch den zusätzlichen Bedarf bei Personenschutz-ausrüstung, Berufsbekleidung und Reinigungsartikel kompensiert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger, der Rheinland Kultur GmbH und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Wesentlichen für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

LVR-Krankenhauszentralwäscherei			
-Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5,6	6,3	5,5
Sachanlagen	6.214,9	5.655,5	6.030,9
	6.220,4	5.661,8	6.036,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	64,1	58,1	38,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.810,4	2.844,7	2.060,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1,3	2,3	1,7
	1.875,8	2.905,1	2.100,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.096,3	8.566,9	8.136,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0
Gewinnrücklagen	259,9	259,9	199,9
Bilanzgewinn	17,6	12,2	38,2
	5.902,5	5.897,1	5.863,1
Sonderposten	1.306,8	1.380,8	1.437,1
Rückstellungen	405,2	406,6	432,4
Verbindlichkeiten	481,7	882,4	404,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.096,3	8.566,9	8.136,9

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	8.098,5	7.793,3	7.428,2
Sonstige betriebliche Erträge	636,0	580,2	659,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	2,3
	8.734,5	8.373,5	8.090,4
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.192,0	2.174,0	2.159,3
Personalaufwand	5.000,2	4.705,2	4.622,8
Abschreibungen	635,1	593,5	559,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	894,2	859,7	795,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,8	2,4	1,3
	8.724,3	8.334,8	8.137,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,2	38,6	-47,5
Steuern	4,8	4,6	4,7
Jahresergebnis	5,5	34,0	-52,3
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	12,2	38,2	10,5
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	80,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	60,0	0,0
Bilanzgewinn	17,6	12,2	38,2

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Kennzahlen-			
	2019	2018	2017
Produktion in Tonnen	4.306	4.152	4.180
<i>davon:</i>			
-Betriebsstätte Bedburg-Hau	2.029	1.951	1.996
-Betriebsstätte Viersen	2.276	2.201	2.183
Auslastungsgrad in %	87,5%	84,2%	83,9%
Durchschnittliche besetzte Stellen (Vollkräfte)	111,4	107,3	104,5

Krankenhausausschuss 1

zum 31. Dezember 2019

LVR-Kliniken Bonn und Düren

Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Plum, Franz
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Scholz, Tobias

FDP

Müller-Rech, Franziska
Radoch-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Boss, Frank
Jülich, Urban-Josef
Krebs, Bernd
Loepp, Helga
Natus-Can, Astrid
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Schmidt-Zadel, Regina
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Breuer, Klaus
Franke, Petra
Rauw, Peter

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen
Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 2

zum 31. Dezember 2019

LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf

Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Kleine, Jürgen
Loepp, Helga
Mucha, Constanze
Plum, Franz
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Ciesla-Baier, Dietmar
Kaske, Axel
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Schäfer, Ilona
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Pohl, Mark Stephen
Wirtz, Robert

Die Linke.

Glagla, Daniela

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Krebs, Bernd
Müller, Michael
Natus-Can, Astrid
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich
Tondorf, Bernd

SPD

Eichner, Harald
Mederlet, Frank
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schmerbach, Cornelia
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Klemm, Ralf
Warnecke, Uwe Marold

FDP

Nüchter, Laura
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim
Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss 3

zum 31. Dezember 2019

LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und
LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Blondin, Marc
Boss, Frank
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan
Sonntag, Ullrich

SPD

Berten, Monika
Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Lüngen, Ilse
Nottebohm, Doris

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Breuer, Klaus
Feiter, Stefan

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg
Nüse, Theodor

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Henk-Hollstein, Anne
Jülich, Urban-Josef
Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus

SPD

Böll, Thomas
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Recki, Gerda
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Kremers, Heinz-Josef

FDP

Boos, Regina
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina
Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 4

zum 31. Dezember 2019

LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen

Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Kisters, Dietmar
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Soloch, Barbara
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Peters, Anna

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Nüse, Theodor
Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Henk-Hollstein, Anne
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Prof. Dr. Peters, Leo
Rubin, Dirk
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Franz, Michael
Heinisch, Iris
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret
Schulz, Ursula
Wietheger, Karin

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Tuschen, Johannes-Jürgen
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

Grün, Rainer
Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Hamm, Gudrun
Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud
Vallot, Margret

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2006
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtungen
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitungen</u>	
LVR-HPH-Netz Niederrhein	– Thomas Ströbele (Fachlicher Direktor) – Ralf Klose (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz West	– Ida Nottelmann (Fachliche Direktorin) – Michael Kasten (Kaufmännischer Direktor)
LVR-HPH-Netz Ost	– Gabriele Lapp (Fachliche Direktorin) – Jens Ende (Komm. Kaufmännischer Direktor)

Aufgaben

Die Heilpädagogischen Netze verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie haben die Aufgabe, die von ihnen betreuten Menschen unter Beachtung der Prinzipien Normalität, Individualität und Integration zu fördern.

Organisation

Der LVR hat die ursprünglichen fünf Rheinischen Heilpädagogischen Heime in drei Heilpädagogische Netze umgewandelt, die in ihrer Gesamtheit seit dem 1. Januar 2006 unter dem Namen „LVR-Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen“ (LVR-Netzwerk HPH) betrieben wurden. Mit Inkrafttreten des Beschlusses der Landschaftsversammlung Rheinland vom 28. Februar 2011 lautet der Name „LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen“. Der Verbund hat sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. Die drei Heilpädagogischen Netze werden jeweils als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen -wie Eigenbetriebe- geführt. Zum 1. Januar 2020 fusionierten die drei LVR-Heilpädagogischen Netze zu einem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen.

Die Leitung der LVR-HPH-Netze beziehungsweise des künftig LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen obliegt der jeweiligen Betriebsleitung, die sich aus einer Fachlichen Direktion als erste Betriebsleitung und einer Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Die Betriebsleitung ist nach Eigenbetriebsverordnung in ihrer Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gebildet, der für die LVR-HPH-Netze gleichzeitig die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnimmt. Alle Maßnahmen und Regelungen, die für die Entwicklung der Einrichtung bedeutend sind und über den Rahmen der laufenden Betriebsführung hinausgehen, bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, wenn sie die Einrichtung unmittelbar betreffen und nicht einrichtungsübergreifend geregelt werden.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Das Gesamtergebnis stieg im Vorjahresvergleich um rund 451,7 T€ auf einen Überschuss von rund 167,5 T€ (Vorjahresdefizit rund 284,2 T€). Das Eigenkapital stieg vom Vorjahreswert von rund 21.602,2 T€ auf nunmehr rund 21.649,7 T€.

Im Berichtsjahr stieg der Personalaufwand aller drei Netze weiter an, was im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Steigerung des Personalaufwands rund 3.218,3 T€. Der Gesamtpersonalaufwand beläuft sich zum Jahresabschluss 2019 auf rund 120.108 T€.

Das LVR-HPH-Netz Niederrhein schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 5,9 T€ ab und lag damit um 17,2 T€ unter dem Vorjahresergebnis (23,1 T€). Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 2.743 T€ und damit um 4,8 % und standen den um insgesamt 2.774,5 T€ gestiegenen Aufwendungen gegenüber. Die Erlöse aus den stationären Betreuungsleistungen stiegen aufgrund von Entgeltsteigerungen um 2.757,6 T€. Die sonstigen Umsatzerlöse sanken um 101,6 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.812,3 T€ auf 48.087,3 T€. Dies beruhte auf dem Anstieg der Vollkräftezahl um 16,0 auf 704,7 Vollkräfte sowie der Tarifierhöhung.

Das LVR-HPH-Netz West schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 37,4 T€ und damit um 33,8 T€ höher als im Vorjahr ab.

Den um 3.040,1 T€ erhöhten Gesamterträgen standen insgesamt 3.000,7 T€ gestiegene Aufwendungen gegenüber. Die Erlöse aus den stationären Betreuungsleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2.227,1 T€ und waren auf die Veränderung beim Hilfebedarf sowie auf die damit verbundene Gewährung von höheren Maßnahmepauschalen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in der Ambulanten Pflege stiegen durch höhere Vergütungssätze und Mehrleistungen. Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 846,8 T€ auf 40.308,7 T€. Dies beruhte auf dem Anstieg der Vollkräftezahl um 2,2 auf 570,7 Vollkräfte sowie der Tarifierhöhung.

Die Aufwendungen für Instandhaltungen von 1.212,9 T€ betrafen hauptsächlich die Instandsetzungen an den Gebäuden einschließlich Wartung.

Das LVR-HPH-Netz Ost schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 4,1 T€ (Vorjahresfehlbetrag 310,9 T€) ab. Die betrieblichen Erträge erhöhten sich insgesamt um 2.518,1 T€ auf 41.636,7 T€. Dem standen insgesamt 1.820,1 T€ gestiegene Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg war überwiegend auf die Veränderung beim Hilfebedarf sowie auf die damit verbundene Gewährung von höheren Maßnahmepauschalen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen stiegen um 559,2 T€ auf 31.712 T€, obwohl die Vollkräftezahl um 8,2 auf 441,5 Vollkräfte gesunken war. Dieser gegenläufige Effekt ist Folge der Tarifierhöhung.

Die Aufwendungen für Instandhaltung von 1.177,3 T€ betrafen größtenteils die Instandsetzung und Wartung der Gebäude.

Ausblick

Zur Zusammenführung der bisher eigenständig geführten drei LVR-HPH-Netze zu einem Gesamtbetrieb hatte die LVR-Verbundzentrale einen Prozess der Organisationsentwicklung angestoßen. Durch eine Reorganisation sollen zukünftig die Verwaltungsprozesse effizient und effektiv gestaltet werden.

Bis Ende 2019 sind die rechtlichen Voraussetzungen für diese Zusammenlegung geschaffen worden, so dass eine Umsetzung zum 1. Januar 2020 erfolgen konnte.

In diesem Sinne sind die beiden LVR-HPH-Netze Ost und West ab dem 1. Januar 2020 organisatorisch in das LVR-HPH-Netz Niederrhein eingegliedert worden. Es handelt sich folglich um keine Übernahme, sondern um einen gleichberechtigten Zusammenschluss aller drei Netze. Der Sitz der Regionalleitung ist Neuss.

Die LVR-HPH-Netze stehen vor allem durch die Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vor neuen organisationstechnischen Herausforderungen. Gerade der gesetzlich bewirkte Wechsel von einer einrichtungszentrierten zu einer personenzentrierten Eingliederungshilfe verlangt, dass die LVR-HPH-Netze ihre Leistungsangebote auf fachlicher Ebene hochgradig flexibel gestalten, um weiterhin auf die individuellen Bedarfe ihrer Kundinnen und Kunden eingehen zu können.

LVR-HPH-Netz Niederrhein: Der Wirtschaftsplan für das LVR-HPH-Netz Niederrhein weist für das Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Planungen beruhen auf den feststehenden Ergebnissen der Vergütungsverhandlungen, bieten Planungssicherheit und bilden die Grundlage, um eine wirtschaftlich auskömmliche Basis zu schaffen, um die weiteren Herausforderungen zu bewältigen.

LVR-HPH-Netz West: In den Vorjahren sind im LVR-HPH-Netz West zunehmend Leistungsanfragen für junge erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und hohem sozialen Integrationsbedarf eingegangen. Die Zahl dieser potentiellen Leistungsempfänger steigt stetig an. Für diesen Personenkreis sind vorhandene Angebote weiter qualifiziert und konzeptionell neu ausgerichtet worden.

LVR-HPH-Netz Ost: Die investive Finanzierung ist im Geschäftsjahr ausführlich erörtert worden. Ein erheblicher Anteil des stationären Wohnangebotes ist nicht uneingeschränkt barrierefrei und insoweit zu ertüchtigen. Zur Ermittlung des hierfür notwendigen Bedarfs erarbeitet das LVR-HPH-Netz Ost gemeinsam mit der Verbundzentrale eine Zielplanung. Diese Planung bildet die Grundlage für die dann anstehenden Entscheidungen zur konkreten Umsetzung und deren Finanzierung sowie der Schaffung von Ersatzwohnraum für Kunden und Kundinnen.

Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes bringt in jeder Hinsicht zahlreiche Herausforderungen mit sich. Im Fokus steht für die Einrichtung deshalb die Reform der Eingliederungshilfe einschließlich der Auswirkungen auf die Personal- und Entgeltstruktur. In einem gemeinsamen Projekt der drei Netze unter der Leitung der LVR-Verbundzentrale werden die zentralen Themen analysiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet, damit die Anforderungen in allen betroffenen Bereichen rechtzeitig realisiert werden können.

Insbesondere die Trennung von existenzsichernden Leistungen und Fachleistungen zum 1. Januar 2020 stellt den ersten Schritt in ein völlig neues Leistungs- und Finanzierungssystem dar und erfordert daher ein umfangreiches Maßnahmenbündel.

Wie sich mit der neuen Gesetzeslage darüber hinaus der Ausbau des Ambulant Betreuten Wohnens und die Entwicklung des heutigen stationären Wohnens entwickeln wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Hierbei ist es Ziel, die Gebäude so nachhaltig zu planen, dass eine flexible Nutzung für Menschen mit sehr unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen möglich ist. Damit leistet der LVR-Verbund HPH einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des Sozialraums sowie für die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rheinland.

Zum 1. Januar 2020 gilt die nächste zentrale Änderung durch das BTHG. Ab diesem Zeitpunkt werden Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX finanziert.

Das Wohnen, inklusive der Finanzierung existenzsichernder Bedarfe, muss von den Kundinnen und Kunden der LVR-HPH-Netze (auch in den heutigen stationären Einrichtungen) ab 2020 selbst finanziert werden. Hierfür steht diesen der Weg der Beantragung von Leistungen der Grundsicherung bzw. existenzsichernden Leistungen nach dem dritten und vierten Kapitel des SGB XII bei den örtlichen Sozialhilfeträgern offen. Um Leistungen mit den Kundinnen und Kunden abrechnen zu können, sind neue Vereinbarungen in den Wohn- und Betreuungsverträgen zu treffen.

Zukünftig wird der LVR-Verbund HPH somit von mindestens zwei Vertragspartnern Zahlungen empfangen. Durch den Wegfall der pauschalen Finanzierung von stationären Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung geht einher, dass einzelne Wohnangebote unterschiedliche Aufwands- und Ertragsentwicklungen vorweisen werden.

Hierauf ist sowohl konzeptionell inhaltlich sowie vor dem Hintergrund eines möglicherweise sich verändernden Personalbedarfs zu reagieren.

Da ein Großteil der Kundinnen und Kunden des LVR-Verbund HPH auf Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII angewiesen sein werden, um ihren Lebensunterhalt – auch in den heutigen stationären Wohnformen – zu finanzieren, besteht ein vitales Interesse daran, dass die Kundinnen und Kunden ggfs. mit Unterstützung gesetzlicher Betreuer diese Ansprüche auch realisieren.

Mit Ausbruch des Corona-Virus im Frühjahr 2020 sind auch in der Bundesrepublik flächendeckend Maßnahmen ergriffen worden, die die massive Reduktion sozialer Kontakte in allen Lebensbereichen mit dem Ziel der Eindämmung der Übertragung beinhalteten. Hiervon sind auch die Angebote der Eingliederungshilfe betroffen, wie sie vom LVR-Verbund HPH erbracht werden. Insbesondere die Corona-Schutzverordnung sowie die Corona-Aufnahmeverordnung des Landes NRW haben erheblichen Einfluss auf die Leistungserbringung. Alle Leistungserbringer von Wohnangeboten (besondere Wohnformen) sind angewiesen worden, Maßnahmen zu ergreifen, die das Einbringen von Corona-Viren erschweren sowie Bewohner*innen und Personal schützen. Dies geht einher mit restriktiven Maßnahmen, beispielsweise Besuchsverboten, Einschränkungen der Bewegungsfreiheit (Kontakte außerhalb der Wohnangebote), Restriktionen bei Neuaufnahmen. Die Corona-Aufnahmeverordnung sieht unter anderem vor, dass Leistungserbringer unverzüglich Isolations- und Quarantänebereiche in einer für die Bewohnerzahl angemessenen Größe vorzubereiten haben.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger, der Rheinland Kultur GmbH und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei den LVR-HPH-Netzen derzeit nicht erforderlich.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR auch als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

LVR-HPH-Netz Niederrhein

LVR-HPH-Netz Niederrhein

Nördlicher Rundweg 5

47551 Bedburg-Hau

Telefon:02821 / 81-4001

Telefax:02821 / 81-4098

Internet: <http://www.hph-netz-niederrhein.lvr.de/>Email: hph-nn@lvr.de

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5	2,0	0,0
Sachanlagen	9.194,5	9.463,8	9.492,9
	9.196,0	9.465,8	9.492,9
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.009,8	16.712,4	17.492,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	280,6	212,2	200,2
	13.290,4	16.924,6	17.692,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	9,3
SUMME AKTIVA	22.486,4	26.390,4	27.195,0
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.515,7	1.515,7	1.515,7
Gewinnrücklagen	6.828,1	6.874,5	6.925,1
Bilanzgewinn	151,1	98,7	25,1
	8.494,9	8.488,9	8.465,8
Sonderposten	1.481,6	1.504,3	1.400,0
Rückstellungen	8.852,5	9.248,7	9.058,1
Verbindlichkeiten	3.071,7	7.148,5	8.271,1
Rechnungsabgrenzungsposten	585,7	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	22.486,4	26.390,4	27.195,0

LVR-HPH-Netz Niederrhein -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	59.507,7	56.572,5	54.917,0
Sonstige betriebliche Erträge	775,9	958,8	1.081,7
	60.283,6	57.531,3	55.998,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.354,4	4.041,9	3.791,6
Personalaufwand	48.087,3	46.275,0	44.792,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.020,5	817,3	800,9
Steuern, Abgaben, Versicherungen	319,4	257,2	172,7
Mieten, Pacht, Leasing	3.547,2	3.582,5	3.551,9
	57.328,8	54.973,9	53.109,3
Zwischenergebnis	2.954,7	2.557,4	2.889,3
Erträge aus Förderung von Investitionen	382,4	375,0	1.094,6
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	452,7	415,4	433,7
Aufwendungen aus Zuführung von Sonderposten	382,4	375,0	1.094,6
Abschreibungen	551,4	530,7	543,6
Aufwendungen für Instandhaltung	1.284,1	1.070,5	1.129,7
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	1.532,3	1.289,0	1.471,0
Zwischenergebnis	39,7	82,6	178,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	8,9	18,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33,7	68,4	20,5
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	5,9	23,1	177,0
Gewinnvortrag	98,7	25,1	92,7
Entnahme aus Gewinnrücklagen	46,5	50,5	83,8
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	328,4
Bilanzgewinn	151,1	98,7	25,1

LVR-HPH-Netz Niederrhein			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Platzzahl stationär	680	680	680
Belegungstage insgesamt	246.330	248.036	247.328
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	80.090	84.774	90.877
Fallzahlen Betreutes Wohnen	279	285	278
Fallzahlen Ambulante Pflege	123	130	127
durchschnittliche Vollkräfte	704,7	688,7	682,3

LVR-HPH-Netz West

LVR-HPH-Netz West
Dornbuscher Weg 10
41749 Viersen

Telefon:02162 / 94 53 101

Telefax:02162 / 96 53 102

Internet: https://hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_west/lvr_hph_netz_west.html

Email: hph-netz-west@lvr.de

LVR-HPH-Netz West -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	20.932,5	22.600,4	23.347,7
	20.932,5	22.600,4	23.347,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.174,6	9.576,3	9.514,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	439,6	427,6	400,0
	5.614,2	10.003,9	9.914,1
Rechnungsabgrenzungsposten	10,8	10,5	1,0
SUMME AKTIVA	26.557,4	32.614,8	33.262,7
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.710,4	5.710,4	5.851,0
Gewinnrücklagen	1.139,9	1.025,4	899,0
Bilanzgewinn	3,8	80,9	63,1
	6.854,1	6.816,7	6.813,1
Sonderposten	2.166,9	2.214,5	2.250,9
Rückstellungen	6.640,1	6.784,7	6.898,6
Verbindlichkeiten	10.896,2	16.798,9	17.300,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	26.557,4	32.614,8	33.262,7

LVR-HPH-Netz West			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	52.377,3	49.569,3	48.298,6
Sonstige betriebliche Erträge	905,5	673,4	1.673,6
	53.282,8	50.242,7	49.972,1
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.291,8	4.351,5	4.228,8
Personalaufwand	40.308,7	39.461,9	38.152,2
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.180,1	963,8	942,6
Steuern, Abgaben, Versicherungen	515,7	499,1	439,5
Mieten, Pacht, Leasing	1.921,6	1.888,6	2.001,0
	48.217,8	47.164,9	45.764,1
Zwischenergebnis	5.065,0	3.077,9	4.208,0
Erträge aus Förderung von Investitionen	262,1	261,1	276,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	371,2	268,2	346,4
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	262,1	261,1	263,1
Abschreibungen	810,6	769,5	855,6
Aufwendungen für Instandhaltung	1.212,9	1.066,2	1.450,5
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	3.146,7	1.345,6	2.183,8
Zwischenergebnis	266,0	164,7	77,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	56,2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228,6	217,3	57,3
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	37,4	3,6	20,5
Gewinnvortrag	80,9	63,1	20,1
Entnahme aus Gewinnrücklagen	53,6	142,9	22,5
Einstellung in die Gewinnrücklagen	168,1	128,7	0,0
Bilanzgewinn	3,8	80,9	63,1

LVR-HPH-Netz West			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Platzzahl stationär	573	583	583
Belegungstage insgesamt	211.360	210.711	212.205
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	64.212	64.394	65.268
Fallzahlen Betreutes Wohnen	249	254	253
Fallzahlen Ambulante Pflege	93	89	83
durchschnittliche Vollkräfte	570,7	568,5	571,9

LVR-HPH-Netz Ost

LVR-HPH-Netz Ost
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon:02173 / 1014-0

Telefax:02173 / 1014-103

Internet: https://hph.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/unser_verbund/lvr_hph_netz_ost/netz_ost.html

Email: Sekretariat.HPH-O@lvr.de

LVR-HPH-Netz Ost -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	5,7	9,5
Sachanlagen	17.391,4	17.789,0	20.446,6
	17.393,3	17.794,7	20.456,1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.718,8	10.506,1	11.828,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	349,1	308,7	310,7
	5.067,9	10.814,9	12.138,8
Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	5,8	5,4
SUMME AKTIVA	22.469,0	28.615,4	32.600,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.594,6	4.594,6	5.151,2
Gewinnrücklagen	1.623,6	1.630,2	1.421,6
Bilanzgewinn	82,5	71,8	34,7
	6.300,7	6.296,6	6.607,5
Sonderposten	1.849,6	1.863,1	2.332,7
Rückstellungen	7.584,8	7.217,9	6.954,2
Verbindlichkeiten	6.733,9	13.237,9	16.705,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	22.469,0	28.615,4	32.600,3

LVR-HPH-Netz Ost			
-Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	41.353,8	38.614,8	37.671,9
Sonstige betriebliche Erträge	282,9	503,9	1.245,7
	41.636,8	39.118,7	38.917,6
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.734,9	2.822,2	2.988,8
Personalaufwand	31.712,0	31.152,8	29.381,9
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	889,1	739,8	715,9
Steuern, Abgaben, Versicherungen	368,6	281,4	242,7
Mieten, Pacht, Leasing	2.137,5	2.169,8	2.079,6
	37.842,0	37.166,0	35.409,0
Zwischenergebnis	3.794,7	1.952,7	3.508,5
Erträge aus Förderung von Investitionen	429,7	281,2	283,5
Erträge aus Auflösung Sonderposten	287,4	654,5	318,3
Aufwendungen aus Zuführung Sonderposten	460,1	281,2	283,5
Abschreibungen	657,8	729,8	802,9
Aufwendungen für Instandhaltung	1.177,3	1.127,1	992,4
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	2.092,3	998,3	2.015,6
Zwischenergebnis	124,2	-248,0	16,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,4	66,8	9,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122,5	129,7	22,6
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	4,1	-310,9	2,4
Gewinnvortrag	71,8	34,7	27,3
Entnahme aus Gewinnrücklagen	6,7	563,3	5,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	215,3	0,0
Bilanzgewinn	82,5	71,8	34,7

LVR-HPH-Netz Ost			
Strukturdaten	2019	2018	2017
Platzzahl stationär	474	470	481
Belegungstage insgesamt	172.221	171.441	172.864
Fachleistungsstunden (Betreutes Wohnen)	48.470	51.878	54.902
Fallzahlen Betreutes Wohnen	216	171	182
durchschnittliche Vollkräfte	441,5	449,8	442,6

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen

zum 31. Dezember 2019

Mitglieder**CDU**

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Kromer-von Baerle, Wolfgang
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Kaiser, Manfred
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef
Nüse, Theodor

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Fenninger, Georg
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Krebs, Bernd
Pütz, Susanne
Schavier, Karl
Tondorf, Bernd

SPD

Berten, Monika
Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Franz, Michael
Schultes, Monika
Schulz, Margret
Thiele, Elke
Wietelmann, Margarete

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Peters, Anna
Scholz, Tobias

FDP

Franke, Petra
Grün, Rainer
Pagels, Hans-Joachim

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Dzur, Waltraud

C. Interne Dienstleistungsbetriebe

LVR-InfoKom

LVR-InfoKom
 Ottoplatz 2
 50679 Köln

Telefon: 0221 809 - 3769
 Telefax: 0221 809 - 2165
 E-Mail: infokom@lvr.de
 Internet: www.infokom.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Dr. Wolfgang Weniger

Zum 1. Januar 2005 wurde das ehemalige Amt für Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik des LVR in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen „LVR-InfoKom“ wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird.

Aufgaben

Der Betrieb LVR-InfoKom erbringt vorrangig für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Hierzu entwickelt, beschafft, betreibt, unterhält und steuert er die entsprechenden Systeme einschließlich der angeschlossenen Endgeräte, wie zum Beispiel Personalcomputer und Drucker sowie der im Netz integrierten intelligenten Komponenten.

Neben dem LVR betreut LVR-InfoKom externe Kunden wie die Rheinischen Versorgungskassen (RVK), den Landesbetrieb Straßenbau NRW (LS NRW) und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB).

LVR-InfoKom ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.

Organisation

Die Funktion der Betriebsleitung wird von einer Geschäftsführung wahrgenommen. Diese ist dafür verantwortlich, dass der Betrieb nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird. Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung bestimmt, welcher insbesondere die unternehmenspolitische Zielrichtung und die Richtlinien der Geschäftsführung festlegt.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresüberschuss von 530,6 T€ (Vorjahresfehlbetrag: 737 T€).

Auf der Ertragsseite haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6.238 T€ (+9,6 %) erhöht. Dies resultierte vor allem aus gestiegenen Erlösen mit den LVR-Dezernten um 21,4 % (+5.778 T€) und den Einrichtungen des LVR um 3,8% (+ 689 T€). Die Erlöse mit den Einrichtungen außerhalb des LVR haben sich hingegen um 1,2 % (229 T€) reduziert.

Demgegenüber standen Aufwandssteigerungen (insgesamt + 6.116 T€) für Material, Personal, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen haben sich dabei maßgeblich aufgrund der Softwarewartungen erhöht.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ist- neben den Auswirkungen der Tarifierhöhungen ab dem 1. April 2019 von 3,5 % und der Beamtenbesoldung ab 1. Januar 2019 um 3,2 %- Folge notwendiger Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Insgesamt sind die Personalaufwendungen um 3.019 T€, also 9,7 % auf 34.180 T€ gestiegen. Die Summe der Abschreibungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.200 T€ auf 6.926 T€. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere Investitionstätigkeit in den Jahren 2018 und 2019 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.409 T€ (+ 17,2 %) auf 9.594 T€. Die Steigerung resultiert vor allem aus den Mietkosten für das neue Rechenzentrum in Kalk in Höhe von 1.262 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2018 um 3,3% (1.538 T€) auf insgesamt 48.550 T€ erhöht. Dazu führte vor allem eine Erhöhung des Anlagevermögens im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf der Passivseite resultierte die Steigerung im Wesentlichen aus einer Zunahme der Rückstellungen (+1.240 T€). Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses von 531 T€ auf rund 6.226 T€ gestiegen.

Ausblick

LVR-InfoKom erwartet im Geschäftsjahr 2020 und auch in den Folgejahren durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung einen sich positiv entwickelnden Geschäftsverlauf. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet der Betrieb einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,1 Mio. €.

Die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltung bietet die Chance, die Ressourcen effizienter und zielgenauer einzusetzen, Bürger*innen und Unternehmen zu entlasten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Durch die Digitalisierung können neben

den gesetzlichen Anforderungen (E-Gouvernement Gesetz) auch Perspektiven zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des LVR gestaltet werden, womit gegebenenfalls neue Felder der Betätigung von LVR-InfoKom verbunden sind. Dieser sich schon länger abzeichnende Trend dürfte sich im Rahmen der Corona-Pandemie noch verstärken.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Verwaltungsvorstandes ist im LVR bereits in 2019 ein Projekt zur Migration der bestehenden SAP-Umgebung auf S/4 Hana begonnen worden. Dabei steht neben dem technologischen Wandel die Optimierung der finanzwirtschaftlichen Prozesse besonders im Fokus. Die S/4 Hana Migration betrifft auch die externen Kunden von LVR- InfoKom und wird Unterstützung durch den IT-Dienstleister erfordern.

Um die Geschäftsprozesse von LVR-InfoKom weiter zu optimieren, hat der LVR den IT Dienstleister LEXTA beauftragt, Kostenoptimierungsmaßnahmen zu identifizieren. LEXTA hat LVR-InfoKom in der ersten Phase des Projektes „Marktkonformität“ bestätigt. In der zweiten Phase soll nun gemeinsam ein Zielbild für LVR-InfoKom entwickelt werden. Hierbei zu berücksichtigen ist das Geschäftsmodell von LVR-InfoKom in der Rolle als IT-Dienstleister des LVR sowie die Implementierung des Dezernates Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation.

Die restriktive Ausgaben- und Personalpolitik von LVR-InfoKom und die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienz- und Erlössteigerung tragen dazu bei, dauerhafte Kostensteigerungen ohne Anpassung der Verrechnungspreise zu kompensieren.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden.

Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegenderem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Für die bisherigen Verluste war eine Inanspruchnahme des LVR nicht erforderlich, da Rücklagen zur Deckung des Verlustes in ausreichender Höhe zur Verfügung standen.

LVR-InfoKom -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.347,7	5.507,0	4.846,6
Sachanlagen	14.842,9	13.257,6	10.818,8
Finanzanlagen	8,1	8,1	8,1
	20.198,8	18.772,7	15.673,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	124,3	91,3	59,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.617,0	24.345,2	23.947,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
	23.741,3	24.436,4	24.006,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4.610,2	3.802,9	4.141,2
SUMME AKTIVA	48.550,4	47.012,0	43.821,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9
Gewinnrücklagen	2.809,3	2.861,7	2.914,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.100,3	-1.683,3	-998,7
	6.265,9	5.735,3	6.472,3
Sonderposten	6,1	7,3	19,2
Rückstellungen	33.085,7	30.455,1	28.637,0
Verbindlichkeiten	9.192,6	10.814,2	8.693,0
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	48.550,4	47.012,0	43.821,5

LVR-InfoKom -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	71.162,8	64.924,5	62.496,3
Erhöhung des Bestandes an unfertig. Leistungen	60,9	22,9	0,0
Verminderung Bestand unfertig. Leistungen	0,0	0,0	67,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	4,9	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.875,0	760,6	583,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,5	121,0	119,2
	73.218,3	65.833,9	63.131,7
Aufwendungen			
Materialaufwand	20.448,6	20.105,2	16.669,7
Personalaufwand	34.179,5	31.160,6	29.627,9
Abschreibungen	6.925,7	5.726,1	5.221,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.594,0	8.185,0	10.094,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.475,2	1.436,0	1.423,8
	72.622,9	66.612,9	63.037,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	595,4	-779,0	94,7
Steuern	64,7	-42,1	160,1
Jahresergebnis	530,7	-736,9	-65,4
Ergebnisvortrag	-1.683,3	-998,7	-1.020,5
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	52,3	52,3	87,2
Bilanzergebnis	-1.100,3	-1.683,3	-998,7

LVR-InfoKom -Kennzahlen-			
	2019	2018	2017
Leistungsdaten (in Stunden) gesamt	597.454	545.633	504.969
<i>davon:</i>			
- Projektentwicklung	89.175	61.678	66.706
- Softwarepflege	128.240	129.087	137.553
- Externe Beratung	24.921	22.662	25.861
- SAP-CPU	355.119	332.206	274.849
PCs am Netz	13.191	12.801	12.632
SAP - User	15.234	15.135	15.759
Schulungen (Teilnehmer)	1.989	1.153	2.877
Durchschnittlich besetzte Stellen (Vollkräfte)	396	405	398

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

zum 31. Dezember 2019

Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Decker, Ruth
Fenninger, Georg
Giebels, Harald
Kuckelkorn, Günter
Kühlwetter, Joachim
Petrauschke, Hans-Jürgen
Dr. Schlieben, Nils Helge
Zimball, Wolfgang

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Schmitz, Hans
Schulz, Ursula
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Peters, Anna
Rickes, Roland

FDP

Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto

Die Linke

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Bayer, Udo

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Henk-Hollstein, Anne
Kisters, Dietmar
Nabbefeld, Michael
Schönberger, Frank
Dr. Schooser, Martin
Wörmann, Josef

SPD

Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Joebgies, Heinz
Kiehlmann, Peter
Dr. Klose, Hans
Mahler, Ursula
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Wietelmann, Margarete

GRÜNE

Barion, Katrin
Beck, Corinna
Beu, Rolf Gerd, MdL
Emmler, Stephan

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Haupt, Stephan
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

Die Linke

Basten, Larissa

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard
Spies, Erich

D. LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: 0212 / 40 07 - 0
Telefax: 0212 / 40 07 - 113
Email: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	Stefan Sudeck-Wehr

Zum 1. Januar 2007 wurde das ehemalige Amt „Rheinischer Wohngruppenverbund“ des LVR (Amt 499) in eine wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung überführt, die unter dem Namen LVR-Jugendhilfe Rheinland wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geführt wird. Die Jugendhilfe Rheinland ist dezentral organisiert und bietet an den Standorten Solingen, Tönisvorst, Remscheid und Euskirchen Jugendhilfeleistungen an.

Aufgaben

Zweck und Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organisation

Die Leitung der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird von der Betriebsleitung wahrgenommen. Diese muss über die notwendigen fachlichen und kaufmännischen Voraussetzungen zur Wahrnehmung der Leitungsfunktion verfügen. Die Betriebsleitung ist unter anderem auch für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Betriebsausschuss hat die Landschaftsversammlung Rheinland den Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland bestimmt, welcher Kontrollorgan des Betriebes ist.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Der Betrieb schloss das Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit einem Fehlbetrag von 1.027,2 T€ ab (Vorjahresüberschuss von rund 435 T€). Das erzielte negative Jahresergebnis kam aufgrund von geplanten Investitionsabrufen zustande. Darüber hinaus sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 52 T€. Hierin waren unter anderem die Erstattungen von Personalaufwendungen (346,8 T€) und die Auflösung von Rückstellungen (101,7 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 749 T€, wobei Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (1.015 T€; im Vorjahr 591,8 T€) und für Instandhaltung (543,6 T€; Vorjahr 673,7 T€) die hierin enthaltenen Hauptposten bildeten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch Entgelterhöhungen und durch weitere Angebote im Bereich der einzelpädagogischen Maßnahmen an. Die Fokussierung auf betreuungs- und beratungsintensive Angebote und somit auf höherpreisige Leistungen führt zwar zu einem Anstieg der Vollkräfte sowie Absinken der Berechnungstage, aber dennoch zu einer Steigerung der Erlöse.

Im Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tariferhöhung sowie die Ausrichtung auf einzelpädagogische Maßnahmen kostensteigernd aus.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 betrug rund 30.275,6 T€. Die Eigenkapitalquote betrug damit 86,7 %. Der Jahresfehlbetrag wurde durch die Gewinnrücklage gedeckt. Es ergab sich insofern ein Bilanzgewinn von 0 €. Ein Verlustausgleich durch den Träger war nicht erforderlich.

Ausblick

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland weist qualitative Standards auf, die diese zu einem verlässlichen und attraktiven Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die Kommunen machen. Die Ausgestaltung der Angebote orientiert sich in einem hohen Maß an den Bedarfen der belegenden Jugendämter und somit an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien, denen die Angebote dienen. Es wird sowohl dem Bedarf der Kommunen nachgekommen als auch den Erwartungen von Kindern, Jugendlichen und Familien entsprochen. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei.

In den letzten Jahren wurden qualitative Standards optimiert und neue Angebotsformen in der LVR-Jugendhilfe Rheinland initiiert. Um diese positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, muss in den nächsten Jahren sowohl in das äußere Erscheinungsbild als auch weiter in die Qualifizierung der Mitarbeitenden und somit in die Qualitätsentwicklung investiert werden.

Insbesondere auf die Zielgruppe der hochintensiv zu betreuenden Kinder und Jugendlichen legt die LVR-Jugendhilfe Rheinland ein besonderes Augenmerk. Die LVR-Jugendhilfe Rheinland wird sich strategisch gesehen weiterhin nach den Bedarfen der Jugendämter

ausrichten und mögliche Angebote in diesem Spannungsfeld vorhalten und weiterentwickeln.

In 2017 ist im Rahmen der Gebäudezielplanung ein Gebäudesanierungskonzept durch die LVR-Gremien verabschiedet worden. Hieraus geht hervor, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Im Jahr 2019 sind die ersten Liegenschaften einer Ertüchtigung zugeführt worden. Neben der Eigenbeteiligung der LVR-Jugendhilfe Rheinland ist eine Unterstützung des LVR bei der Grundsanierung notwendig, da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen Mittel verfügt, um eine Sanierung in diesem Umfang finanziell alleine zu tragen. Der Träger LVR leistet einen Zuschuss in Höhe von rund 24,3 Mio. €.

Der geplante Jahresfehlbetrag 2020 beträgt 4.389 T€. Der hohe Verlust wird durch die für 2020 geplante Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen verursacht, die nicht aktivierungsfähig sind. Das operative Ergebnis ohne die Effekte aus der Gebäudezielplanung wird als ausgeglichen prognostiziert.

Ob sich die Corona-Pandemie negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in 2020 auswirkt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden. Entgeltausfälle signifikanter Natur sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	22.962,0	23.244,8	23.881,0
	22.962,0	23.244,8	23.881,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	37,7	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.902,9	14.743,0	11.000,6
	11.940,7	14.743,0	11.000,6
Rechnungsabgrenzungsposten	8,4	4,3	7,3
SUMME AKTIVA	34.911,0	37.992,1	34.888,9
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewährtes Kapital	14.954,4	14.954,4	15.070,5
Kapitalrücklage	16.348,5	15.913,9	15.913,9
Jahresergebnis	-1.027,2	434,6	0,0
	30.275,6	31.302,9	30.984,3
Rückstellungen	3.580,9	3.638,9	3.256,9
Verbindlichkeiten	1.031,9	3.050,3	647,6
Rechnungsabgrenzungsposten	22,6	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	34.911,0	37.992,1	34.888,9

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Umsatzerlöse	33.938,1	32.907,2	32.317,8
Sonstige betriebliche Erträge	506,9	558,6	478,2
	34.445,1	33.465,8	32.796,0
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.055,1	4.023,0	4.100,2
Personalaufwand	26.803,0	25.139,9	23.758,3
Abschreibungen	443,7	450,3	494,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.103,5	3.354,9	2.940,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43,2	36,5	50,4
	35.448,4	33.004,6	31.343,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.003,4	461,2	1.452,3
Steuern	23,9	26,6	24,0
Jahresergebnis	-1.027,2	434,6	1.428,3
Gewinnvortrag	434,6	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	1.862,9	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.862,9	0,0	1.428,3
Bilanzergebnis	-592,7	434,6	0,0

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Kennzahlen-			
	2019	2018	2017
durchschnittliche Vollkräfte	410,0	396,4	377,9
Berechnungstage	180.274	182.399	188.375
Plätze in	535	563	559
<i>Wohngruppen</i>	271	279	279
<i>Familiengruppen</i>	20	20	23
<i>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</i>	41	41	41
<i>Sozialpädagogisches Betreutes Wohnen</i>	3	3	3
<i>Tagesgruppen</i>	35	41	41
<i>Ausbildungswerkstätten</i>	32	28	28
<i>Jugendwerkstatt</i>	24	24	24
<i>Erziehungsstellen</i>	47	47	42
<i>Förderschulen</i>	27	45	45
<i>Familienhäusern</i>	27	27	25
<i>Verselbständigung</i>	8	8	8
<i>U-Haft-Vermeidung</i>	0	0	0

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Zum 31. Dezember 2019***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Fenninger, Georg
Lipschitz, Julia
Natus-Can, Astrid
Pütz, Susanne
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Franz, Michael
Holtmann- Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Franke, Petra
Hermann, Petra

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Hurnik, Ivo
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Mucha, Constanze
Rohde, Klaus
Rubin, Dirk
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Arndt, Denis
Daun, Dorothee
Lüngen, Ilse
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Herlitzius, Bettina

FDP

Breuer, Klaus
Müller-Rech, Franziska
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Meurer, Dieter
Schulte, Felix

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Fink, Hans-Jürgen
Nüse, Theodor

VI. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird in jedem Einzelfall eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zustiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kulturförderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2019 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 3.511 T€ an neun Stiftungen geflossen, wovon 341 T€ aus Fördermitteln der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR refinanziert worden sind. Demgegenüber haben sechs Stiftungen ihrerseits in 2019 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 5.024 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder insbesondere auf Grund seiner fachlichen Kompetenzen als „Mitglied“ in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungsbereich des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirtschaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirklichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwicklungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zinsbedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftenden geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

Durch die grassierende Corona-Pandemie seit Anfang des Jahres 2020 werden insbesondere die Stiftungen mit einem eigenen Geschäftsbetrieb hart getroffen. Die temporären Schließungen haben teilweise zu massiven Ertragsausfällen geführt. Umsätze im Bereich der Veranstaltungen können bis auf Weiteres nur sehr eingeschränkt generiert werden. Die Stiftungen begegnen den Auswirkungen mit Kurzarbeit, durch die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des Bundes und dem Kulturstärkungsfonds des Landes oder durch Zuschüsse von Stiftern und Zustiftern.

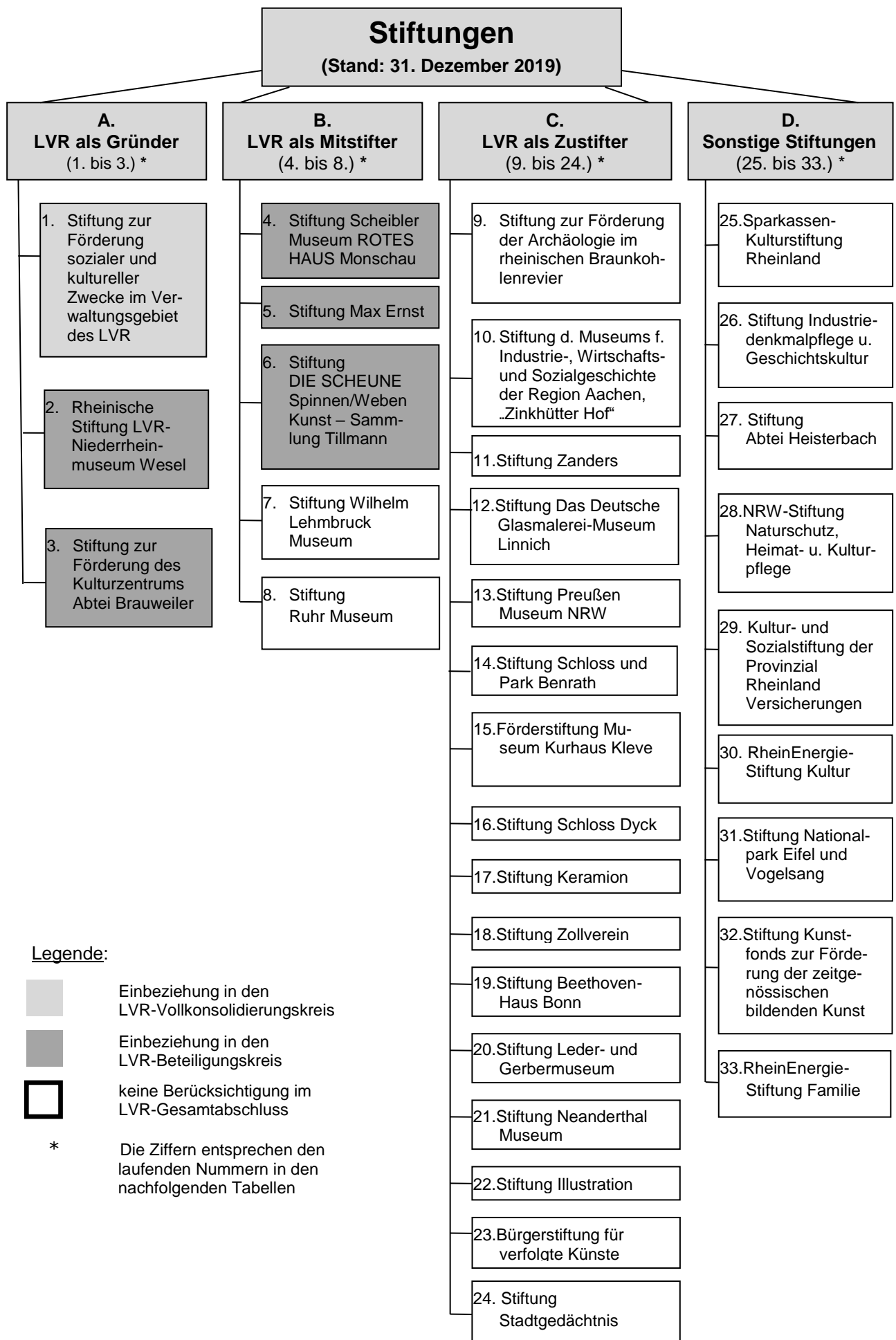
Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungsengagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung sowie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stiftungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungscontrolling sukzessive erweitert und ausgebaut.

Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2019 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte

der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2019. In der nachfolgenden Darstellung werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Berichts, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 6.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in dem LVR-Beteiligungsbericht aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 7. bis 33.).

Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Der LVR engagiert sich an der Stiftung mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. €. Eine Mitwirkung des LVR in den Stiftungsgremien ist nicht vorgesehen. Bei der Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchsstiftung mit einer fünfjährigen Laufzeit bis Ende 2021. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (BRD) beziehungsweise in den Jahren 1949 bis 1990 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben.

Am 19. Dezember 2019 hat der Landtag Nordrhein-Westfalen das „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ verabschiedet. Die Landesstiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten. Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums hat im Februar 2020 stattgefunden. Eine finanzielle Beteiligung des LVR an der „Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ ist nicht vorgesehen.



A. LVR als Stiftungsgründer

1.

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller
Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 1997 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung Gemeinwohl orientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen.</p> <p>Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, Sparten übergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters (stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Fördervolumen (in T€):	4.200	4.000	4.000
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	6	6	5

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019**Geschäftsverlauf**

Das bar eingezahlte Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2019 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 2.130 T€ auf 43.125 T€ angestiegen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 6.264 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss von 5.893 T€. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind überwiegend erst am Ende des Geschäftsjahres zugeflossen bzw. fließen erst 2020 zu.

Zur Finanzierung des Förderprogramms 2019 mit einem Fördervolumen von 4.200 T€ sind überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2018 eingesetzt worden.

Die Verwaltungskosten der Stiftung haben 16 T€ betragen. Das sind ca. 0,37 % der getätigten Zuwendungen für soziale und kulturelle Förderzwecke.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Finanzanlagen	229.691	233.410	224.141
Sonstige Vermögensgegenstände	1.428	1.526	1.907
	231.119	234.936	226.048
Guthaben bei Kreditinstituten	6.498	1.124	6.614
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2
SUMME AKTIVA	237.619	236.062	232.664
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320
Kapitalerhaltungsrücklage	43.125	40.995	38.835
Bilanzgewinn	6.264	6.717	6.509
	236.709	235.032	232.664
Verbindlichkeiten	910	1.030	0
SUMME PASSIVA	237.619	236.062	232.664

Ertragslage

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.579	7.250	7.771
	6.581	7.253	7.775
Aufwendungen			
Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.200	4.000	4.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	237	303
Abschreibungen auf Finanzanlagen	599	648	969
	4.904	4.885	5.272
Jahresüberschuss	1.677	2.368	2.503
Gewinnvortrag	4.587	4.349	4.006
Bilanzgewinn	6.264	6.717	6.509

Ausblick

Der Vorstand hat beschlossen, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2020 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ bereitzustellen. Zur Finanzierung des Förderprogramms 2020 werden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2019 eingesetzt. Über die einzelnen Fördermaßnahmen wurde in den Stiftungsgremien im Sommer 2020 beraten. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das „Verbundsystem der sozialpsychiatrischen Zentren“ (Fördervolumen 2019 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2019 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2019 von 320 T€ - Vorjahr 200 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2019 von 1.280 T€ - Vorjahr 1.200 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2019 von 400 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

2.**Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel**

Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie das hälftige Stiftungskapital auf die neu errichtete Stiftung verbunden. Bis zum 31.12.2019 ist sämtliches Stiftungsvermögen auf die Rheinische Stiftung übergegangen. Die Verantwortung für den Betrieb des Museums hat der LVR bereits zum 01.01.2015 übernommen. Das Museum wurde am 18.03.2018 nach umfangreicher Sanierung mit dem Namen „LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ unter der Trägerschaft des LVR neu eröffnet.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein, in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel. Der LVR ist geschäftsführend tätig und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	27.868.975,07 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	52 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	0 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Fördervolumen (in T€):	180	-	-
Förderanträge (Anzahl):	1	-	-

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019**Geschäftsverlauf**

Zum Bilanzstichtag beträgt das Stiftungskapital 27.869 T€ zuzüglich der Zuführung in die Kapitalerhaltungsrücklage gemäß dem Beschluss des Vorstandes in Höhe von 86 T€.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel ein Betrag in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke zugesichert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Jahresüberschuss von 117 T€, der aus der Vermögensverwaltung resultiert. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2020 zur Verfügung.

Vermögenslage

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Sachanlagen	13.500	-	-
Finanzanlagen	14.468	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	48	-	-
	28.016	-	-
Guthaben bei Kreditinstituten	150	-	-
SUMME AKTIVA	28.166	-	-
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	27.869	-	-
Kapitalerhaltungsrücklage	0	-	-
Bilanzgewinn	117	-	-
	27.986	-	-
Verbindlichkeiten	180	-	-
SUMME PASSIVA	28.166	-	-

Ertragslage

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	297	-	-
	297	-	-
Aufwendungen			
Zuwendungen von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	180	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-	-
	180	-	-
Jahresüberschuss	117	-	-
Gewinnvortrag	0	-	-
Bilanzgewinn	117	-	-

Ausblick

Zur Finanzierung des Förderbudgets 2020 werden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2019 eingesetzt. Der Vorstand entscheidet in seiner Herbstsitzung über die Höhe des Förderbudgets für das Jahr 2020.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Mit der Übertragung des Museumsgebäudes auf die Rheinische Stiftung wurde, als Grundlage für die Trägerschaft des LVR für das Museum, ein Rahmen- und Nutzungsvertrag zwischen der Rheinischen Stiftung und dem LVR abgeschlossen. Der Vertrag sieht folgende wesentlichen Punkte und daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen des LVR vor: Übertragung der endgültigen Trägerschaft des Museums auf den LVR, Überlassung der Museumsliegenschaft an den LVR zur Weiterführung des Museumsbetriebs, Eintritt des LVR in bestehende Verträge, insbesondere Wartungsverträge und Versicherungen, Instandhaltung der Liegenschaft durch den LVR, sowie die unentgeltliche Überlassung der stiftungseigenen Exponate an den LVR, deren Werterhalt vom LVR sichergestellt wird. Die Rheinische Stiftung beteiligt sich zur Abdeckung der Museumsbetriebskosten mit einer jährlich festzulegenden Förderung.

3.**Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler**

Stiftung zur Förderung des Kultur-
zentrums Abtei Brauweiler
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 2004 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V..</p> <p>Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden.</p> <p>Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.350.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Zusammensetzung der Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte (Vorsitzende) - Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V.. Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter berufen.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Heidemarie Tschepe (Vorsitzende) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellv. Vorsitzender) - Milena Karabaic - Ulrike Lubek

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Fördervolumen (in T€):	40	45	45
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf

Zum Bilanzstichtag beträgt das bar eingezahlte Stiftungskapital unverändert 1.350 T€. Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2019 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 20 T€ auf 202 T€ angestiegen.

Aus dem Geschäftsjahr 2018 wurde ein Betrag in Höhe von 40 T€ auf das Jahr 2019 übertragen und in 2019 für satzungsmäßige Zwecke verwandt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 57 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2020 zur Verfügung.

Vermögenslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Finanzanlagen	1.504	1.536	1.534
Sonstige Vermögensgegenstände	16	16	28
	1.520	1.552	1.562
Guthaben bei Kreditinstituten	89	41	16
SUMME AKTIVA	1.609	1.593	1.578
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	1.350	1.350	1.350
Kapitalerhaltungsrücklage	202	183	164
Bilanzgewinn	57	60	64
SUMME PASSIVA	1.609	1.593	1.578

Ertragslage

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Erträge			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	62	71
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
	60	62	72
Aufwendungen			
Zuwendungen von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	40	45	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	2	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	5
	43	47	53
Jahresüberschuss	17	15	19
Gewinnvortrag	40	45	45
Bilanzgewinn	57	60	64

Ausblick

Der Stiftungsrat hat beschlossen, für satzungsmäßige Zwecke in 2020 ein Budget von 38 T€ (Vorjahr 40 T€) bereit zu stellen.

Für das Jahr 2020 werden Kapitalerträge in Höhe von ca. 52 T€ erwartet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss bei einem unveränderten Stiftungskapital weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine .

B. LVR als Mitstifter**4.****Stiftung Scheibler-Museum
ROTES HAUS Monschau**

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -7017
 Telefax: +49 221/ 8284 -3882

E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr: 1963

Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand der Stiftung:

Die Stiftung wurde im Jahr 1963 durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit zu nutzen und zu erhalten.

Der LVR ist geschäftsführend tätig.

Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Stiftungsvermögen gesamt: Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS

Anteil des LVR am Stiftungsvermögen: Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.

Vertretung des LVR durch: - Thomas Böll
 - Dr. Walter Hauser

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.

Vertretung des LVR durch: - Joachim Storcks

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Besucher:	14.277	13.641	13.967
Anzahl der Öffnungstage:	211	210	211

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2019 weist bei Einnahmen von 470 T€ und Ausgaben von 470 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2019 aus. In den Ausgaben ist eine anteilige Rückerstattung der beim LVR abgerufenen Zuschüsse aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR von rd. 9,5 T€ enthalten.

Durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr von 4,66 % sind die Eintrittserlöse bei annähernd gleichgebliebenen Öffnungstagen des Museums im Vergleich zum Vorjahr von 55 T€ auf 57 T€ angestiegen.

Die Betriebsausgaben für die Maßnahmen der baulichen Sanierung sind deutlich geringer ausgefallen als geplant, da nicht alle Maßnahmen im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen werden konnten.

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau -Einnahmen- /Überschussrechnung-			
Werte in T€ (01.01. - 31.12.)	2019	2018	2017
Betriebseinnahmen			
Eintrittserlöse	57	55	44
Kostenerstattungen	160	166	160
Sonstige Einnahmen	253	108	249
Summen Einnahmen:	470	329	453
Betriebsausgaben			
Personalausgaben	165	157	157
Sach- und sonstige Ausgaben	305	166	302
Summen Ausgaben:	470	323	459
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	0	6	-6

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, wiederum ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

5.**Stiftung Max Ernst**

Stiftung Max Ernst

Schlossstraße 21

50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110

E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Telefax: +49 2232/ 5793 -130

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:

2001

Wirtschaftsjahr:

1. Januar bis 31. Dezember

Gegenstand der Stiftung:

Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Brühl.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist eine Aufgabe, die im Aufgabenspektrum des LVR liegt. Daher unterstützt der LVR gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter.

Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Stiftungskapital gesamt:

7.798.791,30 €

Anteil des Stiftungskapitals in bar:

23 %

Anteil des LVR vom Barkapital:

72 %

Zusammensetzung der Organe:Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt.

Vertretung des LVR durch:

- Milena Karabaic
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Heinz Schmitz
- Heidemarie Tschepe

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch:

- Dr. Achim Sommer

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2018**Geschäftsverlauf**

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 weist bei einer Bilanzsumme von 10.126 T€ ein Eigenkapital von 10.021 T€ aus. Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrages 2018 von 3 T€ vermindert.

Das Stiftungsvermögen entfällt im Wesentlichen mit 8.900 T€ auf Kunstwerke, mit 698 T€ auf Wertpapierbestände und mit 447 T€ auf Bankguthaben.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Vermögenslage

Stiftung Max Ernst -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2018	2017	2016
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5
Sachanlagen	8.914	8.907	8.908
Finanzanlagen	698	948	952
Vorräte / Waren	61	62	62
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	1	1	3
	9.679	9.923	9.930
Guthaben bei Kreditinstituten	447	214	212
SUMME AKTIVA	10.126	10.137	10.142
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	7.799	7.799	7.799
Rücklagen	2.169	2.161	2.163
Bilanzgewinn	53	64	70
	10.021	10.024	10.032
Rückstellungen	7	7	4
Verbindlichkeiten	98	106	106
	105	113	110
SUMME PASSIVA	10.126	10.137	10.142

Ertragslage

Stiftung Max Ernst -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2018	2017	2016
Erträge			
Zufluss Zuschüsse / Spenden	10	1	0
Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen Spenden	7	0	0
Sonstige Erträge	1	2	142
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	4
	20	5	146
Aufwendungen			
Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	8	0	125
Sonstige Aufwendungen	15	13	10
	23	13	135
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-3	-8	+11
Gewinnvortrag	64	70	57
Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	2	2
Einstellung in die Rücklage für Kunstbesitz	10	0	0
Bilanzgewinn	53	64	70

Ausblick

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

6.

**Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann**

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann
Doerkesplatz 3
41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4107
Telefax: +49 2153/ 898-94104

E-Mail: susanne.ciernioch@nettetal.de

Stand: 31. Dezember 2019

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.</p> <p>Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR.</p> <p>Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %

Zusammensetzung der Organe:Kuratorium

Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetalen Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.

Vertretung des LVR durch:

- Karl Gormanns
- Heinz Joebges (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters
- Detlef Stender

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: - Arndt Venten

Kennzahlen	Geschäftsjahr		
	2019	2018	2017
Anzahl der Besucher:	2.998	2.052	k.A.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019**Geschäftsverlauf**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 weist ein in Höhe des Jahresüberschusses 2019 angestiegenes Eigenkapital in Höhe von 686 T€ aus. Das Eigenkapital entfällt mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 55 T€ auf Ergebnismrücklagen (Vorjahr 52 T€) und mit 2 T€ auf den Jahresüberschuss 2019 (Vorjahr 4 T€). Das Stiftungsvermögen setzt sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 493 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren sowie mit 56 T€ in Sparguthaben angelegt sind.

Bei Betriebserträgen von 14 T€ (Vorjahr 29 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 27 T€ (Vorjahr 39 T€) wurde ein Betriebsverlust von 13 T€ erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von 15 T€ (Vorjahr 14 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2 T€ (Vorjahr 4 T€).

Vermögenslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-			
Werte in T€ zum 31. Dezember	2019	2018	2017
AKTIVA			
Sachanlagen	126	126	126
Finanzanlagen	79	95	96
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	426	427	428
	631	648	650
Guthaben bei Kreditinstituten	56	37	32
SUMME AKTIVA	687	685	682
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stiftungskapital	629	629	629
Ergebnisrücklagen	55	52	54
Mittelvorträge	2	3	-2
	686	684	681
Rückstellungen	1	1	1
SUMME PASSIVA	687	685	682

Ertragslage

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-			
Werte in T€	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	4	4	3
Sonstige Erträge	10	25	16
Personalaufwand	5	4	4
Sonstige Aufwendungen	22	35	31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	14	14
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2	4	-2

Ausblick

Für das Jahr 2020 wird ein positives Stiftungsergebnis von rund 1 T€ erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	<p>Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 26.06.2000</i></p> <p><i>Sitz: Duisburg</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR hat diese Stiftung unterstützt, um seine in den vergangenen Jahren verbandspolitisch bewusst auf die Stärkung seiner regionalen Präsenz und Kompetenz ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Darüber hinaus sollten bei der Mitwirkung in den Stiftungsgremien wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse innerhalb eines Pilotprojekts für neue kooperative Organisationsstrukturen mit der Wirtschaft gewonnen werden. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 200 T€ gezahlt (je 100 T€ für 2018 und 2019).</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2019 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 170 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	66.813	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	<p>Stiftung Ruhr Museum</p> <p><i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i></p> <p><i>Sitz: Essen</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums.</p> <p>Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.</p> <p>Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsengagement Nr. 18).</p> <p>Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 1.850 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt.</p> <p>Für das Jahr 2020 wurden bislang Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt. Weitere Zuschüsse in Höhe von 925 T€ für das Ruhr Museum sind für das Jahr 2020 vorgesehen.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	222	30 (14 %)	10 (33 %)

C. LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	<p>Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen.</p> <p>Die Stiftung hat im Jahr 2019 Fördermittel in Höhe von 239 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2020 wurden bislang LVR-Projekte in Höhe von 139 T€ gefördert.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.</p>	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	<p>Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i></p> <p><i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg.</p> <p>Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an den Museumsverein einen Zuschuss in Höhe von 160 T€ und für das 1. Halbjahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von bisher 120 T€ gezahlt.</p>	1.792 *)	1.792 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2019.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
11.	Stiftung Zanders - Papiergeschicht- liche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch- Gladbach (Rheinisch- Bergischer Kreis)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 30 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.</p>	511	511 (100 %)	153 (30 %)
12.	Stiftung Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, - der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, - der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs und - der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei. <p>Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen.</p> <p>Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e.V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 40 T€ gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 35 T€ sowie im 1. Halbjahr 2020 in Höhe von 15 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	<p>Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen</p> <p><i>Genehmigt durch das MSWV NW am 24.01.1990</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“ war die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte in Nordrhein-Westfalen. Hierzu hatte die Stiftung an den Standorten in Wesel und Minden ein entsprechendes Museum betrieben. Der LVR war im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p> <p>Durch die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, erklärten sich die beiden Landschaftsverbände bereit, die Trägerschaft der in ihrem jeweiligen Verwaltungsgebiet liegenden Standorte des Preußen-Museums in Wesel und Minden zu übernehmen.</p> <p>Demzufolge wurde am 17.08.2018 die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ aus der „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“ ausgegründet (siehe lfd. Nr. 2).</p> <p>Nach Übertragung des hälftigen Stiftungskapitals durch die „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“ auf die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ ist die verbliebene Altstiftung zum Jahreswechsel 2019/2020 in die für den Standort Minden zuständige "Stiftung Preußen in Westfalen" umgewandelt worden.</p> <p>In dieser Stiftung ist der LVR nicht mehr vertreten.</p>	0	---	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
14.	<p>Stiftung Schloss und Park Benrath</p> <p>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</p> <p>Sitz: Düsseldorf</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. Zum 01.01.2019 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung auf die Spiegelweiher GmbH ausgegliedert.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
15.	<p>Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve</p> <p>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</p> <p>Sitz: Kleve (Kreis Kleve)</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Der LVR engagiert sich, neben der Stadt Kleve als Stifterin, maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.</p>	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
16.	<p>Stiftung Schloss Dyck</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i></p> <p><i>Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes. Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 575 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	23.053	14.532 (63 %)	2.812 (19 %)
17.	<p>Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i></p> <p><i>Sitz: Frechen (Rhein-Erft-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR hat die Stiftung unterstützt, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat.</p> <p>Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2019 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 45 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmals Zeche Zollverein Schacht XII einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll.</p> <p>Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 8).</p> <p>Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten.</p>	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
19.	Stiftung Beethoven-Haus Bonn <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i> <i>Sitz: Bonn</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn. Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland wurde der LVR gebeten, sich mit einer Zustiftung am Stiftungskapital zu beteiligen, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können.</p> <p>Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 das Beethoven-Haus Bonn mit einem projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 150 T€ unterstützt.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	2.105	2.105 (100 %)	205 (10 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
20.	<p>Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Geschichte der Ledererzeugung, insbesondere des Standortes Mülheim an der Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. <p>Auch heute noch gilt Mülheim an der Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion. Ein Spezial-Museum zu diesem Thema ist zweifelsfrei ein Desiderat in der nordrhein-westfälischen Museumslandschaft.</p> <p>Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Ledermuseum Mülheim an der Ruhr e.V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
21.	<p>Stiftung Neanderthal Museum</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i></p> <p><i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft.</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	<p>9.929</p> <p>Es stehen noch Zustiftungen i.H.v. 722 T€ aus.</p>	<p>9.871</p> <p>(99 %)</p>	<p>1.533</p> <p>(16 %)</p>
22.	<p>Stiftung Illustration</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i></p> <p><i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst.</p> <p>Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	<p>550</p>	<p>550</p> <p>(100 %)</p>	<p>150</p> <p>(27 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	<p>Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p><i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i></p> <p><i>Sitz: Solingen</i></p>	<p>Die Bezirksregierung Düsseldorf hat am 20.08.2014 den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ genehmigt.</p> <p>Zweck der Stiftung ist, die von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie der von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museuskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelte virtuelle Zentrum eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.092	2.220 (54 %)	2.000 (90 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	<p>Stiftung Stadtgedächtnis</p> <p><i>Anerkannt durch das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>In 2018 haben Vorstand und Kuratorium in einer gemeinsamen Sitzung eine Satzungsänderung beschlossen, wonach die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt werden soll. Die beschlossene Satzungsänderung wurde durch das Ministerium des Innern des Landes NRW im November 2018 genehmigt und mit Zustellung des Bescheides im Dezember 2018 wirksam.</p> <p>Mit der Satzungsänderung ist u.a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.</p>	3.957	3.957 (100 %)	50 (1 %)

D. Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
25.	Sparkassen-Kultur- stiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kultur- guts. Der LVR ist als beratendes Mit- glied im Vorstand und im Kurato- rium der Stiftung vertreten.	15.303	15.303 (100 %)	---
26.	Stiftung Industriedenkmal- pflege und Ge- schichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmal- er zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaft- lich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen. Aufgrund der besonderen Kom- petenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kurato- rium der Stiftung vertreten.	31.805	31.695 (99 %)	---
27.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg- Kreis)</i>	Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
28.	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 09.09.1986</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	5.198	5.198 (100 %)	---
29.	<p>Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.</p>	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2019		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
30.	RheinEnergieStiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
31.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
32.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.246	4.193 (67 %)	---
33.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

Anhang

- Vorlagenverzeichnis
- Liste der Mitgliedschaften
- Glossar

Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen des Teilnehmungsmanagements für das Berichtsjahr 2019:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	11.03.2019	FI	14/3183	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2018
2	11.03.2019 22.03.2019	FI LA	14/3199		X	Bauen für Menschen GmbH Gewährung eines Darlehensrahmens an die „Bauen für Menschen GmbH“ zur Schaffung von inklusivem Wohnraum für Menschen mit Behinderungen
3	11.03.2019 22.03.2019 01.04.2019 02.04.2019 03.04.2019 04.04.2019	FI LA Kr 3 Kr 2 Kr 4 Kr 1	14/3258		X	EKK eG Satzungsänderung GDEKK eG zur Kapitalherabsetzung Umwandlung der Genossenschaft in eine GmbH
4	22.03.2019	LA	14/3261		X	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 24. bis 25. Juni 2019 in Freising; hier: Benennung einer Vertreterin/ eines Vertreters des LVR als Gast
5	08.05.2019 16.05.2019 18.06.2019	FI LA KU (z.K.)	14/3308		X	Rheinische Stiftung Niederrheinemuseum Wesel; hier: Abschluss eines Rahmen- und Nutzungsvertrages
6	16.05.2019	LA	14/3395		X	Arbeitskreis „Junge lokale und regionale Mandatsträger/innen im Rat der Gemeinden und Regionen Europas Deutsche Sektion (RGRE/Deutsche Sektion)“; hier: Teilnehmereermächtigung
7	03.07.2019	FI	14/3427	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2019
8	05.07.2019	LA	14/3441		X	Mitgliederversammlung (Hauptausschuss) des Deutschen Landkreistages im Rahmen der 73. Jahrestagung am 18. September 2019 in Merseburg (Saalekreis); hier: Benennung von Delegierten
9	05.07.2019	LA	14/3452		X	"Große Landkreistagsversammlung" des Landkreistages NRW am 11. September 2019 in Olpe; hier: Benennung von Delegierten
10	02.10.2019	FI	14/3629	X		Quartalsreport der Teilnehmungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Teilnehmungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2019
11	03.12.2019	FI	14/3790	X		Teilnehmungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2018
12	03.12.2019 09.12.2019	FI LA	14/3791	X		Rheinland Kultur GmbH Evaluation der Marktconformitätsuntersuchung 2016 im Gebäudereinigungsbereich

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
13	09.12.2019	LA	14/3795		X	Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen; hier: Benennung von Delegierten
14	09.12.2019	LA	14/3807		X	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 8. bis 9. Juni 2020 in Schwerin; hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast

ÄR	Ältestenrat
FI	Finanz-u. Wirtschaftsausschuss
Ge	Gesundheitsausschuss
HPHA	Ausschuss für LVR-Verbund HPH
JHR	Betriebsausschuss Jugendhilfe Rheinland

KrhA	Krankenhausausschuss
Ku	Kulturausschuss
LA	Landschaftsausschuss
LVers	Landschaftsversammlung
PA	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

Liste der Mitgliedschaften

1. Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2019)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Bahr, Lorenz	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RheinEnergieStiftung Familie - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Claßen, Erich	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Frankeser, Karl-Heinz	Stellvertretender Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Geilenbrügge, Udo	Leiter Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Hänel, Dagmar	Leiterin des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied]
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR-Industriemuseum Zentrale Oberhausen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau - Vorstand ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss
Hötte, Renate	Kämmerin und LVR-Dezernentin Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [ständige*r Vertreter*in] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Anlagebeirat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium ▪ Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat ▪ RheinEnergieStiftung Kultur - Stiftungsrat ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Vorstand [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [Gast] ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Beirat Denkmalpfad ZOLLVEREIN / Kokerei [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Knieps, Elmar	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung, Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Vorstand
Lewandrowski, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln – Gesellschafterversammlung [ständige*r Vertreter*in] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln – Institutsausschuss [ständige*r Vertreter*in] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Bilanzausschuss der Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Gewährträgerausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG – Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Lücke, Maike	Verwaltungsmitarbeiterin LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Dr. Mangold, Josef	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag - EKK eG - Generalversammlung
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Landeskonservatorin Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied]
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leiter LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Soethout, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Anlagebeirat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Stender, Detlef	Leiter LVR-Industriemuseum Schauplatz Euskirchen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Dr. Stürmer, Andreas	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium
Dr. Uelsberg, Gabriele	Direktorin LVR-LandesMuseum Bonn	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Kunststiftung Hann Trier - Vorstand
Dr. Weniger, Wolfgang	Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernentin Klinikverbund und LVR-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
	HPH Verbund Heilpädagogischer Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH – Psychiatrieausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Wiese, Waldemar	Leiter der Abteilung Beteiligungen, Stiftungen, Steuern, Gesamtabschluss, Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

2. Politik (Stand: 31. Dezember 2019)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Dr. Ammermann, Gert	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung
Arndt, Denis	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Barion, Katrin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Basten, Larissa	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Bayer, Udo	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Beck, Corinna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Berg, Frithjof *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatriausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Böll, Thomas *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Beirat für Haus- und Grundbesitz [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Boss, Frank MdL	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Kommunalbeirat [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Kuratorium
Ciesla-Baier, Dietmar	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Daun, Dorothee	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r]
Dickmann, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Diekmann, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Effertz, Lars Oliver	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Einmahl, Rolf	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ RW Beteiligungs GmbH i.L. - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Fenninger, Georg	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Fink, Hans-Jürgen	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Fliß, Rolf	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AÖR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Gormanns, Karl Friedrich *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Hamm, Gudrun	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Haupt, Stephan MdL	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Hemsteeg, Kai	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Henk-Hollstein, Anne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Herlitzius, Bettina *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Hohl, Peter	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Hurnik, Ivo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium
Isenmann, Walburga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Joebges, Heinz	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Jülich, Urban-Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaiser, Manfred	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaske, Axel	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss
Kersten, Gertrud	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Kiehlmann, Peter	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat
Kisters, Dietmar	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kleine, Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klemm, Ralf *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Klose, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Krebs, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kremers, Heinz-Josef *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kresse, Martin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Kühlwetter, Joachim	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Loepp, Helga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat [Vorsitzende*r]
Lüngen, Ilse	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Mahler, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Müller, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Nabbefeld, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Natus-Can M.A., Astrid	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Anna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Prof. Dr. Peters, Leo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Pöhler, Raoul	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Pütz, Susanne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Recki, Gerda	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Rehse, Henning	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Rohde, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Runkler, Hans-Otto	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatriausschuss
Schavier, Karl	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmerbach, Cornelia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Schmitz, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmitz, Heinz	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Schnitzler, Stephan	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Schooser, Martin	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schulz, Margret	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Schulz, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Servos, Gertrud *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Solf, Michael-Ezzo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Soloch, Barbara	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Stefer, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Steinhäuser, Heike	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Tondorf, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Tschepe, Heidemarie	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Tuschen, Johannes-Jürgen	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Wallutat, Philipp	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Weiden-Luffy, Nicole Susanne	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wietelmann, Margarete	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wietheger, Karin	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ RWE AG - Beirat / Regionalbeirat Mitte ▪ RWE AG - Hauptversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst – Stiftungsrat [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Max Ernst – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [Vorsitzende*r]
Wirtz, Axel *	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Wörmann, Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Wucherpennig, Brigitte	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Zepunkte, Klaudia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Zimball, Wolfgang	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

* = Sachkundige Bürgerin / Sachkundiger Bürger

Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlagesektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlagesegmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Bankbuch

Im Bankbuch, auch als Anlagebuch bezeichnet, werden sämtliche Bankgeschäfte eines Kreditinstituts verbucht, die nicht dem Handelsbuch (siehe separate Definition) zuzurechnen sind. Anlage- und Handelsbuch sind bankaufsichtsrechtliche Begriffe mit komplementärer Abgrenzung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung

gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens ausdrückt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRSs zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (engl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein zukünftiges Geschäftsjahr gehören. Sie dienen also der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Zahlungen in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Aktiven, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmergeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

LVR-Finanzmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-3245

anja.bley@lvr.de www.lvr.de